

# 175

# 1847-2022 JAHRE



# TSB 1847 Ravensburg e.V.

# 175

1847-2022  
JAHRE



## Die Vereinsleitung (2022)

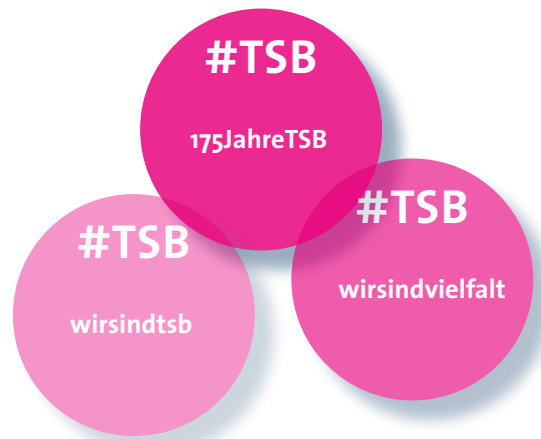
### v. l. Vorstand:

Patricia Wendt, Beisitzerin,  
Datenschutzbeauftragte  
Tanja Beck, Beisitzerin, Jugendvertreterin  
Dr. Thomas Prüß, 1. Vorsitzender  
Klara Mikolitsch, 2. Vorsitzende

### Geschäftsstellenteam:

Annyssa Wittaßek  
Andrea Beck  
Alexandra Kienzle  
auf dem Foto fehlt : Anja Matzenmüller.  
rechts außen: neu im Vorstand Karlheinz Beck

INHALTSANGABE	
GRUSS UND DANK	Seite 5
EIN GRUND ZUM FEIERN	12
AMERICAN FOOTBALL – RAZORBACKS	14
STARS CHEERLEADER	16
BADMINTON	17
BASEBALL – RAVENSBURGER LEPRAUCHANS	20
BASKETBALL	18
FAUSTBALL	22
FECHTEN	23
FUSSBALL	24
HANDBALL – RAMS	30
JUDO	32
TSB SCHRAMMLER	37
JU-JUTSU	38
KISS	40
LEICHTATHLETIK	42
RAKETE	46
RINGEN	48
RUGBY	19
TANZEN	50
TISCHTENNIS	52
TURNEN	54
TURNEN – TRAMPOLIN	62
VOLLEYBALL	63
KURSE – PRÄVENTION UND FITNESS	66
KURSE – REHASPORT	70
JUBILAREHRUNG	73
IMPRESSIONEN	75
MEILENSTEINE	76
AUS DEM ARCHIV	84
GESCHICHTE	86
SPORTLEREHRUNG	88
EHRUNGSFRÜHSTÜCK 2014	90
CHRONIK VON 1998 - 2022	91
SPORTZENTRUM RECHENWIESEN	102
GASTSTÄTTE	103
GEDENKEN	104





## DER MINISTERPRÄSIDENT DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG



Zum 175-jährigen Bestehen gratuliere ich dem Turn- und Sportbund Ravensburg, ihrem Vorstand, allen Mitgliedern, Förderern, Freundinnen und Freunden sehr herzlich.

Der TSB Ravensburg zählt nicht nur zu den größten Vereinen in der Region. Mit seinen 3.350 Mitgliedern, darunter über 1.300 Kinder und Jugendliche, ist er Treffpunkt für viele Menschen in Ravensburg, egal ob jung oder alt.

Wie so oft in der Vereinslandschaft Baden-Württembergs ist der TSB Ravensburg so viel mehr als eine Sportstätte. Der TSB prägt das Leben seiner Stadt, schafft Räume für Integration und soziales Miteinander und agiert als wichtiger Wertevermittler. Diese Werte, wie ein demokratisches Grundverständnis, Toleranz und Nachhaltigkeit, sind nicht nur für den Sport, sondern auch für unsere Gesellschaft unerlässlich. Vorreiterprojekte wie die Inklusionssportgruppe „RAKETE“ können für uns alle ein Vorbild sein.

Mein Dank und meine Anerkennung gelten den engagierten Mitgliedern, Partnern, Förderern, Freundinnen und Freunden des Vereins, die durch ihr unermüdliches Engagement und ihrer Freude am Sport das Vereinsleben pflegen und den Erhalt des TSB Ravensburg sicherstellen. Im Namen der Landesregierung wünsche ich allen ein unvergessliches Jubiläumsjahr und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg!

A handwritten signature in blue ink that reads "Winfried Kretschmann".

Winfried Kretschmann  
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



Der Württembergische Landessportbund gratuliert dem Turn- und Sportbund 1847 Ravensburg e.V. aufs Herzlichste zu seinem 175-jährigen Bestehen – und das im Namen der gesamten Sportfamilie Württembergs.

Der Turn- und Sportbund Ravensburg darf zu Recht stolz sein auf dieses Jubiläum. Auf 175 gemeinsame Jahre zurückblicken zu können, bedeutet ja, einem Verein anzugehören, der seinen aktiven Anteil hat am Aufbruch bürgerlicher Gesellschaft hinein in Selbstbestimmung und Demokratie. Tradition ist dabei nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme. Dass diese Flamme in den vergangenen 175 Jahren nicht erloschen ist, ist dem Engagement der vielen Menschen zu verdanken, die sich im Turn- und Sportbund Ravensburg für andere eingebracht haben und einbringen. Ausgangspunkt dafür ist seit jeher die Begeisterung für Sport und Bewegung, das Streben nach gemeinnützigem und solidarischem Miteinander und die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Einsatz, in dem der Wunsch nach selbstbestimmtem Handeln und Gestalten zum Ausdruck kommt.

Aus diesem Antrieb erwachsen in den Sportvereinen Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit, ohne die sich gesellschaftliche Veränderungen nicht meistern lassen. Das attraktive und vielfältige Sportangebot des Turn- und Sportbunds Ravensburg ist der beste Beleg dafür. Aus diesem Antrieb entstehen aber auch Kontinuität und Stabilität, die den Mitgliedern in einer sich stetig wandelnden Welt Halt geben. Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Ältere ist Sport in ihrem Verein nicht nur Bewegung, sondern auch Begegnung. Daraus entwickelt sich oft ein Netz von Beziehungen und Freundschaften, das weit über den Verein hinausreicht – und manchmal ein ganzes Leben lang hält.

Diese Stärken machen unsere Sportvereine zu einer tragenden Säule unserer Gesellschaft. Ohne sie wäre das Leben in unseren Städten und Gemeinden ärmer – gesellschaftlich, sozial, kulturell und natürlich sportlich. Dies alles ist ohne ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Helfer/innen, Betreuer/innen und Übungsleiter/innen nicht möglich. Für den WLSB ist deshalb das 175-jährige Jubiläum des Turn- und Sportbunds Ravensburg der passende Anlass, Ihnen allen für den engagierten Einsatz zum Wohle des Sports und der Gesellschaft aufrichtig zu danken.

Die herausfordernde Corona-Pandemie prägt nach wie vor unser Leben. Mit Blick auf das Jubiläumswunsch ich dem Turn- und Sportbund Ravensburg aber vorrangig angenehme Herausforderungen rund um das Vereinsjubiläum und die nötige Kraft, die anstehenden Aufgaben erfolgreich und motiviert anzupacken.

Ihr

Andreas Felchle  
Präsident Württembergischer Landessportbund e.V.



Der Turn- und Sportbund 1847 Ravensburg e. V. feiert in diesem Jahr ein beachtliches Jubiläum, das in unserer Kreisstadt Ravensburg und dem ganzen Landkreis mit berechtigtem Stolz gefeiert werden darf.

Ich gratuliere dem Vorstand und allen Mitgliedern herzlich zum 175-jährigen Vereinsbestehen. Mit großem Respekt blicke ich auf die Erfolgsgeschichte TSB Ravensburg, der aufgrund seiner erfolgreichen Entwicklung zu einem der größten Sportvereine unserer Region mit seinen derzeit ca. 3.350 Mitgliedern zählt, wovon alleine 1.316 Kinder sind.

175 Jahre TSB Ravensburg - ein beeindruckendes Zeichen für die Beständigkeit einer funktionierenden Gemeinschaft, für deren Zusammenhalt, die Pflege von Teamgeist und Geselligkeit, die Förderung von Jugendlichen sowie das Erreichen sportlicher Erfolge. Dieser Verein ist nicht nur besonders aufgrund seiner langen Geschichte, sondern auch hinsichtlich der großen Bandbreite seines sportlichen Angebots, das inzwischen ganze 25 Abteilungen umfasst.

Auch an die Zukunftsfähigkeit wird gedacht und die Nachwuchsarbeit im Verein entsprechend groß geschrieben. Auf hohem Niveau wird sowohl wertvolle Jugend- und Sozialarbeit geleistet, als auch gute in Bezug auf die Integration neu hinzugezogener Mitbürgerinnen und Mitbürger. All dies beruht auf dem unverzichtbaren ehrenamtlichen Engagement vieler, die einen wichtigen Dienst für die Gemeinschaft leisten. Das ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit und verdient unsere Anerkennung und unseren Dank.

Danken möchte ich neben dem Vorstand und allen Mitgliedern auch allen ehemaligen und verstorbenen Mitgliedern, die die Geschicke des Vereins, seiner Abteilungen und Mannschaften mitbestimmten und bei einem solchen Jubiläum in der Erinnerung vieler wieder lebendig werden. Ich wünsche dem Verein eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung und immer viele Freunde und Helfer, die bereit sind, sich für die Gemeinschaft zu engagieren.

Harald Sievers  
Landrat



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde, Gönner und Fans des TSB Ravensburg,

der TSB Ravensburg feiert in diesem Jahr sein 175-jähriges Bestehen. Zu diesem erfreulichen Ereignis möchte ich allen Verantwortlichen, Mitgliedern und Freunden von damals und heute recht herzlich gratulieren!

Nach der Gründung 1847 entwickelte sich der Verein zu einer festen Größe in der Ravensburger Sportlandschaft. Stolz kann der TSB Ravensburg heute über 3.300 aktiven Mitgliedern in über 25 Abteilungen und Sportarten Spaß, Erholung und einen Ausgleich zum Stress der Arbeitswelt bieten. Dabei ist mit über 1.300 jugendlichen Mitgliedern besonders die engagierte Nachwuchsarbeit hervorzuheben.

Der TSB Ravensburg ist Ansprechpartner für alle Altersgruppen und für alle Schichten in unserer Gesellschaft. Er ist Integrationsort und trägt dazu bei, dass Werte vermittelt und demokratische Grundwerte erlernt werden. Die vergangenen zwei Jahre haben gezeigt: Sport war und ist heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeinschaftslebens. Der TSB Ravensburg bietet seinen Mitgliedern einen Erfahrungsraum für Engagement und Aktivität. Auch in Sachen Inklusion nimmt der TSB Ravensburg mit seinen 2014 ins Leben gerufenen Inklusionsgruppen „RAKETE“ eine Voreiterrolle für Menschen mit Behinderung ein.

Mit seinem breiten und vielfältigen Sportangebot leistet der TSB Ravensburg einen wichtigen Beitrag zur attraktiven Freizeitgestaltung der Ravensburger Bürgerinnen und Bürger. Die Pflege der Vereinsgemeinschaft trägt zum sozialen Miteinander in unserer schönen Stadt bei. Auch die sportlichen Erfolge der letzten Jahre können sich sehen lassen. So wurden die Razorbacks 2019 Meister in der GFL2 und schafften den Aufstieg in 1. Bundesliga. Durch viele weitere Erfolge sind die Sportler des TSB auch regelmäßig bei der Ravensburger Sportlerehrung vertreten.

Ohne den Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Helferinnen und Helfer wäre ein funktionierendes Vereinsleben nicht möglich. Gerade in diesen Zeiten wird klar, wie unerlässlich treue und zuverlässige Übungsleiter und Helfer für den Verein als Ganzes sind. Ihnen allen gilt mein besonderer Dank und Anerkennung für ihre wertvolle Arbeit zum Wohle des Sports und des TSB 1847 Ravensburg e. V.

Dem Turn- und Sportbund wünsche ich für die Zukunft weiterhin alles Gute, sportlichen Erfolg und viel Begeisterung am Vereinsleben, Ihnen allen wünsche ich viel Freude beim Festakt.



Dr. Daniel Rapp  
Oberbürgermeister





Sehr geehrte Damen und Herrn, liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Förderer des TSB,

der TSB Ravensburg kann auf 175 Jahre bewegte Geschichte zurückblicken. Es gibt nur ganz wenige Vereine, die inzwischen so alt und doch so jung geblieben und so groß geworden sind wie der TSB Ravensburg. Er zählt nicht nur im oberschwäbischen Raum zu einem der ältesten, sondern gehört auch in ganz Deutschland zu den wenigen Vereinen, die auf eine so lange Tradition zurückblicken können. Viele Generationen haben vom ehrenamtlichen Engagement der Verantwortlichen profitiert und haben Freude, sportlichen Erfolg und Zusammengehörigkeitsgefühl erfahren.

Der TSB hat es verstanden, im Gemeinwesen der Stadt nicht nur Dienstleister zu sein; der TSB ist auch gesellschaftlicher Motor, welcher das Leben in der Stadt prägt und beeinflusst. Dies zeigt er durch die Mitarbeit der einzelnen Abteilungen am Ferienprogramm der Stadt, die langjährige Ausrichtung des Int. Leichtathletikmeetings, die Mitausrichtung des Stadtlaufes und des Ravensburger Triathlons, die Mithilfe bei Landesturnfesten und anderen Großveranstaltungen.

Der TSB hat es geschafft, die vielen auseinanderstrebenden Interessen unter einem gemeinsamen Dach zu beheimaten. So entwickelte sich ein großer Verein, welcher für viele Menschen ein breites Sport-, Spiel- und Bewegungsangebot bereithält. Hier können sich alle Altersgruppen und Nationalitäten treffen, bewegen, engagieren und messen. Er steht für Innovation, Nachhaltigkeit und Vielfaltigkeit.

Dies alles ist ohne das ehrenamtliche Engagement der Vereinsverantwortlichen, der Mitarbeiter/ innen, Übungsleiter/ innen und der vielen Helfer/ innen nicht möglich. Für den Sportkreis und den Sportverband Ravensburg ist deshalb das 175-jährige Jubiläum ein passender Anlass, Ihnen allen für den wichtigen Einsatz zum Wohle des Sports und der Gesellschaft zu danken.

Die Corona-Pandemie, die wir glaubten, im vergangenen Jahr hinter uns zu lassen, bestimmt unser Leben und den Sport erneut. Für das Jubiläumswunschjahr wünsche ich dem TSB Ravensburg viele schöne Begegnungen bei den zahlreichen Veranstaltungen und für die anstehenden Herausforderungen weiterhin motivierte Menschen, um die Aufgaben kraftvoll anzupacken.

Im Namen des Sportverbandes und des Sportkreises Ravensburg gratuliere ich dem TSB zum 175-jährigen Jubiläum und grüße alle Vereinsmitglieder, Freunde und Förderer des TSB.

Ihr

Karlheinz Beck  
Präsident Sportkreis Ravensburg e.V.  
Vorsitzender Sportverband Ravensburg

**Das Leitbild des TSB 1847 Ravensburg e.V.**

Mit unserem umfassenden Sportangebot wollen wir das Gesundheitsbewusstsein und die Bereitschaft zur Leistung und zur Eigeninitiative unserer Mitglieder stärken und ihre Lebensfreude und Lebensqualität steigern:

Der TSB Ravensburg verbindet Tradition und Modernes.

Der TSB Ravensburg ist Ansprechpartner für alle Altersgruppen und für alle Schichten unserer Gesellschaft. Unsere Sportangebote und unser Sportverständnis schließen Menschen aller Nationalitäten ein.

Wir sehen uns als festen und unverzichtbaren Bestandteil unserer Kommune und betrachten den Sport als einen unentbehrlichen Bestandteil unseres funktionierenden Gemeinwesens.

Wir befürworten die unterschiedlichsten Formen und Funktionen des Sports.

Wir arbeiten gesundheits- und leistungsorientiert, aber nicht profitorientiert. Im Vordergrund aller Bemühungen steht die Zufriedenheit unserer Mitglieder.

**Unser Angebot (teilweise als Kurse, teilweise von der Krankenkasse bezuschusst) wird ständig erweitert und den Anforderungen angepasst.**

American Football, Badminton, Baseball, Basketball, Bodystyling, Faustball, Fechten, Fußball Herren, Fußball Frauen, Funktionsgymnastik, Handball, Jazzgymnastik, Judo (Judo-Anfänger-Kurs), Jugendsportschule, Ju-Jutsu, Kindersportschule, Kinderturnen, Leichtathletik, Pilates, Ringen, Rugby, Ski, Step Aerobic, Tanzen, Tischtennis, Tabata, Trampolin, Turnen, Volleyball, Walkingtreff.

In den gesundheitsorientierten Angeboten, wie zum Beispiel Bewegen statt Schonen, Fit und Gesund, Lungensport, Sport nach Krebs, Onko-Walking für Krebsbetroffene, Koronarsport, Wirbelsäulengymnastik für Rheumakranke und Wirbelsäulengeschädigte sowie Rückenschule erhält der TSB jährliche Auszeichnungen der Bundesärztekammer und des Deutschen Turnerbundes.

**#TSB**

Ehrung der 25-, 40-,  
50-, 60-, 65-, 70- +  
jährigen Mitglied-  
schaften



Unser Verein feiert Geburtstag – und zwar einen besonderen! Der Turn- und Sportbund 1847 Ravensburg e.V. wird, wie es bereits das Gründungsjahr im Namen verrät, 175 Jahre alt bzw. jung, denn sein hohes Alter ist dem TSB nicht anzumerken. Dies liegt zum einen daran, dass die damaligen Beweggründe und Motive der Bürger aus Ravensburg zur Gründung des Vereins im Jahr 1847 noch heute Gültigkeit haben und sich damit auch in unserem aktuellen Leitbild wiederfinden: nämlich die körperliche, geistige und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch den Sport, die Förderung der Gesundheit für alle Altersgruppen und die Vermittlung positiver Werte mit dem verbindenden Element des Sports zwischen den Generationen. Zum anderen haben es die vielen Generationen an Verantwortlichen und ehrenamtlichen Funktionsträger im TSB Ravensburg in all den Jahrzehnten verstanden, sich auch als Traditionsverein zu wandeln und anzupassen, um den geänderten gesellschaftlichen Anforderungen und Ansprüchen gerecht zu werden. So sind heute besondere Kursangebote im Gesundheitsbereich neben den klassischen Sportarten ebenso fester Bestandteil in unserem Leistungsspektrum wie der Seniorensport neben den modernen Trendsportarten: Dies alles ist Beleg für die Vielfältigkeit und Offenheit unseres TSB als moderner Verein, bei dem Sport für Jeden angeboten wird und Integration wie auch Inklusion tatsächlich gelebt werden.

Der TSB verbindet getreu seinem Leitbild erfolgreich Tradition und Modernes – im Bewusstsein dieser Tradition können wir anlässlich des Jubiläumsjahrs „175 Jahre TSB Ravensburg“ stolz auf das bis jetzt Geleistete sein. Eine solche Tradition verpflichtet aber auch dazu, sich mit dem bis jetzt Erreichten nicht zufrieden zu geben, sondern den Verein weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu machen, damit auch künftige Generationen hier eine sportliche Heimat finden.

Gerade die aktuelle Corona-Pandemie mit ihren Einschränkungen im Sportbereich stellt unseren Verein aufgrund des dadurch bedingten Mitgliederrückgangs und dem Wegbleiben von ehrenamtlichen Übungsleitern und Betreuern vor besondere Herausforderungen. Dem gilt es aktiv entgegenzuwirken und den Fortbestand des auch im Sportverein bestehenden „Generationenvertrages“ bei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den Abteilungen und dem Hauptverein zu sichern. Für Ihre Verbundenheit in dieser schwierigen Zeit zum TSB danken wir Ihnen ganz herzlich. Jede Krise bietet aber auch Chancen, und Krisen hat der TSB in seiner langjährigen Geschichte immer wieder gemeistert. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen, mit Euch ein schönes, frohes und erfolgreiches Jubiläumsjahr feiern zu dürfen.

Dr. Thomas Prüß  
1. Vorsitzender



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden, liebe Freundinnen, liebe Freunde und Förderer des TSB Ravensburg, das besondere Jubiläumsjahr ist für uns im Vorstand gesteigerte Motivation, optimistisch die nächsten 25 Jahre anzugehen, Weiterentwicklungen für den Verein anzustoßen und vor allem, gemeinsam zu feiern. Ganz nach dem Motto: „Wir sind TSB – wir sind Vielfalt - 175 Jahre TSB“

#### Unser Jubiläumsprogramm für Sie:

##### **Jubiläumsausstellung „175 Jahre TSB Ravensburg“ im Heilig-Geist-Spital.**

Die Ausstellung steht unter dem Motto „175 Jahre - Sport – Vielfalt – Gemeinschaft“ und ist geöffnet vom 14. 04. bis 29. 04. 2022. Schauen Sie vorbei, es lohnt sich!

##### **Sommerfest im Sportzentrum**

**vom 08. 07. bis 10. 07. 2022** mit buntem Programm und vielen Überraschungen der Abteilungen und Gruppen.

##### **Große Sportgala am 29. Oktober in der Oberschwabenhalle**

als gemeinsames Dankeschön an alle Mitglieder, Ehrenamtlichen, Übungsleiter\*innen, Freunde und Förderer des Sports von TSB und Sportkreis Ravensburg, der seinen 70. Geburtstag feiert.

##### **Einweihung der Freilufthalle TWS ARENA**

voraussichtlich im September.

##### **Jubiläums-Nikolausturnen**

als Ausklang unseres Festjahres.

Aber was wäre ein solch besonderes Jubiläum ohne besonderes Geschenk! Im Jubiläumsjahr macht der TSB seinen Mitgliedern das größte Geschenk selbst:

Mit der Erstellung der ersten Freilufthalle in der Region investiert der TSB als Bauherr mit großer Unterstützung der Stadt und des WLSB in ein Projekt, das für die Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit des Vereins von großer Bedeutung ist. Hierfür danke ich dem Gemeinderat der Stadt Ravensburg und deren Verwaltung, die dieses Projekt von Anfang an befürwortet und gefördert haben. Gleichmaßen gilt mein Dank den Sponsoren und Werbepartnern des Vereins beim Bau dieser Halle; erst durch deren Mithilfe ist es dem TSB Ravensburg möglich, die notwendigen finanziellen Eigenmittel aufzubringen, um eine solche Baumaßnahme zu verwirklichen und die Halle auch langfristig zu unterhalten. Zur erfolgreichen Durchführung dieses Projekts, angefangen von der ersten Planung bis hin zur feierlichen Eröffnung, bedarf es eines unermüdlichen Einsatzes und viele Stunden Arbeit. Ehrenamtlich geleistet wird dies von den beiden Projektleitern, unseren Mitgliedern Peter Blank und Karlheinz Beck, denen ich im Namen des Vereins ganz besonders „Danke“ sage.

Eine Freiluft-Sporthalle ist eine innovative Mischung aus Sportplatz und Sporthalle, die den Nutzern eine allwettertaugliche Sportanlage und gleichzeitig die Möglichkeit, in natürlicher Atmosphäre ganzjährig Sport an der frischen Luft zu betreiben, bietet. Errichtet wird sie im TSB-Sportzentrum. Da die Art und Weise, wie wir Sport treiben, immer differenzierter und individueller wird, muss sich auch der Verein diesen Veränderungen anpassen und sich weiterentwickeln. Die Halle ist im unteren Bereich rundum durch eine Bande, im oberen Teil durch ein Netz z. B. vor Ballverlust geschützt. Sie soll noch vor dem Rutenfest eingeweiht werden.

#TSB

175JahreTSB

**Ein starkes Team:  
v.l. Annyssa Wittaßek,  
Anja Matzenmiller, Alexandra  
Kienzle und Andrea Beck von  
der Geschäftsstelle**

Zentrale Anlaufstelle und Heimat des Vereins ist und bleibt unsere TSB Gaststätte „Halbzeit“. Dies haben wir unserer Pächterin, Frau Cornelia Trapp, mit ihrer gesamten Familie zu verdanken, die dem Verein schon seit vielen Jahren die Treue hält und sich auch in der schweren Zeit der aktuellen Corona-Pandemie nicht unterkriegen lässt. Eine solche Verbundenheit zum Verein ist keine Selbstverständlichkeit und verdient Dank und Anerkennung.

Ein Großsportverein wie der TSB Ravensburg steht und fällt mit seinen Abteilungen. Egal ob Leistungssport, Breitensport oder Gesundheitssport – beim TSB findet jeder aus der Bevölkerung das für ihn Passende. Die Abteilungen gewährleisten ein vielfältiges und attraktives Sportangebot für unsere Mitglieder in ihrem jeweiligen Bereich, bieten aber zudem abteilungsübergreifend die Möglichkeit, die Sportart bei Bedarf oder auf Wunsch zu wechseln und der jeweiligen Lebenssituation und dem Alter anzupassen. Dies erfordert ein soziales Miteinander und das Verständnis der Abteilungen, Teil eines Ganzen zu sein. Dafür stehen unsere Abteilungsleiter mit ihren ehrenamtlichen Funktionsträgern und dem daraus gebildeten Vereinsrat des TSB. Zu erwähnen ist weiterhin das Gremium des Ältestenrats, das bei Bedarf sowohl beratend als auch aktiv tätig ist. Ihnen allen gilt es aus Anlass des 175jährigen Jubiläums zu danken.

Ebenfalls bedanken möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich bei meinen Vorstandskolleginnen, nämlich unserer 2. Vorsitzenden Klara Mikolitsch und den beiden Beisitzerinnen Patricia Wendt und Tanja Beck; nur durch deren enormen Einsatz und ihre Bereitschaft, persönliche und private Belange zugunsten des Vereins zurückzustellen, ist es überhaupt möglich, mit einem solch kleinen Gremium einen Verein wie den TSB Ravensburg in der heutigen Zeit zu führen. Dies gilt gleicher-



**#TSB**  
Heißt jeden  
Bewegungs-  
interessierten  
willkommen

maßen für unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle, Frau Andrea Beck und Alexandra Kienzle - ohne ihr zusätzliches ehrenamtliches Engagement in den letzten Jahren wären die anstehenden Aufgaben gar nicht zu bewältigen gewesen und der TSB könnte seine vielfältigen Aufgaben nicht erfüllen. Auch dafür möchte ich mich persönlich, wie auch im Namen des gesamten Vorstands bei Beiden ausdrücklich bedanken.

So war es ein Muss, die Geschäftsstelle zu verstärken. Wir freuen uns heute ganz besonders über unsere zwei charmanten Zugänge in diesem Bereich. Zum Jahresbeginn ist zum einen Anja Matzenmüller, von 2011 bis 2019 bereits beim TSB beschäftigt, wieder eingestiegen und zum andern dürfen wir unsere sporterfahrene Vollzeit-Mitarbeiterin, Annyssa Wittaßek bei uns begrüßen. Herzlich willkommen!

Danke an Sie alle, die uns und unseren TSB unterstützen, danke für Ihre Beteiligung und Teilnahme an unserem Jubiläumsjahr.

Dr. Thomas Prüß  
1. Vorsitzender



#TSB

10 Kooperationen  
mit Schulen

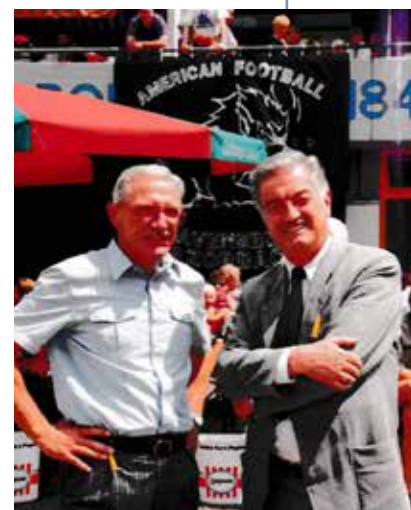
Die Abteilung American Football und Cheerleading des TSB 1847 Ravensburg e.V. wurde ursprünglich 1986 als Lindenberg Razorbacks gegründet. Schon 1987 erfolgte der Standortwechsel nach Ravensburg und die Integration als eigenständige Abteilung des TSB 1847 Ravensburg e.V. Die nun als Ravensburg Razorbacks startenden Footballer nahmen 1988 erstmals am Spielbetrieb in der Aufbau Liga Baden-Württemberg teil und konnten sich bis in die Oberliga kämpfen. Nach einer schwachen Saison 1996 erfolgte der Abstieg und damit verbunden auch ein Neuaufbau des Teams.

Nach zwei weiteren schwachen Jahren erfolgte 1998 der sportliche Neustart mit einigen Spielern der Konstanz 89er, die sich nach der Saison 98 auf Grund von Spielermangel aufgelöst hatten. Bereits im folgenden Jahr konnte man mit dem neu erstarkten Team die Vizemeisterschaft in der Oberliga Baden-Württemberg nach Ravensburg holen. Was folgten, waren einige erfolgreiche Jahre bis zum erneuten sportlichen Einbruch der Oberschwaben 2005 und 2006 verbunden mit dem Abstieg in die Verbandsliga. Nach der Saison 2006 erfolgte die Gründung einer Spielgemeinschaft mit den Zollernalb Patriots aus Albstadt, welche in der Landesliga, genauso wie die Razorbacks, mit Personalproblemen zu kämpfen hatten. Um weiterhin in der Verbandsliga antreten zu können, wurde beschlossen, gemeinsam als Ravensburg Razor-

backs anzutreten. Schon in der folgenden Saison 2007 schaffte die Spielgemeinschaft sensationell den direkten Wiederaufstieg in die Oberliga Baden-Württemberg mit einer Perfect Season und auch in der folgenden Saison konnte man mit dem dritten Platz in der Oberliga die Leistung bestätigen.

2009 erfolgte dann der Aufstieg in die Regionalliga Mitte, in welcher sich die Ravensburg Razorbacks schnell als feste Größe etablierten. 2012 konnte man dann schließlich mit nur einer Niederlage in zehn Spielen die Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg in die zweite Bundesliga GFL2 Süd feiern. Für diese Leistung und den damit verbundenen Einzug in eine nationale Liga wurde die Mannschaft von 2012 von der Stadt Ravensburg zum ersten Mal als „Mannschaft des Jahres“ ausgezeichnet. Nach einer Neuausrichtung der Organisation 2015 spielten die Ravensburg Razorbacks seit 2015 ihre Heimspiele im Lindenhofstadion Weingarten. Durch die gute Infrastruktur konnten die Ravensburger ein ansprechendes Unterhaltungsprogramm rund um das eigentliche Spiel gestalten und so mehr und mehr Zuschauer begeistern. Nach einigen Jahren in der zweiten Liga wurden die Ravensburg Razorbacks 2018 zum ersten Mal Meister der GFL2 Süd, verpassten aber durch deutliche Niederlagen in den Relegationsspielen gegen die Stuttgart Scorpions den Aufstieg in die erste Bundesliga. Im folgenden Jahr 2019

Rolf Engler und der  
damalige 1. Vorsitzende  
Alfred Dörr (v.l.n.r.)





gelang neben der erneuten Meisterschaft auch der Aufstieg in die erste Bundesliga GFL1 durch Siegen in der Relegation gegen die Kirchdorf Wildcats. Neben dem Aufstieg sorgten vor allem die Heimspiele der Razorbacks deutschlandweit für Aufsehen, da sich durchschnittlich über 1800 Zuschauer im Lindenhofstadion einfanden, um die Mannschaft zu unterstützen. Highlight war dabei das Spiel gegen die benachbarten Biberach Beavers, welches von 3000 Zuschauern live im Stadion verfolgt wurde.

Bedingt durch die Corona-Pandemie fand die erste Saison der Ravensburg Razorbacks in der GFL1 erst 2021 statt, die die Oberschwaben mit dem 5. Platz in der Südgruppe abschlossen und nur knapp das Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft verpassten.

Neben der Bundesliga Herrenmannschaft bieten die Ravensburg Razorbacks mit einer zweiten Mannschaft seit 2017 auch die Möglichkeit für Quereinsteiger, sich an American Football heranzutasten. 2021 spielte das Team in der Bezirksliga Baden-Württemberg.

Auch im Jugendbereich bieten die Ravensburg Razorbacks ab 10 Jahren unterschiedliche Altersstufen an. Bis 15 Jahren werden die Jugendlichen durch die kontaktlose Variante Flag-Football herangeführt, bevor sie dann die Möglichkeit haben, in den Jugendmannschaften ab 16 Jahren mit Körperkontakt zu trainieren und zu spielen.

Seit 2011 gibt es auch Cheerleading in der Abteilung, das in verschiedenen Altersgruppen angeboten wird. Die Cheerleader sind selbstverständlich ein fester Bestandteil des Spieltags der Footballer des TSBs. Jedoch werden sie auch gerne zu verschiedenen Events in der Region gebucht, um das Publikum dort mit ihren Tanz- und Sprungeinlagen zu unterhalten.

Mit ca. 350 Mitgliedern zählt die Abteilung American Football und Cheerleading zu einer der mitgliedersstärksten Abteilungen des TSB Ravensburg und ist vor allem durch die Erfolge der ersten Mannschaft ein Aushängeschild des Vereins.

Sebastian Trabold





Bereits im Oktober 2011 wurden die Stars Cheerleader als Teil der Abteilung American Football beim TSB Ravensburg gegründet. Anfangs noch mit ca. 5 Mädels konnten die Cheerleader bald einen enormen Zuwachs verzeichnen. Bereits in der ersten Football- Saison 2012 wuchs das Team auf ca. 20 Mitglieder an. Seit der Gründung sind die Stars Cheerleader fester Bestandteil der Ravensburg Razorbacks und unterstützen die American Footballer von der Seitenlinie aus.

Doch nicht nur bei Football-Spielen sind die Cheerleader vertreten, sie sind jeweils auch ein gern gesehener Gast beim Ravensburger Triathlon im Flap-pach, bei US-Car-Treffen oder beim ZF-Firmenlauf. Gerne verschönern die Cheerleader auch Firmenfeste wie Weihnachtsfeiern, o.ä.

Im Jahr 2015 wurde mit den Starlights das Peewee-Team (5 – 10 Jahre alt) gegründet; kurz darauf kamen die Blue Stars, das Junior Team (11 – 15 Jahre alt) hinzu. Die wachsende Bekanntheit des Sportes steigerte auch das Interesse



daran und die Teams wuchsen. Mittlerweile gehören ca. 50 aktive Sportlerinnen und Sportler zu den Stars Cheerleadern.

Sie werden von 7 Übungsleitern trainiert. Cheerleading vereint spektakuläre Stunts, Tanzen, Sprünge, Turnen und vieles mehr, was diesen Sport so abwechslungsreich und besonders macht! Er umfasst weitaus mehr als Hüpfen und Schreien. Es braucht viel hartes Training, Disziplin, Leidenschaft und Ausstrahlung. Vor allem aber Vertrauen in sich selbst und zueinander. Wer lässt sich schon gerne meterhoch in die Luft werfen, ohne darauf vertrauen zu können, von den Personen unter sich wieder aufgefangen zu werden?

Bei den Stars Cheerleadern finden sich in jeder Alterskategorie Sportlerinnen und Sportler, die mit vollem Ehrgeiz jedes Training antreten und als Team immer wieder gemeinsam an ihre Grenzen gehen, um Neues zu lernen. Dementsprechend erfordert jedes Training viel gute Laune und Motivation, um Erfolg, Spannung und Spaß beizubehalten.

Wer Lust auf einen abwechslungsreichen, spannenden Sport hat und Teamplayer ist, kann sich gerne melden unter [cheers@ravensburg-razorbacks.de](mailto:cheers@ravensburg-razorbacks.de)

Lisa Halverscheid





**Badminton – das schnelle Spiel mit dem Federball**

Seit über sechzig Jahren wird beim TSB Badminton gespielt. Im Gegensatz zum populären Federball-Spielen wird Badminton ausschließlich in der Halle gespielt. Bei Wettkämpfen bilden Frauen und Männer zusammen eine Mannschaft, was es sonst bei kaum einer anderen Sportart gibt.

Unsere Mannschaften waren in früheren Jahren recht erfolgreich und spielten lange Zeit in der Regional- und Landesliga. Phasenweise ist es gelungen, drei aktive Mannschaften in den verschiedenen Ligen starten zu lassen.

Seit einigen Jahren ist eine Beteiligung am Spielbetrieb des BWBV leider mangels Spieler\*innen nicht mehr möglich. Unsere Sportler\*innen, die an diesem sportlichen Wettbewerb weiter teilhaben wollten, stehen zwar inzwischen für andere Vereine auf dem Spielfeld, trainieren aber nach wie vor in Ravensburg.

Zahlenmäßig dominieren jetzt die „Freizeitsportler und -sportlerinnen“, für die bei den Trainingsabenden zwar die Lust am Spielen und an der Bewegung im Vordergrund steht, aber durchaus auch sportlicher Ehrgeiz vorhanden ist.

Wenn Sie Lust auf das Spiel mit dem Federball haben, kommen Sie einfach zum Schnuppern an unseren Trainingsabenden in der Sporthalle bei den Gymnasien vorbei.

Barbara Schmid

**#TSB**  
3.650 Mitglieder  
vor Corona





Vertreter Denis Smailagic sind die Weichen auf Zukunft gestellt. Die Herren streben den erneuten Aufstieg in die Landesliga an und bieten hierfür die besten Voraussetzungen, indem sie unbezungen an der Tabellenspitze stehen. Die Damen bestehen derzeit nur als Hobbygruppe, da unsere jungen Spielerinnen entweder studieren oder in ihren Familien gefordert sind. Wie im gesamten Bezirk haben auch wir Mangel an weiblichem Nachwuchs zur Bildung einer Mannschaft.

Deshalb spielen Mädchen und Jungs bis einschließlich 14 Jahren in gemischten Mannschaften. Grundlage des Erfolgs ist eine gute Jugendarbeit, worauf die Basketballabteilung großen Wert legt!

Gründungsmitglied und langjährige Leiterin der Basketball-Geschäftsstelle Suse Hoffmann trainiert zusätzlich aktuell die U14, U18, die Mädchen und Frauen. Sie freut sich über die starke U16, die aktuell in der Bezirksliga-Endrunde steht und das Ziel hat, im nächsten Jahr in der Landesliga zu spielen. Außerdem strebt sie an, die U14 als neue Mannschaft starten zu lassen. Ansprechpartnerin von Basketball ist Suse Hoffmann – Einzelheiten sind dem jährlichen Sportangebotsheft des TSB Ravensburg zu entnehmen.

Suse Hoffmann

#TSB

Spiel und Spaß für  
Gesundheit und  
Selbstvertrauen

Die Basketball-Abteilung wurde nach einem damaligen Aufruf des TSB Ravensburg in der SZ im Herbst 1976 gegründet und hat mittlerweile einen soliden Mitgliederstand von rund 80 Spielerinnen und Spielern. Beachtlich ist auch die sportliche Entwicklung der Abteilung, so haben die Herren bereits in der Oberliga, die Damen in der Regionalliga gespielt. In den letzten Jahren hat Basketball in der öffentlichen Wahrnehmung etwas an Attraktivität verloren, allerdings interessieren sich in jüngster Zeit wieder viele Jugendliche für diesen Sport. Hier ist nicht nur Körperlänge, sondern auch Schnelligkeit und Spielverständnis gefragt. Mit dem neuen Abteilungsleiter Stavros Simeonidis und seinem



Peter Blank interviewt  
Suse Hoffman





Rugby ist eine der populärsten Sportarten der Welt, fristet seit seiner Einführung in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland dennoch bis heute ein Randsportartdasein. So ist es nicht verwunderlich, dass es bis 2005 dauerte und eine Gruppe enthusiastischer Spieler aus dem Roggenzeller Rugby benötigte, bis diese Sportart Einzug in Ravensburg hielt. Das Ziel des neugegründeten Ravensburger Ravens Rugby war es, in einer größeren Stadt Rugby populär zu machen, um neue Spieler zu gewinnen. Die Mannschaft der Ravens wurde in den nächsten 2 Jahren durch Freundschaftsspiele und einige Turnierteilnahmen weiter aufgebaut. 2007 gelang mittels einer Spielgemeinschaft mit dem Konstanzer Rugby Klub die erste Teilnahme in der Regionalliga Baden-Württemberg (später 3. Liga BW). In den folgenden 3 Jahren wuchs die Mannschaft spielerisch sowie auch an Mitstreitern und platzierte sich stets unter den Top 3 in seiner Liga. Für die Saison 2012 entschied man sich für eine eigene Teilnahme in der Regionalliga und beendet die Spielgemeinschaft mit dem Konstanzer Rugby Klub. Die folgenden Jahre waren ein Auf und Ab für die Mannschaft, und der Ligabetrieb konnte schlussendlich nicht aufrechterhalten werden. Durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Freundschaftsspielen und Turnieren sowie durch ein eigens ins Leben gerufenes Turnier-Format „Try Nations Challenge“ blieb die Freude am Spiel erhalten. Es dauerte bis ins Jahr 2016, bis die Ravens erneut genügend Spieler begeistert hatten, um in den Ligabetrieb einzutreten. Dieses Mal allerdings in die Bayern Verbandsliga Süd.

Das Jahr 2017 erwies sich daraufhin als sehr erfolgreich und den Ravens gelang der Aufstieg in die nächst höhere Liga (Regionalliga Bayern), in der man sich in den kommenden Jahren als festen Bestandteil etablieren konnte. Die Ravens zeichnet eine starke Internationalität der Mitspieler innerhalb der Mannschaft aus. Auch jährliche Touren, zum Beispiel nach Rom, Brüssel, Cardiff oder Lissabon sowie Besuche von Gastmannschaften aus Frankreich, Schottland oder Argentinien sind fester Bestandteil der gelebten gastfreund-schaftlichen Rugbykultur bei uns im Team. Jeder und jede findet im Rugby seinen oder ihren Platz: ob groß, klein, stämmig oder wendig und neue Gesichter sind immer gern gesehen.

Matthias Neumann





**Ravensburg Leprechauns**

Die Abteilung Baseball gratuliert dem Turn- und Sportbund zum 175. Geburtstag. Der TSB Ravensburg zeichnet sich durch sein sehr umfangreiches Sportangebot aus. Als amerikanische Sportemigranten mit irischen Herzen freuten wir uns über die Aufnahme durch den TSB natürlich sehr. Der TSB gewann somit eine der „Big Four“ des US-Sports dazu. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um uns vorzustellen und die Geschichte der Ravensburger Leprechauns zu erzählen.

**Gute Geschichten fangen stets mit einem Glas Whiskey an**

Die beiden Freunde Mirko und Stefan sind Mitbegründer der ersten Stunde. Mit einigen weiteren Baseball-Begeisterten saßen sie im März des Jahres 2012 im Ravensburger Irish Pub Slàinte auf ein Glas Whiskey zusammen. Sie sagten damals: „Lasst uns mal wieder Baseball spielen, ein paar Bälle werfen“. Und tatsächlich: Wenig später standen fortan jeden Sonntag Spielerinnen und Spieler auf dem alten, frei zugänglichen Trainingsplatz der FH Weingarten. Gemeinsam mit ihrem Freund Rainer formten Mirko und Stefan eine Baseballgruppe. Der Bekanntheitsgrad der Trainingsgruppe zog immer größere Kreise. Die Belohnung: 2013 nahm der TSB Ravensburg e. V. „Baseball“ als neue Abteilung auf.

Schön und gut, aber wie soll unser Team heißen? Im Gewölbekeller des Ravensburger Irish Pub Slàinte fiel die Wahl, es muss ein irischer Kobold sein. „Leprech... nun, wie schreibt man das denn?“ Leprechaun (irisch leipreachán, luprachán, lucharpán, lucharmán, lucharachán etc.)“ Mit einem Glas in der Hand wurde abgestimmt. Die „Ravensburger Leprechauns“.



**Die ersten Schritte**

Im Jahr 2014 nahmen sie erstmals am Ligabetrieb teil. Waren es 2013 nur Testspiele, so traten die Ravensburger nun in der Bezirksliga an. Hohe Ansprüche stellte die Mannschaft, die inzwischen auch Zulauf von alten Hasen mit 1. Liga-Erfahrung und absoluten Neulingen bekommen hatte aber nicht. „Wir wollen Erfahrung sammeln und gucken, wie das Ganze abläuft“, kündigt der Trainer an. Eine erste Kostprobe gab es schon im Baden-Württembergischen Pokal. Gegen Verbandsligist Nagold hielt Ravensburg lange gut mit, musste letztlich aber eine deutliche 9:19-Niederlage einstecken. Es war das erste offizielle Pflichtspiel in der Geschichte des Vereins.

Die folgenden zwei Spielzeiten waren nicht nur was den Erfahrungszuwachs angeht ein Erfolg. Beide Male schlossen die „Leps“ die Saison auf dem ordentlichen dritten Platz ab. In der Saison 2015 konnten sie sogar eine Pokalüberraschung erzielen indem der Zweitligist aus Karlsruhe im Heimspiel geschlagen wurde. Erst gegen die Heidenheim Heideköpfe mussten sie sich später geschlagen geben, die sich nur wenige Wochen später die deutsche Meisterschaft sicherten. Im Jahr 2016 folgte dann ein weiterer wichtiger Schritt in der Historie des Ravensburger Baseballs. Im April 2016 startete die Jugendmannschaft „Little-Leps“ ihren Trainingsbetrieb.



Auch abseits des Spielbetriebs warten in Zukunft weitere Aufgaben auf den jungen Verein. Neulinge, Sponsoren und Zuschauerinnen und Zuschauer müssen beworben, die Umpire (Schiedsrichter) ausgebildet, die Mannschaften etabliert werden. Gerade bei einer Randsportart wie Baseball ist das keine Selbstverständlichkeit und nur mit viel Engagement zu meistern.

**Wofür wir stehen**

Baseball ist ein Gentleman´s-Sport der auch dem Umgang mit Rückschlägen vermitteln kann. Wir als Team verlassen uns auf einen starken Zusammenhalt, Übernehmen jederzeit Verantwortung und unterstützen uns gegenseitig und achten auf einen respektvollen Umgang.

**Die nächsten Etappen**

Zusammen mit den neuen Spielerinnen und Spielern und auch den aus der eigenen Jugend aufgenommenen Nachwuchs möchten wir als Mannschaft uns im Baden-Württembergischen Baseball weiter etablieren. Es ist unsere Aufgabe, Baseball für Jung und Alt bekannter zu machen und uns im Raum Ravensburg und Umgebung zu präsentieren.

„Wir spielen aus Liebe zum Baseball. Jede gesammelte Erfahrung ist für uns Gold wert“ - Ravensburg Leprechauns.

Mirko Wengrzik



#TSB  
Pflege  
des Sports zum Wohl  
der Allgemeinheit





Bis etwa zum Jahre 1997 nahm das Faustball-Team des TSB Ravensburg mit wechselndem Erfolg an den Rundenspielen in den unteren Spielklassen von Oberschwaben teil. Ohne große Zukunftsaussichten vermerkte Abteilungsleiter Wolfgang Scherm damals: „Es geht mit dem Faustball aufwärts“. Bis dahin bestand die aktive Mannschaft nur aus älteren Spielern, die das Fähnlein aufrecht hielten.

Als dann ab 1997 zwei junge Spieler (Michael Gaibler und Michael Diem), die großes Interesse zeigten und das Training regelmäßig besuchten, in die Mannschaft voll integriert waren, ging es sehr schnell über die Gauliga A und die Bezirksliga bis zur Landesliga hoch. Die beiden Michaels wollten und bekamen auch einen eigenen Ball, um sich auf dem Schulhof von St. Konrad im Faustball weiterzubilden. Das war ein Glücksfall, denn drei Schüler (Karim Ayari, 13 Jahre alt – Samir Cukovic, 16 Jahre alt – Rafael Kunz, 17 Jahre alt) erkundigten sich nach der Sportart, die sie nicht kannten. Sie wollten Faustball mal ausprobieren, fragten nach den Trainingszeiten und waren beim nächsten offiziellen Training mit dabei. Sie lernten schnell und gehörten nach wenigen Jahren zum festen Bestand des TSB-Ravensburg-Faustball-Teams, das über mehrere Jahre hinweg eine geachtete Größe der Landesliga Württemberg Süd war, mit zwei Ausflügen in die nächst höhere Klasse, der Verbandsliga Württemberg.

Im Jahre 2008 gelang dem Faustball-Team mit den Spielern Karim Ayari, Samir Cukovic, Michael Diem, Michael Gaibler der Aufstieg in die höchste Klasse Württembergs, in die Schwabenliga, die dritthöchste Liga Deutschlands. Zusammen mit den oberschwäbischen Vereinen der TG Biberach, dem VfB Friedrichshafen, dem TSV Lindau und dem TSB Ravensburg stellten sie die Hälfte der acht Mannschaften der Schwabenliga. Als der damals stärkste Spieler Karim Ayari, einsetzbar auf allen Positionen, also in der Abwehr, als Steller oder als Schlagmann (Angrreifer) die Mannschaft verließ, konnte sich das Faustball-Team bis 2014 auf den mittleren Tabellenplätzen der Verbandsliga halten. Anschließend spielte das Faustball-Team trotz mehrerer Verletzungen in der Landesliga Württemberg Süd.



Zur Mannschaft hinzu gekommen waren Stefan Weller, Johann Kunz, Thomas Ströh, Felix Fackelmayer und Claudius Brost. Das letzte Spiel vor Ausbruch der Pandemie bestritten am dritten Februar 2020 Claudius Brost, Samir Cukovic, Michael Diem, Felix Fackelmayer, Michael Gaibler und Stefan Weller. Für die Landesliga Süd konnte coronabedingt keine Mannschaft gemeldet werden. So besteht im Augenblick nur eine kleine Gruppe, ebenfalls coronabedingt /3G. Trainiert wird bis 30. April in der Gymnasiumturnhalle. Ab 01. Mai bis 30. September auf dem Sportplatz Schwarzwäldle.

Hugo Sießegger





## Fechtabteilung – seit 1923 eine bald hundertjährige Geschichte

Als letztes Jubiläum feierte die Fechtabteilung das 85-jährige Bestehen, etwas verspätet, im Dezember 2009. Karin Wald ist noch dabei, natürlich bei den Siegern.

### 85 Jahre Fechtabteilung

Internationales JUBILÄUMSTURNIER im Florett für Damen und Herren in Verbindung mit dem „Herbstturnier“ der Internationalen Bodensee-fechterschaft „IBF“

Wir laden ein zu einem nicht ganz normalen Turnier nach folgenden Vorstellungen:  
Wo? Kuppelnauturnhalle Ravensburg/Schützenstraße.

Wie? 3er oder 4er Mannschaft, gemischt, Auslosung vor Ort, Einzelmeldungen möglich, Änderungen vorbehalten, Modus zu Turnierbeginn.  
Wer? Fechterinnen und Fechter ab B-Jugend bis 99 Jahre, also alle, die sich noch auf der Planche halten können.

Wann? Sonntag, 20.12.2009, Aufruf 09.27 Uhr, Beginn 9.51 Uhr.

Wieviel? 850 Cent pro Person, die sich wirklich lohnen.

Wohin? Meldungen bis Freitag, 11.12.2009 an Patricia Wendt oder an Peter Krämer.

Was? Jeder Teilnehmer bekommt ein T-Shirt und eine Urkunde, die Gewinner dazu Sachpreise und Medaillen, und es gibt noch jede Menge Trostpreise.

Warum? Bitte auch Obleute und Fans mitbringen. Danach! Wir feiern mit Euch in der TSB-Vereinsgaststätte „Halbzeit“ in der Brühlstraße und allen Passiven, Partnern, Eltern, Freunden und Gönnern bei Musik und guter Laune.

Mit Fechtergruß  
Vergnügungsausschuss der Fechtabteilung

Und das Training findet immer noch in der Kuppelnauhalle statt.

Konstant und viele Jahre hat uns Peter Krämer mittwochs und freitags die Treue gehalten und den Fechtern eine solide Ausbildung zuteil werden lassen, mit der einige Fechter Erfolge auf Bezirksebene feiern konnten.

Die sowohl erfolgsorientierte als auch breiten-sportliche Ausrichtung bringt eine Mischung in der Altersstruktur der Fechter mit sich, die die Grundlage für einen dauerhaften Bestand schafft. In die Zukunft gehen wir mit vielen jungen Fechtern, die begeistert dabei sind und sowohl von einem hervorragend ausgebildeten und engagierten Trainer, Christian Fach trainiert werden, als auch unterstützend von Almut Gossenberger, die selbst seit ihrer Kindheit in der Fechtabteilung hier ausgebildet wurde.

Patricia Wendt



#TSB

25.100  
Trainerstunden  
pro Jahr

## Im Doppelpass mit Jugendleiter Massimo Carè

Der 30-jährige Wirtschaftsinformatiker übt seit 2016 das Amt des Jugendleiters in der Herren-Fußballabteilung des TSB Ravensburg aus. Das Fußball Spielen im TSB begonnen hat Massimo Carè bereits in der F-Jugend. Aktuell kämpft er mit Problemen bei der Besetzung der älteren Jugenden während bei den Jüngeren ein Ansturm zu verzeichnen ist.

### Mit welcher Motivation agierst Du in Deinem Amt als Jugendleiter?

Ich möchte dem Verein und besonders der Jugendabteilung etwas zurückgeben, weil ich auf eine tolle Jugend im TSB Ravensburg zurückblicken darf. Das möchte ich durch Ausübung meines Amtes den heutigen Kindern auch ermöglichen.

### Der TSB ist ein Breitensportverein, was bedeutet das für die Jugendabteilung?

Jedes Kind bekommt bei uns die Möglichkeit, seinem Hobby nachzugehen. Spaß, Bewegung und Teamgeist sind uns wichtiger als der Leistungsgedanke, der zweitrangig angesehen wird.

### Was waren Höhepunkte, was die Tiefpunkte in Deiner Amtszeit?

Höhepunkte waren sicherlich die beiden Hamma Jugend-Cups in den Jahren 2018 und 2019. Gemeinsam mit Marc Hamma von der gleichnamigen Bäckerei haben wir die erfolgreichen Turniere auf die Beine gestellt. Der Tiefpunkt war die Corona bedingte Pause sowie das Wegbrechen kompletter Jahrgänge durch plötzliche und geballte Vereinswechsel. Leider können wir aktuell keine A, B und C Jugend stellen. Das ist auch auf das Fehlen von Trainern zurückzuführen.

Die unteren Jugenden dagegen sind so gut besetzt, dass Anfragen auch abgelehnt werden müssen.

### Welche Wünsche hast Du für die Zukunft der Fußball Jugend im TSB?

Eine durchgehende Jugend, die den TSB Ravensburg in allen Altersklassen repräsentiert, ist wünschenswert. Das Ziel sollte es sein, dass in den aktiven Herren Mannschaften auch die TSB Jungs spielen.



Massimo Carè

### Menschen prägen unseren TSB – Ernst Maile ist einer davon

Der 58jährige Bauingenieur ist TSB'ler durch und durch. 1974 in den Verein eingetreten durchlief er sämtliche Jugendmannschaften. Er spielte bei den Aktiven ebenso wie bei den Alten Herren und ist auch als Schiedsrichter tätig. Er engagierte sich im Verein als Jugendtrainer von 2013 bis 2017 übte er zudem das Amt des Jugendleiters aus. Als Trainer hat er auch seinen beiden heute erwachsenen Söhnen im TSB das Kicken beigebracht. Damit trat er in die Fußstapfen seines gleichnamigen Vaters. Ernst Maile senior war wie Heinz Meyer, Klaus König oder Georg Ermeler eine Institution unter den Jugendtrainern im TSB. Lange Jahre war er aktiv und vermittelte mit väterlicher Art vielen Kindern den Spaß am Umgang mit dem runden Leder.

Ernst Maile



Ein echtes Highlight – der TSB-Hamma Jugendcup Bei den TSB-Hamma Jugendcups trafen sich in den Jahren 2018 und 2019 jeweils Ende Juni zahlreiche Mannschaften der F-, E-, D- und C-Jugend zum dreitägigen sportlichen Kräftenessen. Waren es bei der Premiere noch rund 40 Teams, konnte die Zahl der teilnehmenden Mannschaften im Jahr darauf nahezu verdoppelt werden. Freuen konnten sich die jungen Kicker und die Besucher auf ein herrliches Sportzentrum, spannende Spiele und ein tolles Rahmenprogramm. TSB Jugendleiter Massimo Carè, Abteilungsleiter Herrenfußball Thomas Hübner sowie Jugendtrainer und Sponsor Marc Hamma haben alles dafür getan, damit es für die teilnehmenden Mannschaften der versprochene Saisonhöhepunkt wurde. Dazu trug auch das Rahmenprogramm mit Hamma-Maskottchen Willi bei.

Das Hamma - Maskottchen Willi war bei den jungen Kickern überaus beliebt.





## TSB Abteilung Herren Fußball

Im Doppelpass Abteilungsleiter Thomas Hübner Der 56-jährige selbstständige Sanitärtechniker übt mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein das Amt des Abteilungsleiters Herrenfußball im TSB Ravensburg aus. Diese Verbundenheit liegt in der Familie. Mit Stolz können die Hübners auf knapp 230 Jahre Vereinszugehörigkeit zurückblicken. Der TSB ist ihre sportliche Heimat.

### Thomas, seit wann bist Du Abteilungsleiter Herren Fußball im TSB?

Bis 2004 war mein Vater leidenschaftlicher Abteilungsleiter. Es gab keinen Nachfolger und er bat mich, das Amt zu übernehmen, um die Abteilung vor der Auflösung zu bewahren. Aus privaten Gründen trat ich 2006 nicht mehr an. Von 2006 bis 2008 übernahm mein Bruder Ralf das Amt. Seit 2008 bin ich wieder am Ruder und suche seither händeringend nach Mitstreitern.

### Die Familie Hübner ist TSB prägend mit ihren vielen Jahre Vereinszugehörigkeit?

Meine Mutter, mein Bruder Ralf und ich haben 2019 bereits die Ehrennadel für 50 Jahre TSB erhalten, mein Vater Dieter hat 2019 die Ehrennadel für seine 70jährige Vereinszugehörigkeit erhalten. Er ist zudem Ehrenmitglied im TSB Ravensburg 1847. In Summe sind das also fast 230 Jahre.

### Mit welcher Motivation agierst Du als Abteilungsleiter?

Ich glaube, dass der Vereins-Breitensport in der Öffentlichkeit mittlerweile völlig unterschätzt wird. Viele von uns sind im TSB groß geworden. Die meisten waren nicht über talentiert und wir konnten uns sportlich und menschlich entwickeln. Menschen wie Heinz Meyer, Klaus König, Ernst Maile oder Georg Ermler waren immer verlässliche Trainer und prägende Vorbilder. Ich bin der festen Überzeugung, dass es auch heute noch sehr wichtig ist, den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine sportliche Heimat zu bieten in der sie sich bis ins hohe Alter zuhause fühlen können.

### Was waren Höhepunkte, was die Tiefpunkte in Deiner Amtszeit?

Höhepunkte waren die Hauptversammlungen, wenn es gelungen ist sich als Abteilung vollständig aufzustellen. Wir hatten vor Corona immer alle Jugenden mindesten einfach besetzt, zwei Aktivenmannschaften im Ligabetrieb und eine AH. Und was noch viel wichtiger war, wir haben



Thomas Hübner



es geschafft, die Ehrenamtlichen zu finden, um dies alles zu stemmen. Auffällig aus meiner Sicht ist sicher, das sich Jahr für Jahr immer mehr auch treue ältere Fußballer von der Fußballabteilung des TSB abwenden. Es wird auch immer schwieriger, die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen. Das sind meine persönlichen Tiefpunkte.

### Wie sieht die momentane sportliche Situation bei den Aktiven aus?

Sportlich ist es wie immer, wir versuchen jährlich eine Mannschaft aufzubauen, die in der Kreisliga A konkurrenzfähig wäre. Aktuell spielen wir eine Klasse darunter. Aber es ist mit unseren bescheidenen Mitteln unglaublich schwierig. Wann immer wir gute Spieler herangezogen haben wechseln sie zu höherklassigen Vereinen bzw. werden abgeworben und das Spiel geht von Neuem los.

### Die Familie Nidens spielt eine tragende Rolle in der Fußballabteilung

Der 43jährige Viktor Nidens hat 1994 in der B-Jugend mit dem Fußball im TSB begonnen. Mit der A-Jugend spielte er in der Verbandsliga, als Spieler der ersten Mannschaft stieg er in die Bezirksliga auf. Seit fünf Jahren ist er ehrenamtlicher Trainer der zweiten Mannschaft, seit drei Jahren engagiert er sich zudem als Sportlicher Leiter der Abteilung Herrenfußball. Sein Credo: Die Jungs sollen sich im TSB wohl fühlen. Und der TSB ist nicht nur seine Leidenschaft. Seit über 20 Jahren an fast jedem Spieltag an seiner Seite ist Viktors Frau Irina. Auch sie engagierte und engagiert sich mit großem Einsatz für den TSB. Mit dem Passwesen hat es begonnen. Bei Festen hat sie die Organisation übernommen. Auch am Christkindlesmarkt stand sie hinter dem Tresen und half die Vereinskasse aufzubessern. Drei Jahre hat sie die Kasse geleitet und unterstützte die Abteilungsleitung aktiv. Mit den drei Söhnen ist der zeitliche Spielraum für ehrenamtliches Engagement etwas kleiner geworden. Die Nidens Jungs fühlen sich allerdings eher auf dem Eis zuhause als auf dem Fußballfeld. Alle drei spielen Eishockey beim EV Ravensburg.

Viktor Nidens als junger Spieler mit dem damaligen Abteilungsleiter Dieter Hübner



## Ein echtes Highlight: 2005 gelingt dem TSB der Aufstieg in die Bezirksliga

Es gab zahlreiche Anläufe der 1. Mannschaft des TSB Ravensburg mit teilweise hochkarätig besetzten Mannschaften. Der längst überfällige Aufstieg in die Fußball-Bezirksliga wurde aber oft am letzten Spieltag „verballert“ – ob gegen den TSV Eschach oder den SV Reute. 2005 war es dann endlich soweit. Der TSB qualifizierte sich als zweiter der Saison Abschlusstabelle für die Aufstiegsrelegation. Nach drei Siegen gegen Weiler II, Meckenbeuren und Fischbach trat der TSB den lang ersehnten Gang in die Bezirksliga an. Es wurde aber leider nur ein kurzes Gastspiel. Nach dem Aufstieg wurden junge Leistungsträger von anderen Vereinen abgeworben, andere verdiente Spieler waren mit Ende 30 für die Bezirksliga einfach schon zu alt.

### Stephan Kämmerle, TSB'ler seit über 40 Jahren und Spieler bei den Alten Herren

Der 54jährige ist seit über 40 Jahren dem TSB und der Abteilung Fußball treu verbunden. Begonnen hat er das Kicken in der D-Jugend unter Klaus König. Als aktiver Spieler und Mannschaftskapitän ist er in die Bezirksliga aufgestiegen. Heute kickt er noch gerne jeden Mittwoch bei den Alten Herren. Der TSB ist seine sportliche Heimat. Weil die längsten Freundschaften aus dem Verein heraus entstanden sind, weil das Mittwochs-Kicken mit den alten Kumpels ein absoluter Anker-Termin ist und weil dort seit vielen Jahren über die ewig gleichen Themen gestritten wird.



Stephan Kämmerle

Lang, lang ist's her  
– Impressionen aus  
der Abteilung Herren  
Fußball



### Fußball-Relegation: Bezirksliga TSB gewinnt, und am Ende jubelt auch Fischbach

**KEHLEN** - Der TSB Ravensburg hat dank eines 1:0-Erfolgs über den TSV Fischbach den Aufstieg in die Fußball-Bezirksliga geschafft. Dort treffen die nächste Saison wieder auf die Fischbacher, die vom 4:2-Sieg des SV Weingarten profitierten und die Klasse halten konnten.

Von unserem Mitarbeiter  
Stefan Johannesberg

„Wir wollen die ältere Fischbacher Abwehr mit unserem jungen, schnellen Sturmern Balbu und Halli unter Druck setzen“, hatte TSB-Coach Jürgen Marcolla vor dem Spiel seinem Team eine offensive Taktik versprochen. Doch trotz einer stürmischen Anfangsphase wappelte der versprochene Angriffswinkel nicht schnell. Auch die langen Pässe von Stefan Blumier fanden keine Abnehmer. „Wir waren in der ersten Halbzeit viel zu ängstlich“, so Jürgen Marcolla.

Stattdessen kam der TSV Fischbach, angeleitet von Spielführer Alexander Maurer, immer besser ins Spiel. Die Überlegenheit gipfelte in drei klaren Torchancen kurz vor dem Halbzeitpfeiff. Doch die Fischbacher Offensivfraktion um Mittelstürmer Hezel vergab die Möglichkeiten zu überhäufte. „Unsere Chancenverwertung gegen Ravensburg war ein Spielbild der Rückrunde“, so TSV-Trainer Hans-Dieter Mayer.

So kam es, wie es kommen musste. Nachdem die Ravensburger Angreifer bereits kurz nach Angriff zur zweiten Halbzeit eine gute Körnerchance vergeben hatten, nutzte der agile Halli in der 49. Minute eine Un-



erst nach einem nicht gegebenen Freistoßtor in der 65. Minute wachte der Besichtigte auf. Doch wie zum Ende der ersten Hälfte konnte der TSV Fischbach seine Möglichkeiten nicht nutzen. Die letzte Chance hatte der eingewechselte Krause, als er freistehend am TSB-Torwart Thaler scheiterte.

„So kommt es kein Spiel gewinnen“, sagte TSV-Trainer Hans-Dieter Mayer. „Wir waren die klar bessere Elf. Doch so ist Fußball. Glückwunsch nach Ravensburg“, zeigte Mayer in der Niederlage Größe.

Auch Ravensburgs (Aufstiegs-)Trainer Jürgen Marcolla sprach nach dem Abgang von einem „unverdienten Sieg“ seiner Mannschaft. Doch trotz des schiedrigen Spiels seiner Mannschaft konnte der TSB-Coach zufrieden sein, seine Taktik ging letzten Endes voll auf. „Wir hatten aber immer die Hoffnung, dass unsere gefährlichen Stürmer irgendwann treffen“, so Marcolla.

Die beide Vereine werden sich in der nächsten Saison jedoch wieder in der Fußball-Bezirksliga begegnen, denn dank des Landesliga-Aufstiegs des SV Weingarten konnte auch der unglücklich unterlegene TSV Fischbach die Klasse halten. Erste gut, alles gut.

TSV Fischbach - TSB Ravensburg 0:1 (0:0)

Tor: 0:1 Halli (49.)

TSV Fischbach: Peimy, Hock, Behle, Uhl, Andreas Maurer, Beckert (ab 62. Min.), Thum, Bus, Weber, Fets (ab 76. Min.), Krause (ab 83. Min.), Alexander Maurer, Hezel  
TSB Ravensburg: Thaler, Zeppone, Ande, Heintz (ab 81. Min.), Kämmerle, Holzschuh (ab 86. Min.), Halli, Hezel (ab 46. Min.), Balbu, Demsky, Blumier.

Flieg, Aufstiegstrainer, flieg: Die Spieler des Bezirksliga-Aufstiegers TSB Ravensburg lassen nach dem 1:0-Sieg über den TSV Fischbach ihren Trainer Jürgen Marcolla hochleben.

Foto: Achim Förster

aufmerksamkeit der Fischbacher Abwehr und schob zum 1:0 ein. Der Schock saß tief beim TSV: 20 Minuten lang waren die Fischbacher

völlig von der Rolle. Die in der ersten Hälfte noch so sattelfeste Abwehr wackelte ein ums andere Mal, während im Mittelfeld große Lücken klafften.

### Der TSB feiert den Aufstieg in die Bezirksliga





## Frauen- und Mädchenfußball

Im Jahr 1996 wurde beim TSB der Mädchenfußball gegründet. Die Männer der ersten Stunde waren Joachim Göggel, Berthold Erb und Georg Buss. Ihnen gelang es binnen kurzer Zeit eine schlagkräftige Truppe von fußballbegeisterten Mädels zusammenzustellen, die es bis in die Oberliga schafften, der damals höchsten Spielklasse. Gegnerinnen wie der SC Freiburg, Karlsruher SC, TSG Hoffenheim oder der VfL Sindelfingen waren im Sportzentrum unsere Gäste.



Unvergessen auch ein Kräfte messen beim FC Bayern München, bei dem die Bayern nur mit Mühe 3:2 gegen unsere Juniorinnen gewinnen konnten. Ein knappes Jahrzehnt dauerte diese Phase in der Oberliga an, an die man sich noch heute immer wieder gerne erinnert.

**Zahlreiche gewonnene Hallenbezirksmeistertitel rundeten das Ganze ab.**

Die sehr gute Jugendarbeit setzte sich seitdem fort und heute hat der TSB unter der Leitung von Carolin Bin-Herzog und der Jugendleitung von Jochen Schelenz wieder spielstarke und talentierte E-, D- und C- Mädchen im Spielbetrieb. Celin Kottmann (DFB Junior-Coach), Andreas Haferkamp (DFB A-Lizenz), Jochen Schelenz (DFB C-Lizenz), Susanne Gramm und Selenay Akar betreuen und trainieren unsere Nachwuchsspielerinnen.



5 Jahre nach den Mädels wurde dann auch die erste Frauenmannschaft im Jahre 2001 gegründet. Von der untersten Liga ging es kontinuierlich mit mehreren Aufstiegen bis hinauf in die Landesliga. Dort stellte der TSB über Jahre hinweg ein starkes Frauenteam, das auch öfters an die Tür der Verbandsliga klopfte.

Einmal scheiterte der Aufstieg sogar nur bei Punktgleichheit an einem knapp schlechteren Torverhältnis. Vom Ravensburger Frauenfußball schafften es sogar Verena Mannes zum FC St. Pauli, Erica Dillman bis in die Champions League bei Turbine Potsdam und Andreas Haferkamp wurde Cheftrainer beim damaligen Bundesligisten TSV Crailsheim. Mehrfach wurden die Frauen Hallenmeister, holten den beliebten Titel des Schussenpokalsiegers und konnten mehrmals den Bezirkspokal gewinnen. Zuletzt im Jahr 2019.

Nachdem einige Spielerinnen ihre aktive Karriere beendet haben, sind die TSB Frauen seit Sommer 2021 nun mit unseren Nachbarinnen vom TSV Berg als Spielgemeinschaft auf dem Feld.

Stefan Kämmerle





Meister der Oberschwäbischen Hallenhandballrunde 1967/68: von links: Maier, Kesenheimer, Peter, Blaser, Sießegger, J. Mauch, Benz, E. Mauch, Kniend, von links: Necker, Henkel, Coenen, Kautt, Knoblauch

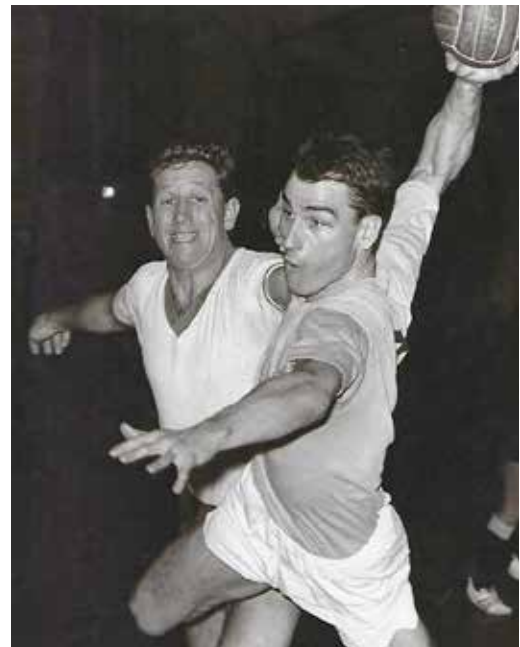
## 1968

Meistermannschaft Hallenhandball, u.a. mit Hugo Sießegger, Jürgen Mauch, Hans Necker, Bize Coenen

### #TSB

16.720 Sport-  
stunden im Jahr  
ohne Spiele, Liga  
usw.

Hugo Sießegger –  
unser TSB Ehrenmitglied - im Einsatz



## 1978

Hi. li. Walter Brändlin (er war jahrzehntelang das Gesicht und der „Macher“ der TSB Handballabteilung), mit Jürgen Mauch und ihrer damaligen Jugendmannschaft (und heutigen aktuellen TSB'lern mit in der Vorstandschaft: vo. li. z. G. Niederer und 3. F. Ehrat)



2006

Hi. li.: C. Rieger, A. Rödl, N. Wascher, R. Monteleone, S. Porombka, C. Himsel, M. Buchmann, R. Pauer, V. Müller, S. Wald, Vo. li. G. Hensel, B. Heyder, C. Nowak, Trainer Ivi Marijanovic, G. Göll, I. Wolf

2007



Von links links: Tim Longlois, Markus Buchmann, Markus Reiser, Olli Vehe, Till Gnorn, Yonick Seibert, Peter Zarell, Jakob Becker, Spielertreiner Jürgen Schmidt  
Von vorne links: Bernd Rieger, Kevin Schmid, Uli Wald, Oliver Gray, Philipp Rießler, Tobias Schmid  
Es folgen: Dominik Koch, Patrick Nebel und Thomas Frut



2015

Handball - Schule mit „Chrischa Hannawald“ (Bildmitte) – ehemaliger Nationalmannschaftstorwart, der auch schon beim IRJM (Internationales Ravensburger Jugendmeeting) als Jugendlicher für den TV Günzburg mehrfach dabei war.

2020

Gemütliches Beisammensein – Männermannschaft 2020

Uli Wald



## Umbrüche und Kontinuität prägen die Entwicklung der Judoabteilung

Von mehreren Umbrüchen und am Ende doch durch Konstanz geprägt war die Entwicklung der Judoabteilung in den vergangenen 25 Jahren. Nachdem Alexander Robe die ersten Schritte hinsichtlich Professionalität im Bereich der Trainerausbildung eingeleitet hatte, stemmte die Judoabteilung mit Unterstützung des Hauptvereines im Jahr 1997 das Projekt hauptamtlicher Judotrainer.



TSB Männer werden Vizemeister Verbandsliga 1997

Den erwarteten hohen Kosten standen zunächst großartige Erfolge im Kinder und Jugendbereich gegenüber. Volle Kurse bei Kindern und Jugendlichen und steigende Mitgliederzahlen von 150 auf 250 schienen den Erfolg des Projektes zu bestätigen.

Leider gelang es Trainer Florian Ciuciu nicht, alle Mitglieder mitzunehmen. Auch die erste Mannschaft fand keinen Bezug zum Trainer, sodass das Team aus der Regionalliga zurückgezogen werden musste.

Die Abteilung stand drei Jahre nach der Verpflichtung von Ciuciu vor einer Zerreißprobe. Im Zuge dieser Entwicklung zog sich Jürgen Malcher 2000 aus der Abteilungsleitung zurück, Gerolf Müller übernahm die Führung der Abteilung und Uli Rothenhäusler trainierte nach Abschluss seines Studiums wieder die Frauen und Männer der Judoabteilung.

Als es 2003 zum endgültigen Bruch und der Entlassung von Ciuciu kam, wurde mit Diplom-sportlehrer Berthold Gütler ein Eigengewächs als Teilzeitkraft verpflichtet. Kim Fleck, Anja Gu-

termann, Janko Gornik und Uli Rothenhäusler füllten mit erhöhtem Engagement die noch offenen Lücken im Trainingsplan.

2005 legte TSB Trainer Uli Rothenhäusler in Köln die Prüfung zum A Trainer ab. Als Abschlussarbeit legte der TSB Coach dem Deutschen Judo-bund einen Trainingsplan für Nachwuchsathlet Cedric Glaser vor. Ziel des Planes war der Gewinn der Deutschen Meisterschaften der U18 im Jahr 2007. Cedric Glaser erreichte dieses Ziel tatsächlich und wurde 2007 Deutscher Meister und schaffte somit den wohl den größten sportlichen Einzelerfolg der vergangenen 25 Jahren.

Obwohl Gütler sich 2008 beruflich umorientierte, standen die Folgejahre für kontinuierliche Weiterentwicklung sowohl sportlich, kameradschaftlich als auch finanziell.

2011 beendete Uli Rothenhäusler seine aktive Karriere als Wettkämpfer mit einem dritten Platz bei den Weltspielen der Polizei und Feuerwehr in New York. Eine der mit über 10.000 Teilnehmern größte Sportveranstaltung der Welt. Er konnte damit den Erfolg von 2003 wiederholen, wo er sich dieselbe Platzierung in Barcelona erkämpfen konnte.

Kurz vor der Corona bedingten Trainingszwangspause erkämpfte sich der 17 jährige Elis Bonitz noch den dritten Platz bei den Deutschen Einzelmeisterschaften U18.

Für sein Engagement für den Judo-sport erhielt Uli Rothenhäusler im Sommer 2020 vom Württembergischen Judo-Verband den 5. Dangrad verliehen.

Es bleibt abzuwarten, welche Narben die Corona Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 in der Entwicklung der Judoabteilung hinterlassen wird. Die Abgänge waren ähnlich wie in den Vorjahren, allerdings fehlen zwei Jahre Neuzugänge und somit knapp 60 Mitglieder.

Cedric Glaser wird 2007 Deutscher Meister U 18





## Freiwilliges Soziales Jahr im Sport I - eine wirkliche Bereicherung

Eine wirkliche Bereicherung war die Installation eines freiwilligen Sozialen Jahres in der Judoabteilung. Verantwortlich betreut von Uli Rothenhäusler waren Manuel Müller, Lidia Baldisarutti, Benedict Eninger und Michael Müller in den Jahren 2008 bis 2011 vier Jahre hintereinander Garant für gute und erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Nach dem Wegfall der Wehrpflicht wurde die Suche nach einem guten Freiwilligen, der die notwendige Qualifikation aufbrachte, zunehmend schwieriger.



TSB Nachwuchs mit den FSJlern auf der jährlichen Sommerhütte

## Freiwilliges Soziales Jahr im Sport II - geht auch international

**#TSB**  
Heimat des  
Breitensports im  
Schussental



Das freitägliche Stützpunkttraining 2014 mit Takahide Haraguchi

Nachdem sich im eigenen Nachwuchs und auch im gesamten Bundesgebiet kein FSJler mehr finden lies, schrieb TSB Trainer Uli Rothenhäusler 2011 die Stelle weltweit aus. Es entstanden Kontakte von Südamerika bis nach Japan. Am Ende zogen die TSB Judoka mit Takahide Haraguchi den Jackpot. Der Sohn eines sehr erfolgreichen japanischen Judoka, mit der Qualifikation eines Bundestrainers, konnte verpflichtet werden. Und obwohl Taka, wie ihn alle nur nannten, zunächst kein Wort Deutsch und nur wenige Worte Englisch konnte, wurde das Projekt zum beeindruckendsten und erfolgreichsten der vergangenen Jahre.

Mit Händen und Füßen unterrichtete und begeisterte Taka in allen Altersklassen, füllte die Judohalle auch mit zahlreichen Gästen und legte dadurch die Grundlage für die heute sehr erfolgreiche Männermannschaft. Um die dadurch entstandene Freundschaft zur Tokai Universität, der Judo Medaillenschmiede weltweit, werden die Ravensburger sehr beneidet.

## Japan - die TSB Judoka zum Gegenbesuch in Japan

2018 löste TSB Trainer Uli Rothenhäusler sein Versprechen gegenüber Taka ein. Elf Jugendliche fuhren gemeinsam mit vier Trainern und Betreuern für zwei Wochen nach Japan und trainierten unter anderem an der Tokai Universität. Nicht nur der Besuch bei Yasuhiro Yamashita, einem der wohl bekanntesten und erfolgreichsten Judoka weltweit, war sicher ein Ereignis, das die TSB Trainer Sabine Schneider, Michael Müller und Uli Rothenhäusler nie vergessen werden. Yamashita war es auch, der als Präsident der Tokai Universität mit Kento Yazawa im Folgejahr wieder einen Tokai Studenten zum TSB Ravensburg schickte.



TSB Judoka 2017 beim internationalen Trainingslager in Tokio

## Tunesien - TSB Judoka Teil eines einzigartigen Trainingslagers in Tunesien

### Bärenjudo - der frühe Einstieg bei den Judoka

Seit 2002 hat die Judoabteilung auch die Türen für die kleinsten Kinder geöffnet. Nach dem offiziellen Programm des Deutschen Judobundes werden Kinder ab vier Jahren von Sabine Schneider und Inken Wolff an den Judo Sport herangeführt. Auf spielerische Weise bekommen die Kleinen zunächst koordinative Grundfähigkeiten vermittelt und werden dann an das Raufen und Kämpfen unter Regeln herangeführt. Aufgrund der großen Nachfrage gibt es zwischenzeitlich zwei Gruppen, die jeweils mittwochs trainieren. Die Kinder ab 6 Jahren starten direkt mit einem Anfängerkurs.



Nach dem Aufenthalt im Mutterland des Judo im Vorjahr nahmen die TSB Judoka 2019 nun mit Kento einen Japaner mit zu einem 10-tägigen Trainingsaufenthalt nach Sousse/ Tunesien. In der vollen Trainingshalle leiteten die tunesischen Trainer gemeinsam mit Kento Yazawa und Uli Rothenhäusler anstrengende und abwechslungsreiche Einheiten. Die Halle war vollgefüllt, alleine die Ravensburger Delegation stellte 22 Judoka.

In Tunesien verpflichteten die Ravensburg er sogleich Sofiane Jaafar einen jungen tunesischen Spitzenkämpfer, für ein freiwilliges Soziales Jahr, welches aber zunächst der beginnenden Corona Pandemie im Jahr 2020 zum Opfer fiel.

## Die Generation Takahide

Ein ganz besonderes Männerteam hat sich aus den Kindern und Jugendlichen von Takahide herausgebildet. Ein verschworener Haufen echter Judoka. Von Takahide in der Altersklasse der U10 und U 12 als Team fast nicht zu schlagen, holten die Jungs später auch Titel bei der U 14.

Im Jahr 2017 wurde das U 16 Team Zweiter bei den Landesmeisterschaften und durfte erstmals bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend starten. Im Folgejahr erreichte dasselbe Team von Michael Müller und Uli Rothenhäusler einen der größten Erfolge der Vereinsgeschichte und wurde Fünfter beim Deutschen Jugendpokal der U 18. Nur eine knappe 2:3 Niederlage gegen den späteren Deutschen Meister JV Nürtingen konnte den TSB Nachwuchs im Halbfinale stoppen.

Begleitet und gefördert wurde diese Entwicklung von den japanischen FSJ Trainern, den Trainingsaufenthalten in Japan und Tunesien und einer einzigartigen Kameradschaft.

Ein Lohn war auch, dass fast das ganze Team an der Prüfung zum Schwarzgurt teilnehmen durfte und diesen nach bestandener Prüfung tragen darf. Nahezu alle Kämpfer stehen zwischenzeitlich in der ersten Mannschaft und sorgen auch hier für die notwendigen Punkte.

TSB Judoka sind Baden Württembergischer Mannschaftsmeister 2019



Platz beim Deutschen Jugendpokal U 18 im Jahr 2018

## Die erste Männermannschaft als sportliches Aushängeschild

Nachdem Uli Rothenhäusler im Jahr 2000 das Training der Erwachsenen übernommen hatte, stellte sich auch der Erfolg wieder ein. Im ersten Jahr stieg das Team von der Bezirksliga in die Landesliga und zwei Jahre später in die Verbandsliga auf. In den Jahren 2008 und 2009 gelang es erneut in zwei Jahren zweimal aufzusteigen. Nach der Meisterschaft in der Württembergliga (ehemals Verbandsliga), stiegen die Oberschwaben im Folgejahr direkt in die Regionalliga (dritthöchste deutsche Judoliga), auf. Die Stadt Ravensburg zeichnete das Team zur Sportmannschaft des Jahres aus. In den darauffolgenden Jahren werden die TSB Judoka mehrfach Vizemeister, meist hinter dem VfL Sindelfingen, einmal hinter dem amtierenden Europapokalsieger TSV Abensberg, welcher seine Mannschaft wegen Problemen mit dem Deutschen Judobund kurzfristig aus der Bundesliga zurückgezogen hatte. Teilweise stellten die TSB Judoka insgesamt vier Mannschaften in drei Leistungsstufen.

Zum Leidwesen vieler wurde die Regionalliga im Jahr 2017 abgeschafft. Die TSB Judoka entschieden sich trotz mehrfacher Qualifikation für Aufstiegs-kämpfe in die 2. Bundesliga für den Verbleib in der dritten Liga.





Oliver Leins holt 2019 den vorentscheidenden Punkt zum Gewinn der Meisterschaft



Sabine Schneider, Dagmar Müller, Uli Rothenhäusler, Edgar Haser, Medaillengewinner bei den Deutschen Meisterschaften der Veteranen 2017

## Oldie Training - Training der Bewegung und der Freundschaft wegen

Jeden Freitag zieht es die Oldies noch einmal in die Judohalle, um sich dort vornehmlich die Annehmlichkeiten zu verdienen, die einem solchen Trainingsabend regelmäßig folgen, denn das „Après“ ist genauso wichtig wie die sportliche Betätigung zuvor. Jeder ist in der Gruppe willkommen, der sich zwar nicht mehr wettkampfartig betätigen will, aber nach wie vor Freude am Judo sport hat. Vom gelben Gürtel bis zum Dan Träger, vom reinen Hobbysportler, der nie einen Wettkampf bestritten hat, bis hin zu ehemaligen Top Wettkämpfern ist alles vertreten. So kann jeder in dieser

## Veteranen-Wettkämpfe auch über 30 Jahren weiterhin Spaß am Wettkampfsport

Nicht nur in der Judoabteilung des TSB Ravensburg gibt es immer mehr frühere Wettkämpfer, die weiterhin das Adrenalin spüren möchten, welches einschießt, wenn man bei einem bedeutenden Wettkampf auf der Matte steht. Neben Deutschen Meisterschaften gibt es zwischenzeitlich jährlich Welt und Europameisterschaften.

Die Treffen der großen Judofamilie finden meist an Örtlichkeiten an denen man sich auch so gerne mal für ein paar Tage aufhalten möchte statt. So waren die TSB Judoka die letzten Jahre unter anderem in Glasgow, Marrakesh und in Olbia.

Bei den Wettkämpfen wurden von den TSB Judoka zahlreiche Medaillen abgeräumt. Den größten Erfolg sicherte sich Kindertrainerin Sabine Schneider auf Sardinien: Mit gleich drei Athleten reiste TSB Coach Uli Rothenhäusler im Oktober 2017 zu den Judo Weltmeisterschaften der Veteranen nach Olbia Sardinien. Über 1100 Athleten aus 52 Nationen kamen auf die Insel, um an vier Tagen ihre Weltmeister auszukämpfen. Nach intensiver und anstrengender Vorbereitung gingen die Ravensburger im Geovillage auf die Matte. Nachdem Ulrich Hörl und Dagmar Müller in ihren Vorrundenkämpfen scheiterten, erreichte Sabine Schneider das Halbfinale. Hier unterlag Schneider im Bodenkampf und traf somit im kleinen Finale auf eine italienische Judoka. Bereits in der ersten Minute konnte sich Sabine Schneider mit Ippon durchsetzen und die Bronzemedaille sichern.

Für die Ravensburger Kämpferin war die Platzierung nach zweiten und dritten Plätzen bei Deutschen Meisterschaften der ü30 der größte sportliche Erfolg.

Gruppe ganz nach Lust und Laune Judo treiben. Das gesellige Miteinander im Anschluss an das Training bereitet allen Teilnehmern viel Freude und ist für viele willkommener Abschluss einer Arbeitswoche. Die Oldies halten der Abteilung meist seit Jahrzehnten die Treue und unterstützen diese mit unterschiedlichem Engagement. Wir freuen uns auf weitere Teilnehmer, auch diejenigen, die den Judoanzug erst wiederentdecken wollen.

Uli Rothenhäusler

„TB Schrammla“  
„Tebera Schrammelkapelle“  
TSB Schrammler

Der Turnbund Ravensburg 1909 war nach dem verlorenen 1. Weltkrieg in Ravensburg ein Arbeitersportverein mit einer großen Turnabteilung.

Jeder Turnverein hatte zu jener Zeit seinen Spielmannszug. Bei großen turnerischen Anlässen, wie Gaufest, Landes- oder sogar Deutschem Turnfest, wetteiferten diese Musikgruppen mit ihren Querpfeifen und Trommeln, um zu den Besten zu gehören und mit einem Siegerwimpel heimzukehren.

In den 20er Jahren, in den schlechten Zeiten nach dem schrecklichen Krieg mit der großen Arbeitslosigkeit und Inflation, marschierten die Arbeiter, angeführt von Gruppen mit Musik aus Martinstrompeten (im weiteren Sinne eine Schalmee) und Trommeln in den Straßen auf, um auf ihre großen Probleme aufmerksam zu machen.

Damals erwachte in den Vereinen ein reges Vereinsleben. Es gab ja damals sonst keine Abwechslung vom düsteren Alltag.

Auch die Fasnetsveranstaltungen mit Theaterstück und närrisch-turnerischen Vorführungen gehörten zu den Aktivitäten. Die Turnvereine hatten ihre Turnerbälle, der damalige „TB“ (Turnerbund) seine im Hotel Schweizerhof (Apotheke am Hirschgraben). Dass nun einige Turner aus dem Spielmannszug des TBR bei ihren Fasnetsveranstaltungen nicht mit Querpfeifen und Trommeln aufspielten, sondern sich der Martinshörner



bedienten, liegt nahe. Belegt ist, dass sich spätestens 1926 einige Spieler aus dem Spielmannszug des TBR mit Martinstrompeten beim Ravensburger Faschingstreiben zeigten und auch bei Veranstaltungen der Milka teilnahmen. Die Gruppe nannte sich anfangs „Jazz Kapelle T.B.R.“. Bis auf die Lyra tritt die Kapelle der heutigen TSB-Schrammler in der gleichen Instrumentalbesetzung wie damals auf.

Etwas später gab sich die Gruppe bei Veranstaltungen und Umzügen den Namen „TB Schrammla“, wohl, wie berichtet wurde, in Anlehnung an die bekannten Wiener Schrammeln. In den Dreißigerjahren waren die TB Schrammla aus der Ravensburger

Straßenfasnet nicht wegzudenken, waren sie ja eine der ganz wenigen Musikkapellen. 1935 stiftete der Engelwirt Karl Schmid einen neuen Satz Martinshörner. (4 Schalmeien) Noch heute spielen die TSB-Schrammler mit diesen über siebenzig Jahre alten Instrumenten.

Beim letzten Straßenumzug der Milka 1939 waren die TB Schrammla dabei. 1940 bis 1946 gab es keine Ravensburger Straßenfasnet und auch keine öffentlichen Fasnetsbälle. Die Musikinstrumente überstanden, bei einem Mitglied gut aufbewahrt, die Kriegsjahre, und konnten auch 1945 vor der französischen Besatzungsmacht versteckt werden.

**Die großen Ravensburger Sportlerbälle**

Die französische Militärregierung erlaubte erst 1947 wieder Fasnetsveranstaltungen. Wie berichtet wurde, mussten aber die Besucher ihr Getränk - den „Mosto“ - zum ersten Fasnetsball selbst mitbringen. In den Folgejahren begann die Zeit der großen, legendären Sportlerbälle des TB's und TSB's. Gefeierte wurden im Konzerthaus in der Oberschwabenhalle, im Gesellenhaus/ Kolpinghaus und im eigenen TSB-Sportheim Rechenwies.

Die TSB-Schrammler fuhren auf dem offenen Lastwagen - von der Firma Bausch zur Verfügung gestellt - durch die Straßen der Stadt und luden die Leute mit ihren typischen Melodien zum Kommen ein.

Der Andrang auf diese Bälle war oft so groß, dass viele Narren keinen Einlass mehr fanden.

Werner Bucher





Seit 29 Jahren bietet die Ju-Jitsu-Abteilung des TSB 1847 Ravensburg e.V. ein modernes, realitätsnahes Selbstverteidigungstraining an. Ju-Jitsu hat seine Wurzeln in anderen Kampfsportarten – hauptsächlich dem Judo, Karate und Aikido.

Die TSB-Ju-Jitsu-Abteilung hat traditionell ihren Schwerpunkt im Bereich Breitensport-Selbstverteidigung und heißt somit Menschen aller Altersgruppen und Geschlechter aus Ravensburg und Umgebung, unabhängig von der individuellen sportlichen Vorerfahrung, herzlich willkommen.

Das Trainerteam besteht ausschließlich aus durch den Landesverband lizenzierten Trainern, WLSB und DOSB, die allesamt den schwarzen Gürtel tragen. Abteilungsleiter und langjähriger Trainer Patrick Lange ist neben dem Kinder- und Erwachsenenentraining auch auf Landesebene engagiert. Als Prüfungsbeauftragter des Ju-Jitsu-Verbandes Württemberg e.V. (JJVW) und Mitglied des Lehrteams bietet er mehrmals im Jahr als Landestrainer (Lizenzstufe A) Lehrgänge zu unterschiedlichen Themen an.

Auch unser Trainer Carsten Hippler (3. DAN) ist neben seinem langjährigen Trainingsangebot in Ravensburg auch im Landesverband engagiert.

Als Mitglied des Landeslehrteams des JJVW bietet Carsten regelmäßig Landeslehrgänge mit den Schwerpunkten Schlag- und Tritttechniken (Atemi) und im Bereich Selbstverteidigung an.

Die beiden Trainer Stefan Fischer und Elisabeth Kormann (beide 2. DAN) ergänzen das Kinder- und Erwachsenenentraining mit ihrer sportlichen Erfahrung und humorvollen Art bereits seit mehreren Jahren sehr zuverlässig.

Seit fünf Jahren widmet sich die Abteilung Ju-Jitsu dem Thema Inklusion. Sonderpädagoge und Trainer Tobias Bertl (2. DAN) führte wöchentliche Angebote während der Schulzeit für das SBBZ St. Christina Ravensburg und das SBBZ am Martinshaus Kleintobel durch. Auf positive Resonanz bei den Jugendlichen trafen Kurse zur Selbstverteidigung, Selbstbehauptung und zum Bodenkampf.

Es besteht eine feste Trainingsgruppe, zu der über die Jahre immer wieder neue Sportler\*innen hinzugekommen sind und die auch über das Training hinaus freundschaftliche Kontakte pflegt. Neben Training, Lehrgängen und jährlich stattfindenden Gürtelprüfungen sind das sommerliche Grillfest im Schwarzwäldle und das Weihnachtsfest in der TSB-Vereinsgaststätte sehr gut besuchte Highlights.

## #TSB

Innovatives und zukunftsweisendes Gesamtkonzept





Die Ju-Jutsu Abteilung ist eine Stütze des JJWV. Es werden regelmäßig Fortbildungen für den JJWV organisiert und durchgeführt. Diese finden in Ravensburg statt. Unter anderem werden vom Prüfungsbeauftragten Vereinstrainer aus ganz Württemberg geschult und über aktuelle Änderungen des Prüfungsprogramms unterrichtet. Desweiteren unterstützt die Abteilung den JJWV bei der Durchführung von Danprüfungen. Diese finden dann im Dojo statt. Dabei kommen Ju-Jutsuka aus ganz Württemberg, um ihr Können den Prüfern zu demonstrieren. Mit dabei am Prüfertisch ist jedes Mal Patrick Lange als oberster Prüfer des JJWV.

Für sein langjähriges, zuverlässiges Engagement auf Vereins- und Verbandsebene wurde Patrick im Dezember 2017 mit dem 6. DAN-Grad (rot-weiß) ausgezeichnet.

Patrick, Carsten, Stefan, Elisabeth und Tobias sowie die ganze Abteilung Ju-Jutsu freuen sich, Teil des TSB 1847 Ravensburg e.V. zu sein und gratulieren herzlich zum Jubiläum.



Patrick Lange





Die Kindersportschule (KISS) des TSB Ravensburg begann mit ersten Schnupperkursen im November 1993. Die Grundstrukturen in Ravensburg legten Helge Afflerbach und Georg Bächle, bevor Jochen Kucera, Sportpädagoge aus Weingarten und Gründer der ersten Kindersportschule Deutschlands in Weingarten, im Jahr 2004 auch die Leitung in Ravensburg übernommen hat. Heute zählt die Kindersportschule des TSB insgesamt 210 Kinder, verteilt auf 11 KiSS-Klassen.

Sie werden von ausgebildeten Sportfachkräften unterrichtet.

Nach dem Motto „Früh beginnen, aber nicht früh spezialisieren“, erhalten die Kinder zweimal pro Woche ein sportartübergreifendes Angebot, bei dem Sport, Spiel, Spaß und Gesundheit im Vordergrund stehen. Das Altersspektrum reicht von den Jüngsten in der MiniKiSS (3 - 4-Jährige) mit einer spielerischen Heranführung an den Sport über die Grundstufe (4 - 5-Jährige) mit vielseitigem und spielerischem Bewegen mit Klein- und an Großgeräten sowie der Aufbaustufe (6 - 7-Jährige) mit vielseitiger Schulung sportlicher Grundtechniken bis zur Orientierungsstufe (8 - 11-Jährige) mit der Einführung der sportartspezifischen Techniken als Vorbereitung auf die nachfolgenden Vereinsabteilungen bzw. auf die individuell geeigneten Sportarten.

Das Ziel der Kindersportschule ist es, die Kinder durch eine ganzheitliche Bewegungserziehung für ein lebenslanges Sporttreiben zu motivieren und vorzubereiten. Dabei entscheiden die Kinder erst in der letzten Ausbildungsstufe (8 - 11 Jahre), in welcher Sportart sie sich spezialisieren wollen

oder ob sie in der Jugendsportschule (JuSS) vielseitig weitermachen.

Die Angebotspalette ist sehr universal: Geräteparcours, Laufen, Springen, Turnen, Ballspielen, Trampolinspringen, Klettern, Inlinefahren, usw ...

Sahnehäubchen bieten auch die außerunterrichtlichen Aktivitäten im sportlichen Jahresverlauf der Kindersportschule. So findet zweimal

pro Jahr ein Anfängerschwimmkurs statt, bei dem die Kinder die Möglichkeit haben, das Seepferdchen zu erlangen. Auch die Skiausfahrt sowie die Sport- und Ferien camps in den Sommerferien gehören zum Standardpro-

gramm der begeisterten Sportkinder. Die Teilnahme am Stadtlauf Ravensburg sowie Präsenz bei „Ravensburg spielt“ im Hirschgraben mit unserer „Bewegungsbaustelle“ gehören fest zum Jahreskalender der KISS. Darüber hinaus zeigen die Kinder bei diversen Schauvorführungen des Sportkreises und des Schwäbischen Turnerbundes mit ihren quirligen Aufführungen Flagge für den TSB. Seit 2020 ist die Kindersportschule des TSB Teil der „KINDERSPORTSCHULE aktiv Schussental“ und betreut zusammen mit den Kindersportschulen in Weingarten, Berg, Wolpertswende, Horgenzell und Oberzell insgesamt 850 Kinder.

Jochen Kucera









#TSB  
70  
Teilnehmer\*innen  
Betriebssport der  
Ravensburger  
AG

Schon 1910 wurde im damaligen Turnerbund (TB) im Schwarzwäldle und beim Turnverein (TV) in der Goethestraße Leichtathletik betrieben. Nach der Vereinigung des Turnerbundes (TB) und des Turn- und Sportvereines (TSV) hat die Ravensburger Leichtathletik 1976 eine neue Heimat im neubauten Rechenwiesenstadion gefunden.

Den langjährigen Ehrenamtlichen der Leichtathletikabteilung wie Peter Blank, Werner Bucher, Wolfgang Regedzinski, Karlheinz Beck, Dieter Rotzler, Dietmar Herzer, Dieter Schürnbrand (um nur ein paar Namen zu nennen), folgte die nächste Generation mit Karin Hiller und Tobias Aberle, die sich zusammen mit den Altvorderen bis heute für die Abteilung verantwortlich zeichnen. Zusammen mit einem starken Trainer- und Wettkampforganisationsteam ist die Abteilung auf dem Sportplatz aber auch im geselligen Beisammensein immer mehr gewachsen.

Die Leichtathletikabteilung zeichnet sich durch den Einsatz vieler einzelner ehrenamtlich Tätiger aus, die aufzuzählen eine ganze Seite füllen würde. So kommt jährlich eine vierstellige Stundenzahl ehrenamtlicher Einsatzzeiten und viele Helferstunden bei all unseren Veranstaltungen zusammen.

Die Leichtathletikabteilung hat neben dem jahrzehntelang erfolgreichen „Internationalen Leichtathletik-Meeting“ auch den Ravensburger Stadtlauf ins Leben gerufen, der nach wie vor ein Highlight im Sportkalender der Stadt ist.

Seit 35 Jahren findet jedes Jahr im April der Ravensburger Frühlinglauf „rund um Schmalegg“ statt. Bei diesem Volkslauf treffen sich die regionale Laufszene, aber auch Hobby- und Genussläufer auf der Sonnenterrasse Ravensburgs um ins Laufjahr zu starten. Weitere Wettkämpfe im Stadion runden das Leichtathletikjahr ab. So finden hier in unregelmäßigen Abständen Kreis- und Bezirksmeisterschaften, Werfertage und der traditionelle Herbstdreikampf statt.



Ein Teil unserer verantwortlichen Ehrenamtlichen der letzten Jahrzehnte



Schmalegger Frühlingslauf

## Langstreckler:

Seit über 30 Jahren trainieren Langstreckenläufer und Langstreckenläuferinnen des Schussentales unter der Regie Ihres Trainers Alfred Berner zusammen. Zunächst firmierten die Athleten aus Baienfurt, Baintdt, Blitzenreute, Eschach und Weingarten sehr erfolgreich unter dem Vereinsnamen „LG Schussen“. 1995 vereinigte sich dann die LG Schussen mit dem TSB Ravensburg zur LG Welfen, um vor allem in Mannschaftswettbewerben ihre Konkurrenzfähigkeit zu verbessern.



Roland Paul, Trainer Stefan Müller, Markward Kerstiens

Gemeinsames hartes Training waren die Voraussetzung für den außerordentlichen sportlichen Erfolg der Läuferinnen und Läufer der LG Welfen/TSB Ravensburg: 2008 stellte die LG Welfen die Deutsche Meisterin im Berglauf in der Klasse der Aktiven. Dazu kamen über zwei Dutzend Welt- und Europameistertitel im Einzel und mit

der Frauenmannschaft der unterschiedlichen Masters-Klassen. Bei Volksläufen, wie dem Schmalegger Frühlingslauf oder dem Ravensburger Stadtlaf sind die Frauen- und Männermannschaften der LG Welfen nahezu unbezwingbar.

National und international sind vor allem die Frauen ab der Altersklasse 40+ weit über die Grenzen Baden-Württembergs bekannt. Unzählige Einzel- und Mannschaftstitel bei Deutschen Meisterschaften, Welt- und Europameisterschaften gehen auf das Konto der Masters-Läuferinnen. Beeindruckende 35 Baden-Württembergische Landesrekorde, 28 Einzel und 7 Mannschaftsrekorde, sind die Bilanz der Altersklassen Läuferinnen und Läufer der LG Welfen seit 1992. Nahezu alle Wettkampfstrecken – von 800 Meter bis 100 Kilometer – sind davon erfasst. Komplettiert werden die Landesrekorde durch vier Deutsche Rekorde (zwei Einzel, zwei Mannschaft) und einen Europarekord. Keine der gelaufenen Zeiten wurde bis heute verbessert.



Marie-Luise Heilig-Duventäster



Absolute Topläuferin der LG Welfen ist Marie-Luise Heilig-Duventäster. Sie sammelte in den letzten Jahren einen Titel und Rekord nach dem anderen: Marie-Luise Heilig-Duventäster beendete in den letzten 20 Jahren mehr als die Hälfte von 700 teilgenommenen Wettkämpfen als Siegerin und erwarb dabei viele nationale und internationale Meistertitel (26 x Weltmeisterin, 11 x Europameisterin, 43 x Baden-Württembergische Meisterin).

Gemeinsam mit ihren Sportkameradinnen hat Marie-Luise Heilig-Duventäster unzählige Mannschaftserfolge erzielt, die auch einzeln auf eine beachtliche Liste an Titeln und Erfolgen zurückblicken können.

V.l. Bärbel Paul, Brigitte Hoffmann, Marie-Luise Heilig-Duventäster Uschi Bergler und Irmgard Olma

**Schüler:**

Die jüngsten Sportler und Sportlerinnen von der Einschulung bis U10 stärken zunächst die motorischen Fähigkeiten und entwickeln die Grundlagen der Leichtathletik. Bewegungsabläufe beim Laufen, Werfen und Springen werden spielerisch erarbeitet und wiederholt.

Die Gruppe der U12 wird an die Techniken der Disziplinen herangeführt: Hürdenlauf, Speerwerfen, Kugelstoßen, Hoch- und Stabhochsprung. Dabei lassen sich bereits Talente und Begabungen erkennen, die in der Schülergruppe bis U14 ausgebaut und später in den Jugendgruppen verfeinert werden.

Doch die Freude an Sport und Gemeinschaft steht nicht nur im Training im Vordergrund. Mit dem Wettkampfsystem „Kinderleichtathletik“, kurz KiLa genannt, steht seit 2013 gerade bei den jüngsten Athleten der Teamgedanke im Vordergrund. Ziel ist, als Mannschaft bei verschiedenen abgeleiteten Disziplinen sein Bestes zu geben. Das kann eine Hindernisstaffel über Banankisten sein, koordinatives Hüpfen durch Ringe, Schersprünge in die Hochsprungmatten oder Presswürfe mit dem Medizinball. Jede Leistung bringt Punkte und trägt zur Mannschaftsleistung der Altersklassen U12, U10 und U8 bei.

Der Höhepunkt eines jeden KiLas bildet die Biathlonstaffel, auf dem Platz oder in der Halle. Da schreien sich Mannschaftskameraden, Trainer und Zuschauer die Lungen aus dem Leib, wenn die Teams ihre Runden drehen und auf halber Strecke versuchen, mit Gymnastikbällen die Pylonen von den Kästen zu werfen. Und wie auch im echten Biathlon muss für jedes stehen gebliebene Hütchen eine kleine Extrarunde gedreht werden.

Auch der TSB war bereits dreimal Ausrichter eines KiLas mit bis zu 150 Teilnehmern. Da gleicht der Sportplatz einem Bienenstock. Häufig treten im Leichtathletikkreis Ravensburg die Vereine als Startgemeinschaften an, so dass hier auch vereinübergreifend Verbindungen entstehen. Und



Siegerehrung  
Vereinsdreikampf

natürlich treten die Mannschaften mit viel Ehrgeiz und Einsatz gegeneinander an. Einen großen Erfolg feierten die U10er des TSB 2019, als sie mit der SG Schussental-Allgäu das württembergische Pokalfinale erreichten und zum Saisonabschluss in Nufringen antreten durften.

Traditionell findet zum Saisonabschluss im Rechenwiesen die Vereinsmeisterschaften statt. Hier dürfen die jüngsten Leichtathleten in einem Dreikampf bestehend aus Kurzstrecke, Weitsprung und Ballwurf zeigen, was sie übers Jahr geübt und erreicht haben. Verlierer gibt es keine, aber haufenweise Podiumsplätze und für jeden eine Urkunde. Wer sich mehr zutraut, tritt auch bei den vom TSB bzw. der Stadt veranstalteten Frühlings- bzw. Stadtlaf an.

Dass das gemeinsame Hobby auch über das Training hinaus verbindet, beweisen nicht nur die beliebten Hüttenaufenthalte in Andelsbuch. Dort wird gespielt, gealbert, gewandert – und vor allem wenig geschlafen. Dass die Verbindungen lebenslang halten, zeigt auch, dass immer wieder frühere Athleten auch ihre Kinder wieder der Abteilung anvertrauen und so den Sport lebendig halten.

Das Schülertraining wird schon viele Jahre von Karin Hiller geleitet, die zusammen mit Anja Regedzinsk, Sylvia Blank und einem tollen Team aus Nachwuchstrainerinnen und Trainern die Kinder spielerisch an die Disziplinen heranzuführen. Hierbei werden sie körperlich und technisch in die Lage versetzt werden, die Fertigkeiten zu entwickeln, die für die Vielzahl an Disziplinen erforderlich sind. Der Spaß steht hier im Fokus, so dass die Kinder ohne großen Leistungsdruck mit ihrem Sport verwurzelt werden.



Schülertraining im TSB-Stadion

**Jugend- und Aktive:**

Das Schülertraining wird mit ca. 14 Jahren im Jugend- und Aktiventraining fortgesetzt, bei dem die klassischen Disziplinen weiter verfeinert und verbessert werden.

Seit mehr als 26 Jahren ist hier Tobias Aberle als Trainer im Einsatz, der das Training damals nach vielen Jahren von Dieter Rotzler und Wolfgang Regedzinski übernommen hat.

Im Winter werden in der Halle die Grundlagen für die Freiluftsaison gelegt. Kraft- und Koordinationstraining neben Ballsport, sonstigen Spielformen und anderen Sportarten sollen die Fähigkeiten der Athleten verbessern und auf die speziellen Anforderungen der Leichtathletik vorbereiten.

Im Frühjahr geht es an die frische Luft ins TSB-Stadion wo die gesamte Bandbreite der Leichtathletik trainiert wird. Neben den klassischen Disziplinen Sprint, Hoch-, Weitsprung und Kugelstoßen werden auch die Spezialdisziplinen Hürdenlauf, Speer-, Diskuswurf und Stabhochsprung trainiert. Auch Mittel- und Langstrecken stehen auf dem Trainingsplan.

Altersbedingt reduziert sich leider die Jugend- und Aktivengruppe alljährlich zum Ende der Schulzeit, wenn die jungen AthletInnen zur Ausbildung und zum Studium in die Ferne schweifen.

Nichtsdestotrotz eine tolle Gruppe mit viel Spaß nicht nur an der Leichtathletik, sondern auch untereinander und gutem Zusammenhalt, der sich auch in der Mitarbeit bei allen Abteilungsaktivitäten zeigt.

**Senioren:**

Seit fast 30 Jahren ist die Seniorengruppe der Leichtathleten um ihren Trainer Werner Bucher sportlich, wie auch gesellig aktiv. Waren früher noch vermehrt leichtathletische Trainingsinhalte Bestandteil des Trainings, hat sich das in den letzten Jahren in die spielerische Ebene verlagert und ab und an kommt der Gymnastikteil dabei zu kurz.



Seit 1989 trägt das jährliche Radwochenende im Herbst zum sportlich-geselligen Zusammenhalt bei. Die mehrtägigen Routen, die Radguide Reiner Burth aussucht und Vorbildlich organisiert, führten uns schon in den Schwarzwald, rund um den Säntis, auf die Route des Cretes ins Elsass, oder nach Südtirol in den Vintschgau, um nur einige zu nennen.

Unser jährliches Hüttenwochenenden in Bregenzwald sind ein weiteres Highlight der Seniorengruppe. Neben dem fröhlichen Beisammensein hat uns unser ortkundiger Wanderführer Werner Bucher auf so manchen Gipfel der Region, wie Glatthorn (2134m.ü.A.), Kanisfluh (2044 m.ü.A.), Winterstaude (1877 m.ü.A) geführt und uns bleibende Erinnerungen beschert.

Auch wenn die Seniorensportgruppe im Wettkampfsport nicht mehr aktiv ist, ist das Fachwissen der Leichtathletik Oldies bei Veranstaltungen wie dem Schmaleger Frühlingslauf, oder bis 2009 auch beim Ravensburger Stadtlaf ein wichtiger Bestandteil der Wettkampforganisation.

Tobias Aberle



Bei Regenwetter wird schon auch mal in der Dusche trainiert.



Reiner Burth

Auf dem Rad so gut wie im Stadion

Das Zielgericht



**Wer wir sind**

RAKETE steht für RAVensburgs InKlusions- und BEWegungsTEam und ist im Januar 2015 von Raphael Fridrich in Zusammenarbeit mit dem TSB Ravensburg entstanden.

Unsere Idee ist, Bewegungs- und Begegnungsangebote für Menschen mit und ohne Assistenzbedarf auf der Basis eines vielfältigen Sportangebotes zu schaffen und somit einen Zugang in einen öffentlichen Sportverein zu ermöglichen. Die RAKETE besteht aktuell aus zwei Gruppen mit ca. 35 Teilnehmern im Alter zwischen 15 und 65 Jahren. Zur RAKETE kommen Menschen aus ganz unterschiedlichen sozialen Kontexten, die Freude an Sport und Bewegung haben.

**Was wir machen**

Wir bieten ein breites Sportangebot, dass sich an den Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmer orientiert. Um dies zu ermöglichen, wird ein differenziertes Sportangebot in zwei Gruppen (Montag: RAKETE I; Freitag: RAKETE II) durch ein qualifiziertes Leitungsteam angeboten. Neben den klassischen Sportsportarten wird getanzt, Gymnastik gemacht, entspannt oder wir bereiten uns spezifisch auf verschiedene regionale und überregionale Sportereignisse vor. Unsere Philosophie ist es, an bestehenden Veranstaltungen in der Stadt Ravensburg, im Sportkreis Ravensburg und überregional teilzunehmen und die inklusive Idee selbstverständlich weiterzutragen und zu leben.



**Wir sind aktiv**

- Projektteam des STB beim Projekt „INSPIRATION“
- Teilnahme am 1. Inklusionswettbewerb beim Landesturnfest 2016 in Ulm als größte inklusive Gruppe aus Baden-Württemberg
- Stadtlauf Ravensburg 2016, 2017, 2018, 2019
- Sportlerehrung Ravensburg 2016
- Kinderlandesturnfest 2017 in Ravensburg als „Helfer“ bei der Verpflegung von 4000 Kindern und Begleitern
- Liebenauer Fußballturnier 2017, 2018
- Landesturnfest Weinheim 2018
- Gauturnfest Ravensburg

Raphael Fridrich





**#TSB**  
Mit bestem Ansatz  
und Top-Konzept  
zum Ausbau von  
Inklusion



## Als „Ringerhochburg“ über die Landesgrenze bekannt

Zu Beginn der 70er-Jahre wurde mit den Abteilungen Ravensburg und Vogt eine Kampfgemeinschaft gebildet, die kurze Zeit in der ersten Liga mitmischte. Nach der 1995 erreichten Meisterschaft der III. Liga, Gruppe Süd, hat sich das Team KG Baienfurt-Ravensburg-Vogt neu formiert.

Die Baienfurter Ringer waren die ersten, die 1909 einen Verein gründeten. Seit dieser Zeit wird in Baienfurt dem Ringen, der ältesten Sportart der Welt geföhrt. Durch ihre großen Erfolge wurden die Baienfurter Ringer bald über die Landesgrenzen hinaus bekannt und Baienfurt bekam den Beinamen „Ringerhochburg“. Viele deutsche Meister im freien und klassischen Stil kamen aus der Schussentalgemeinde. Karl Dodrimont war als deutscher Meister und Weltmeisterschaftsdritter auch der erste Baienfurter Olympiateilnehmer 1964 in Tokyo. Obwohl in den Medien die Sportart Ringen stiefmütterlich behandelt wird, ist Ringen in Baienfurt nach wie vor „In“. Das zeigt sich bei den Heimkämpfen in der Sporthalle, wenn die Atmosphäre brodelt und die Stimmung überkocht wie in alten Zeiten. Gemeint sind damit vor allem die 1960- und 70er-Jahre, als der Zuschauerbereich in der berstend vollen Schulturnhalle bis an den Mattenrand gestuhlt war und die Ringer buchstäblich Tuchfühlung zum Publikum hatten.

Auf Mannschaftsebene ragte zweifellos die Zeit in der ersten und damaligen zweiten Bundesliga heraus, die sich zwischen 1969 und 1996 abspielte. Zu allen Zeiten spiegeln sich Einzelleistungen bis heute in Platzierungen bei deutschen und internationalen Meisterschaften wieder.

Zurückzuführen ist das natürlich auf die hervorragende Jugendarbeit mit bis zu 100 Nachwuchsringern auf den Trainingsmatten in Baienfurt, Vogt und Ebenweiler. Um Abwechslung in die Jugendarbeit zu bringen, findet jedes Jahr zu Beginn der Sommerferien das traditionelle und bei den Jungringern sehr beliebte Zeltlager am Bodensee statt. Die Nachwuchsringer sind es auch, die mit viel Eifer und unterstützt durch ihre Trainer beim Baienfurter Narrensprung am



Fasnetssamstag einen Wurststand betreiben. Selbstverständlich sind die Ringer auch während der Adventstage im Dezember präsent. Die beiden internationalen Wettbewerbe „Großer Preis von Baden-Württemberg“ und „Karl-Heinz Buchter Gedächtnisturnier“ runden im Juni jeden Jahres das sportliche Wirken im Verein ab. Veranstaltungen sowie Anmerkungen über zahlreiche Turnierausfahrten und die sonstigen Aktivitäten wie Imbisswagen am Fasnetsumzug bzw. der Fahrradbörse vor Ostern. Herauszuheben ist auch, dass von 1909 bis heute der Verein besonders wertvolle Integrationsarbeit leistet. Nach drei Vizemeisterschaften in Folge stand am Ende der Saison 2018 der Meistertitel der Oberliga Württemberg. Somit folgt der Aufstieg wieder in die Regionalliga. Wenn wir an die letzten eineinhalb Jahre zurückdenken, fällt uns nur ein Zitat ein: „Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren.“

Trotz Pandemie, Corona und Lockdown haben wir weitergekämpft, nicht auf der Matte, aber im Hintergrund. Wir haben uns auf die außergewöhnliche Situation eingestellt, nach Absage der Regionalliga-Runde in 2020, wollten wir in einer abgespeckten Oberliga-Runde als Gastmannschaft teilnehmen. Wir haben Hygienekonzepte erstellt, viele Skype-Konferenzen geführt, Trainingspläne für daheim ausgearbeitet und und und. Zwei Tage vor dem Start dieser Liga wurde aufgrund der hohen Inzidenz-Zahlen alles abgesagt und wir standen wieder vor einem Scherbenhaufen. Unsere Jungs von der Regionalligamannschaft konnten aufgrund der Spitzensport-Regelung trotzdem trainieren, wofür wir sehr dankbar waren. Hier sei auch die sehr gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Baienfurt





erwähnt. Nun blicken wir nach vorne und freuen uns auf die neue Saison in der Regionalliga. 2019 als Aufsteiger wurden wir sensationell Vizemeister und als einzige Mannschaft brachten wir dem späteren Meister SRC Viernheim eine Niederlage bei. Dies konnte natürlich nur bei uns zu Hause im heimischen Hexenkessel mit Unterstützung unseres einzigartigen Publikums und unserer Fans geschehen. Übrigens die letzte Heimmiederlage gab es am 28. Oktober 2017. 2021 haben uns die Experten gemeinsam mit dem ASV Ladenburg bereits als Meisterschaftsfavoriten eingestuft. Unser Ziel war ganz klar: So lange wie möglich vorne dabei zu sein und wenn es letztendlich klappt, ganz oben zu stehen. Das haben wir geschafft! Wir sind als Tabellenführer in die 2. Bundesliga aufgestiegen!

Michael Merk

**#TSB**  
Flaggschiff unter  
den Ravensburger  
Vereinen  
( Rolf Engler)





Eine kleine Gruppe tanzbegeisterter Paare für Standard- und Lateintänze sowie auch Jazz-Dance begeisterte Jugendliche haben im Sommer 1996 eine Tanzsportabteilung im TSB 1847 Ravensburg e.V. gegründet.

Schon zum Jahresende war die Abteilung stark angewachsen und es mussten neue Gruppen installiert werden, die wiederum weitere Hallenzeiten und zusätzliche Trainerinnen und Trainer notwendig machten.

Qualifizierte Tanzsporttrainer unterrichten das komplette 10-Tänze Programm des DTV, aufgelockert und ergänzt durch gelegentliche Party- und Modetänze, wie zum Beispiel Disco Fox, Salsa, Mambo und Bokwa.



Zu den Standardtänzen gehören Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Tango, Quickstep und Slowfox. Lateintänze sind Cha-Cha-Cha, Rumba, Samba, Paso Doble und Jive.

Aus ursprünglich einer Standard/Latein- und einer Jazz-Dance-Gruppe konnten zwischenzeitlich in zwölf Gruppen folgende Angebote gemacht werden:

Standard/Latein, Jazz-Dance, Hip Hop, Kinderanz, Line-Dance, Salsa, Chart-Dance und später noch eine Tanzwerkstatt für Jugendliche.

Die Mitgliederzahl stieg auf über 200. Bedingt durch berufliche Veränderungen einzelner Trainerinnen und Trainer mussten in den vergangenen Jahren leider auch einige Gruppen wieder aufgelöst werden. Heute trainieren in der TSA vier Gruppen Standard/Latein und eine Modern-Dance-Gruppe für Erwachsene.

Neben unseren wöchentlichen Trainingszeiten bieten wir zusätzlich am Sonntagabend ein freies Training an, um Gelerntes zu wiederholen, frei nach dem Motto des Liedes:

„Immer wieder sonntags kommt die Erinnerung.“

Bei verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen konnten die Hip Hop-Gruppe, Chart-Dancer, Line-Dancer, Kindergruppen mit ihren einstudierten Aufführungen ihr Können unter Beweis stellen.

Auch bei Breitensportturnieren waren Teilnehmer der TSA erfolgreich vertreten.

Bisheriger Höhepunkt war das zehnjährige Jubiläum, welches von allen Anwesenden mit großer Begeisterung 2006 in der Ringgenburghalle Schmalegg gefeiert wurde. Von zwei Gruppen wurden zu diesem Anlass Formationstänze aufgeführt.



Zu den jährlichen Veranstaltungen gehören ein Frühlingstanzfest, eine Weihnachtsfeier sowie ein Jahresabschlusstraining mit „Fingerfood-Buffer“. Auch der Besuch von Bällen und Veranstaltungen außerhalb unserer Abteilung wird organisiert und von vielen Mitgliedern gerne angenommen. Die Geselligkeit von uns Tänzern zeigt sich auch im gemeinsamen Einkehren nach dem Training oder bei Ausflügen und Wanderungen (auch mehrtägig). Manche Begebenheit im Jahresverlauf wurde sogar in einer kleinen abteilungsinternen Zeitung, dem „Tanzbär“, wiedergegeben.

**Optimist:**

**Jemand der weiß, dass ein Schritt nach vorne und wieder einer zurück kein Rückschlag ist, sondern ein Cha-Cha-Cha**

**10 treffliche Gründe, warum man tanzen sollte - von Sabine Hörl**

1. Auf dem Tanzparkett eines Kreuzfahrtschiffes die Blicke auf sich zu lenken.
2. Ein Anlass, sich ganz besonders anzuziehen.
3. Den Partner bei jeder Gelegenheit gut aussehen zu lassen.
4. Schöne Musik macht gute Laune, das ist Wellness für die Seele.
5. Muskeltraining bei guter Haltung, Gedächtnistraining für Bewegungsfolgen. So bleiben Körper und Geist fit.
6. Durch die Konzentration kommt man auf andere Gedanken, da kann man Alltagsorgen ablegen.
7. Beim Tanzen werden Glückshormone freigesetzt.
8. Das Gleichgewicht wird gefördert und die Koordination verbessert.
9. Haltungsfelder können ausgeglichen werden.
10. In der Gruppe Freunde fürs Leben finden.

Mit einem dreifachen „Quick quick slow“ grüßt die Tanzsportabteilung,  
Hans-Georg Buchwald





### Tischtennis - ein Sport für Jung und Alt

Diese Sportart wurde 1936 im damaligen TSV 1877 unter bescheidenen Verhältnissen begonnen, hat aber bis heute ein beachtliches Niveau entwickelt. So konnte schon 1953 der Aufstieg in die Landesliga geschafft werden. Diese Klasse wurde dann in den siebziger Jahren erneut wieder erreicht.

Tischtennis kann bei uns vom Schüler- bis ins Seniorenalter, Wettkampf- oder Hobbymäßig betrieben werden. Außerdem ist Tischtennis eine Sportart, die auch von Mädchen und Frauen sehr gut und gerne betrieben wird, daher möchten wir gerade diese ermuntern, bei uns ein Probetraining zu absolvieren.



Wir sind jederzeit an weiteren Spieler\*innen zur Verstärkung unserer Mannschaften interessiert. Jedoch freuen wir uns auch über jeden der den Tischtennissport nur zum Freizeitausgleich in geselliger Runde betreiben möchte.

Einen personellen Wechsel hat es im Jahre 2016 in der Abteilungsleitung Tischtennis gegeben. Mit Franz Sorg ist ein Urgestein der Abteilung altershalber ins zweite Glied zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wählten die Aktiven Eugen Steigmiller. Dessen Wahl fiel ebenso einmütig aus wie die Bilanz, die die Mitglieder über die Bedeutung ihres langjährigen Abteilungsleiters gezogen haben. Franz Sorg hat sich um die Abteilung verdient gemacht. 66 Jahre gehört der damals 84-jährige Sorg der Tischtennisabteilung an, und immer hat er eine Funktion innegehabt, ob als Kassierer oder als Gerätewart und vor allem – 38 Jahre lang – als Abteilungsleiter.

Eugen Steigmiller



**#TSB**  
Jede Person über  
16 kann Mitglied  
werden

## Die „Turner“ gehören mit ihren vielfältigen Angeboten zu den mitgliederstärksten Abteilungen des TSB.



Geleitet wird die Turnabteilung von Jutta Laslo seit 2011, davor war Regina Kollmann 12 Jahre lang Abteilungsleiterin. Die Abteilung beteiligte sich rege an verschiedenen Turnfesten und Turngalas der letzten Jahre und stellte viele fleißige Helferinnen und Helfer dafür.

Abteilungs-  
versammlung



Stolz ist unsere Abteilung auch auf die vielen Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die unsere Kinder trainieren.

Für die Jüngsten im Alter von 1,5 – 4 Jahre beginnt der Sport mit Eltern-Kind-Turnen in insgesamt 5 Gruppen. Für die Älteren geht es dann nahtlos weiter beim Erlebnisturnen in der Weststadt (siehe extra Bericht) oder Kuppelnau für Kinder bis 8 Jahre. Eine weitere wichtige Untergruppe bildet das Gerätturnen für Mädchen, das sich dank der engagierten Trainer und Trainerinnen in den letzten Jahren enorm entwickelt hat und auch älteren Kindern eine Sportmöglichkeit bietet. Schaut dazu in den extra Bericht in diesem Heft. Aber auch die Jungs kommen beim Gerätturnen nicht zu kurz. Seit 2017 besteht eine Hobbygruppe männlich ab 6 Jahren. Sie haben schon 2019 bei Wettkämpfen mitgemacht.

Jedes Jahr organisiert die Turnabteilung für alle Kinder unseres Vereins das Nikolausturnen in der Halle im Wechsel mit der Nikolausfeier im Wald. Jutta Laslo und ihr Team organisieren diesen Höhepunkt des Sportjahres mit viel Engagement und Routine. Regelmäßig nehmen mind. 4 Abteilungen am Nikolausturnen in der Halle teil. Alle Kinder können bei diesem Event dem Nikolaus und den Eltern zeigen, was sie das ganze Jahr in ihren Gruppen so „treiben“.

Regina Kollmann

Ehrung langjähriger  
Übungsleiter\*innen

#TSB

12 Kooperationen  
mit Kitas

Beim Nikolausturnen

Unsere Übungsleiterinnen und Übungsleiter sind hoch motiviert und vor allem in den ca. 17 Sportgruppen für Erwachsene spielt die soziale Bindung unter den Teilnehmern eine sehr große Rolle, was die Beständigkeit dieser Gruppen erklärt, die oft über Jahrzehnte gemeinsam trainieren. Hier trainieren Frauen und Männer jeden Alters in den Bereichen Gymnastik, Fitnessgymnastik, Skigymnastik, Fit for Fun, Misch-Masch, Just for Fun, Seniorengymnastik und vieles mehr. Neue Gruppenangebote sind jederzeit herzlich willkommen.



### Gerätturnen weiblich

Begonnen haben wir mit dieser Gerätturngruppe im März 2005, also vor 16 Jahren.

Bewegungsbegabte Kinder hatten in Ravensburg zu dieser Zeit keine Möglichkeit, ihr Talent im Turnen auszuüben, geschweige denn, leistungsorientiert an Geräten zu turnen. Wir versuchten, diese Lücke zu schließen und fingen an, Kindern im Alter von 6 - 10 Jahren, Gerätturnen anzubieten.

Die Resonanz war erstaunlich und ruck zuck war die Turnhalle gefüllt mit Mädchen und damals auch noch mit ein paar Jungs, die es toll fanden, ein Rad zu können, Spagat zu üben, übers (damals noch) Pferd zu hüpfen und übern Balken zu balancieren.

Recht schnell konnten wir Kerstin Bixenmann für uns gewinnen, schon ausgebildete Trainerin und eine große Bereicherung in unserer neuen Gruppe. So sind wir schnell gewachsen.

Im selben Jahr bot sich die Möglichkeit, einen Auftritt zu turnen. Die Veranstaltung: „Ravensburger Sportvereine stellen sich vor“ fand im Oktober 2005 statt. Dies nutzten wir sofort, um zu zeigen, was die Kinder schon gelernt hatten.



Uns war es ganz wichtig, Wettkämpfe zu turnen. So haben wir die Mädchen zu den Talentiade-Wettkämpfen gemeldet und dort unsere Erfahrungen gesammelt. Unsere erste Medaille, den 2. Platz holte Tatjana Schmid in Friedrichshafen am Talent-Cup im Juni 2006.



Dann folgte 2006 und 2007 jeweils der Einstieg in die Schülerliga, die vom Turngau Oberschwaben jährlich ausgeschrieben wird und im Pflichtturnbereich stattfindet. Dort konnten schon unsere E-Jugendlichen starten.



Da der Turnsport ein sehr zeitintensiver Sport ist, und Erfolge auch vom Fleiß abhängig sind, wollten wir den Turnerinnen die Möglichkeit bieten, 3x in der Woche zu trainieren. Und um Qualität in die Turnhalle zu bekommen, haben unsere Übungsleiter Kampfrichter- und Trainer-Ausbildungen absolviert.

Außerdem war klar, dass wir einige neue Geräte benötigen, um überhaupt Wettkampfsport trainieren zu können.



Um Geld zu beschaffen, haben wir auf dem Marienplatz Vorführungen organisiert, haben Kaffee und Kuchen verkauft und viel Lob für unsere Aktionen bekommen. Von diesem Geld konnten wir uns dann im ersten Jahr eine Tumblingbahn kaufen, im darauffolgenden Jahr leisteten wir uns einen Stufenbarren, und das Jahr darauf einen Sprungtisch, der das Sprungpferd ersetzen sollte.

In den Kürbereich sind wir dann im Jahr 2011 eingestiegen, in die sogenannte Gauliga, die der Turngau Oberschwaben ganz neu ausgeschrieben hatte.

Die Jahre vergingen mit vielen Wettkämpfen und Showvorführungen. Mit Pokalen und Erfolgen, mit Tränen und Enttäuschungen. Einfach alles, was zum Wettkampfleben dazugehört.

Im Jahr 2015 führte uns Jutta Laslo in das STB-Ligasystem ein. Dort startete unsere 1. Mannschaft in der Kreisliga B gleich so erfolgreich, dass diese Jahr für Jahr in eine höhere Liga aufgestiegen sind. Aktuell turnen diese in der Verbandsliga. Eine eigene Website musste her. Das haben unsere „Großen“ dann auch gemacht. Selber eingerichtet und mit Artikeln lebendig bestückt. Und sie kann sich wirklich sehen lassen: <https://tsbravensburg-geraeturnen.jimdo.free.com/>

Die etwas jüngeren Turnerinnen ab 13 Jahren sind ebenfalls mit einer weiteren Mannschaft 2018 ins Ligasystem gefolgt, unsere „Ravensburg 2“. Begeistert, wie die Mädchen sind, haben sie es geschafft im ersten Jahr aufzusteigen. Sie turnen jetzt in der Kreisliga A.



Das Jahr 2019 war ebenfalls geprägt von vielen Wettkämpfen, Showvorführungen und neuen Turnanzügen.

Nicht nur Mannschaftswettkämpfe, sondern auch Einzelwettkämpfe wurden geturnt. Um kurz die besten Platzierungen zu erwähnen: Vivien Dinh holte Silber beim Schwaben-Cup in Öhringen, Tatjana Schmid erturnte Bronze beim Silberdistel-Cup in Albstadt, Mila Aggeler und Jule Sprung haben sich jüngst den Gaumeistertitel in ihrer jeweiligen Altersklasse geholt.

Diese, unsere Gerätturngruppe ist etwas ganz besonderes für uns geworden. Wir haben schon so vielen Mädchen den Flick-Flack beigebracht, das freut jedes Mal wieder aufs Neue. Die Turnerinnen machen diesen Sport nicht nur als Hobby, sondern es ist für sie ein Stück Lebensinhalt.

Antje Steiner



#TSB

Als Team  
sind wir  
unschlagbar



### Gerätturnen Jungs

2017 sagte sich Jutta Laslo, dass auch das Gerätturnen männlich beim TSB wiederbelebt werden sollte. Dies wurde auch gleich umgesetzt, so dass 2x pro Woche auch Jungs ab 6 Jahren das Reck, die Tumblingbahn und den Barren als Trainingsgeräte nutzen können.

Bereits 2019 sind sie in Wettkämpfe eingestiegen, bevor sie wegen Corona ausgebremst wurden. Die Gruppe blickt zuversichtlich in das neue Jahr und freut sich über neue Mitturner.

Regina Kollmann/Jutta Laslo





Eltern-/Kind-Turnen und Erlebnisturnen Vorschul- und Grundschulkinder Weststadt

**Wir, das sind:**

- Eltern-Kind-Gruppe für 2 - 4 Jährige  
Übungsleiterin: Inken Wolf
- Kindergartenkinder von 4 - 6 Jahren  
Übungsleiterinnen: Heike Arndt und Alisa Arndt
- Grundschulkinder von der 1. - 3. Klasse  
Übungsleiterinnen: Heike Arndt und Alisa Arndt

Unsere wöchentlichen Turnstunden gestalten wir abwechslungsreich mit kleinen Spielen und Bewegungsgeschichten, turnen mit Farben und Zahlen, Reifen, Bällen, Stäben, aber auch mit Ungewöhnlichem wie Wäscheklammern und Putzschwämmen. Es gibt viel zu entdecken und auszuprobieren beim Klettern, Hüpfen, Toben und Balancieren. Wir messen uns im Weit- und Zielwerfen, erklettern steile Mattenberge und stürzen uns wagemutig von Kästen und Barren auf die weichen Matten. Wir bezwingen Gletscherspalten, erobern als Piraten die Weltmeere oder hangeln uns durch den Dschungel. Im Sommer runden die Teilnahme an „Ravensburg läuft“ und ein Ausflug zum Höllbach unser Programm ab. Den Abschluss des Jahres bildet immer die Waldweihnacht oder das Nikolausturnen in der Halle. Highlights in den letzten Jahren waren die Auftritte bei der Turngala in der Oberschwabenhalle. Bei Großveranstaltungen wie dem Landeskinderturnfest 2017 und „Vereine stellen sich vor“ in der Oberschwabenhalle haben wir uns mit Bewegungsangeboten beteiligt.

Heike Arndt



### Frauensport-Gruppe Weststadt-Turnhalle

Unsere Sportgruppe besteht seit Oktober 1975, sie wurde für junge Frauen angeboten. Zu Beginn nahmen 10 Frauen teil, laufend vergrößerte sich die Turnergruppe. Es wurde Geräteturnen, Leichtathletik, Gymnastik und Spiele angeboten. Wir machten viele Wanderungen, Touren mit dem Fahrrad, und feierten viele fröhliche Feste. Nach 46 Jahren besteht die Gruppe immer noch aus 25 Teilnehmerinnen, einige sind schon von an Anfang dabei. Inzwischen sind wir alle älter geworden und sind immer noch aktiv bei Gymnastik mit Musik dabei.

Nach der langen Corona Pause sind alle gekommen, um wieder begeistert Sport zu treiben. Nach dieser langen Zeit freut es mich immer noch, mit diesen aktiven Frauen in Bewegung zu bleiben.

Maria Raisch



#TSB

10 Kooperationen  
mit kirchlichen  
Einrichtungen

Seniorengymnastik Neuwiesen



Seit über 40 Jahren gibt es die Seniorengymnastik in der Neuwiesenturnhalle. Die Teilnehmer\*innen sind zwischen 60 und Mitte 80 Jahre alt. Jede Woche machen 12 - 16 Frauen Übungen zur Körperkräftigung mit Dynaband, Redondobällen oder dem eigenen Körpergewicht. Dazu kommt viel Gleichgewichtstraining zur Sturzprophylaxe und natürlich darf die Ausdauerverbesserung nicht fehlen.

Die erfahrene Übungsleiterin Barbara Jans übernahm 2009 die agile Gruppe, die voller Freude und mit großem Eifer dem Alterungsprozess ein Schnäppchen schlägt. Im Sommer findet man die frohe Schar auch oft im Hirscheck beim Walken.

Barbara Jans

### MischMaschGruppe

Neben den regelmäßigen Sportarten Fussball, Ultimate Frisbee und Hockey probieren wir immer mal wieder andere Sportarten aus, wie Badminton, Tischtennis, Völkerball, Riesentischtennis (mit Gymnastikball auf den Weichbodenmatten), Football, Basketball oder etwas ganz Neues.

Thomas König





Seit 1990 besteht die FUGY unter der Leitung von Manfred Krumm. FUGY bedeutet Funktionsgymnastik und wöchentlich trainieren 20 Frauen und Männer mit dem Übungsleiter Balance, stärken die Muskeln, Knochen und Sehnen, um die körperliche Fitness in der zweiten Lebenshälfte möglichst lange zu erhalten. 2018 feierte die Gruppe ihre 1000. Übungsstunde und sie trainieren weiter, immer die 1500 im Blick.

Manfred Krumm





Die Jazztanzgruppe des TSB existiert seit mehr als 20 Jahren und glänzte schon mit vielen Auftritten und in tollen Kostümen. Zu Beginn geleitet von Verena Fink, gab es 2001 den Wechsel zu Daniela Wontke und nun zeigen unsere Frauen unter der Leitung von Daniela Steeb ihr Können. Auftritte bei „Ravensburger Sportvereine stellen sich vor“ oder auch bei der Sportgala sind immer wieder Highlights. Aber auch die Teilnahme an diversen Turnfesten macht Spaß und gehört zum Zusammenhalt der Gruppe dazu.

Regina Kollmann





### Nur Fliegen ist schöner..

... getreu diesem Motto trainieren wir drei Mal wöchentlich in der Weststadturnhalle. Wer sich nun ein Gartentrampolin und wildes Herumspringen vorstellt, der wird sich bei einem Blick in die Turnhalle wundern: Trampolin ist ein Wettkampfsport. Wir trainieren auf drei Großgeräten und sind immer in der Vorbereitung für den nächsten Wettkampf. In den letzten Jahren konnten wir uns so sowohl auf Gau- als auch auf Landesebene beachtliche Erfolge erturnen.

Wir haben eine bunt gemischte Gruppe. Bei uns trainieren Jungen und Mädchen im Alter von 6 - 27 Jahren gemeinsam. 2015 wurde unsere Gruppe noch bunter. Damals kamen zwei syrische Brüder ins Trampoltraining. Die Sprachbarrieren lösten wir durch Verständigung mit Händen und Füßen. Das klappte meistens sehr gut, in manchen Situationen führte es aber auch zu kleineren Missverständnissen. Diese Missverständnisse lieferten uns einige lustige Anekdoten, über die wir heute gemeinsam miteinander lachen können.

Auf Grund der gemischten Altersstruktur bleibt die Gruppe jahrelang zusammen und der/die eine oder andere wechselt im jungen Erwachsenenalter ins Trainerteam oder unterstützt die Aktiven als Kampfrichter bei den Wettkämpfen.

Wir sind nicht nur in der Turnhalle aktiv. Unser jährlicher Hüttenaufenthalt in Andelsbuch ist jedes Mal ein Highlight. Dort küren wir regelmäßig eine neue Andelsbacher Prinzessin und je nach Jahreszeit befinden sich Ski- oder Badesachen im Gepäck.

Stefanie Frei und Eva Stauber

#TSB  
190  
ÜbungsleiterInnen



Blickt man zurück auf die letzten 25 Jahre, zeichnet sich für die Abteilung Volleyball des TSB ein lebhaftes Bild: Mannschaften haben sich geformt, Erfolge wurden gefeiert, Freundschaften sind entstanden und der Spaß am Volleyball wurde von Generation zu Generation weitergegeben.

Der gemeinsame Spaß am Sport steht vor allem in der Hobbygruppe unter der Leitung von Harald Hiller im Fokus. Spielerinnen und Spieler verschiedensten Alters und Könnens treffen sich zum Hallen- und Beachvolleyball, was schon die ein oder andere Freundschaft entstehen ließ.

Der Titel für die effizienteste Mannschaft der Abteilung geht dagegen klar an die Herren 1: ohne Trainer und mit minimalem Trainingsaufwand sind die Ravensburger gefeierte Landesliga-Serienmeister. Einen Aufstieg will sich jedoch keiner der alten Hasen zumuten, so dass sich das Spiel fast jede Saison wiederholt. Mit Georg Wiebel – ehemaliger Spieler der Nationalmannschaft und Deutscher Meister – haben die Herren einen Profi unter sich, vor dem die Landesliga Süd zittert. Verstärkt durch ebenso erfahrene wie auch junge, erfolgshungrige Spieler soll das auch genau so weitergehen.

Doch seit der Saison 2019/20 kommt Druck von unten auf. Mit den Herren 2 hat sich aus der ehemaligen U20 ein Team geformt, das viele Stärken vereint: Dynamik der jungen Spieler, eine über viele Jahre eingespielte Truppe, unbändige Motivation und viel Spaß am Ball. Wen wundert es da, dass bereits in der ersten Saison der Aufstieg in die A-Klasse gelang? Geht man zurück zu den Anfängen der Jugendmannschaft, fällt ein Name auf, ohne den all dies gar nicht erst möglich gewesen wäre: Evi Müllerschön, die vom ersten Pritschen bis zu donnernden Angriffen die Entwicklung der Jungs vorangetrieben hat. Damit nicht genug, denn Jürgen Winterkorn, der das Team vor rund 6 Jahren übernahm, konnte mit der U20 männlich mit dem Gewinn zahlreicher Bezirksmeisterschaften, dem Pokalsieg in U17, U18 und U20 und der Teilnahme an den Württembergischen Meisterschaften noch eine Schippe drauflegen.

Im Laufe der letzten Jahre erfuhr die Leidenschaft für den Volleyball ganz neue Dimensionen, sodass das Jugendtraining ausgeweitet werden musste. Unermüdlich und mehrmals wöchentlich quartierten sich Jessica Schlegel und Julia Schiffler mit einer Horde 10 – 16-Jäh-



riger in den Hallen Ravensburgs ein, um ihr Können am Ball an die Jüngsten weiterzugeben. Erster Nachwuchs steht inzwischen in den Startlöchern, um die Damen- und Herrenmannschaften zu verstärken.

Unvergessen ist auch eine andere Generation: die legendären „Seniorinnen“, die wohl die größten Erfolge der Abteilung vorzuweisen haben. Begonnen mit der ersten Seniorinnen-Mannschaft Ü37 (ca. 2007), später Ü43 und dann Ü49, feierten die Damen mehrere württembergische Meisterschaften und insgesamt vier deutsche Meisterschaften. Den größten Erfolg, nämlich den dritten Platz bei den deutschen Meisterschaften, feierte die Ü49 im Jahr 2014. Allein die Qualifikation dafür verlangt den Mannschaften im Süden viel ab, da es jede Menge gute Gegnerinnen gibt. Nach Turnieren in Leipzig, Ulm und Berlin fand diese schöne Zeit ein Ende, da mehrere Spielerinnen verletzungsbedingt ausfielen.

Die Herren 1 in der Saison 2019/20 beim Heimspieltag an den Ravensburger Gymnasien.

Ein erfolgreiches Team: die U20 mit ihrem Trainer Jürgen Winterkorn.





Das TSB-Team beim letzten Turnier in Ravensburg 2018.

Doch vielleicht formt sich in den kommenden Jahren wieder eine Mannschaft, die an die Erfolge von damals anknüpfen kann. Die Herren 1 sind alters- wie leistungstechnisch auf einem guten Weg.

Auch innerhalb der Damen 1 blickt man auf einen Aufwärtstrend zurück. In der Saison 2017/2018 gelang den TSB Damen der Aufstieg in die Bezirksliga Süd, in der sie auch 2021/22 noch aufspielen werden. Dabei zeichnet die Ravensburgerinnen aus, dass sie trotz regelmäßiger Zu- und Abgänge durch Studentinnen und zahlreicher Trainerwechsel stets als Team zusammengehalten haben.

Unabhängig von der Zugehörigkeit zu verschiedenen Mannschaften, dem Alter oder der Position auf dem Spielfeld eint alle Mitglieder der Abteilung Volleyball die Leidenschaft für ein jährliches Highlight: das große Städtepartnerschaftsturnier! Am verlängerten Christi Himmelfahrts-Wochenende treffen sich hier seit fast vierzig Jahren mehrere ehrgeizige Teams zum

Kräftemessen um den Wanderpokal. Das Besondere daran: Jedes Mal ist eine andere Mannschaft Ausrichter. Ursprünglich ins Leben gerufen von den beiden Volleyball-Mannschaften der Partnerstädte Ravensburg und Montélimar, wurde der Wettkampf bald um die sächsische Partnerstadt Coswig sowie die tschechische Stadt Dvur Králové nad Labem erweitert.

Eine fröhlich gemischte Truppe von jungen und junggebliebenen Senioren und Seniorinnen (ab 55 Jahren) trifft sich jeden Donnerstag zur Gymnastik und zum Volleyballspielen. Zum sportlichen Gesundbleiben gehört für die Volleyballsenioren und -seniorinnen auch das anschließende Einkehren in der TSB-Sportgaststätte, gemeinsame Ausflüge und Feiern.

Lena Jacob



Die Damen 1 in der Saison 2020/21. Von links hinten: Andrea Lutz, Lena Jacob, Laura Bausch, Hannah Hartmann, Julia Schiffer. Mitte von links: Larissa Zacke, Ann-Kristin Plüm, Leonie Hummel, Katrin Mohr, Hanna Kaltenmark, Sophie Haas, Loreen Groß. Vorne liegend: Jessica Schlegel.





Das obligatorische Gruppenfoto darf beim Städtepartnerschaftsturnier nicht fehlen.



Siegerehrung 2018 am Vereinsheim der Kleintierfreunde in Ravensburg.

Volleyball-Senioren

Power, Engagement,  
Freude, Spaß und  
immer das Ziel vor  
Augen ...





### Gemeinsam aktiv - Präventions- und Fitnesskurse dienen der Gesundheitsvorsorge

Der TSB bietet seit vielen Jahren Präventions- und Fitnesskurse an: **Bewegen statt Schonen, Wirbelsäulengymnastik, Fit und Gesund, Functional Fitness, Step Aerobic, Power Mix, Tabata, Yoga, die „Kleinen Bewegungsforscher“!**

Sport treiben, sich gezielt entspannen, auspowern und seine Fitness steigern, das macht nicht nur Spaß, sondern ist auch hervorragende Gesundheitsvorsorge.

Genialer Ausgleich zum Job, Studium, Schule oder Ausbildung. Die daraus entstehende Gruppendynamik ist ein guter Einstieg in ein regelmäßiges Training. Schon nach kurzer Zeit möchte man „Mehr“!!! Bewegung, Entspannung und Fitness werden in den TSB-Kursen angeboten. Alle Präventionskurse sind von der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) zertifiziert und werden von unseren lizenzierten und qualitätsgeprüften Kursleiter\*innen durchgeführt.

Für diese Präventionskurse übernehmen die Krankenkassen zwischen 75-100% der Kosten.

Präventions- und Fitnesskurse können viel bewegen – da ist für jeden etwas dabei!!!

Andrea Beck



Verleihung der Urkunden „Sport pro Gesundheit“ an die qualifizierten ÜbungsleiterInnen





Die vier Kurse Wirbelsäulengymnastik, die donnerstags zwischen 17 und 21 Uhr im TSB - Gymnastikraum stattfinden, erfreuen sich bei den Teilnehmer\*innen großer Beliebtheit. Das 1998 von der TSB - Leichtathletiklegende Dieter Rotzler ins Leben gerufene Angebot zur Kräftigung des Bewegungsapparates sprach sich damals schnell herum und traf auf eine rege Nachfrage. Kein Wunder, denn Rotzler überraschte und beeindruckte seine bewegungshungrigen, meist nicht mehr ganz so jungen Schützlinge mit immer neuen Übungen, immer neuen Geräten, immer neuen Entwicklungen. Gelegentlich hielt er sogar eine kleine Lehrstunde in Anatomie oder wartete mit ausgeklügelten Übungsskizzen und Plänen für das heimische Üben auf. Dass Muskelkater in den nächsten Tagen inklusive war, störte niemanden; man (und frau) wollte ja fit werden. Die Interessenten standen Schlange und aufgrund der auf 13 Personen beschränkten maximalen Teilnehmerzahl mussten immer neue Kurse eingerichtet werden, bis die Kapazitäten mit neun Kursen pro Woche erschöpft waren. Auf diesem Level florierte das attraktive Angebot des TSB viele Jahre und wurde innerhalb des TSB Kursprogrammes, maßgeblich von Andrea Beck initiiert, zur Institution.

**#TSB**  
1.200 Belegungen  
in 96 Kursen/Jahr



Eine erste Zäsur trat ein, als Dieter Rotzler Mitte der 2010-er Jahre nach seinem Umzug nach Amtzell das Kursangebot reduzierte und nur noch einmal pro Woche nach Ravensburg kam, um die vier Kurse, die donnerstags stattfanden, durchzuführen (die restlichen fielen aus dem Programm).

Die zweite, weitaus gravierendere Zäsur war, dass der TSB nach dem Abschied von Dieter Rotzler im

Jahr 2017 die Nachfolge regeln musste, um die Wirbelsäulengymnastik weiter anbieten zu können. Die Teilnehmer\*innen fürchteten um den Fortbestand ihrer geliebten Donnerstags - Sportstunde. Häufig wechselnde Übungsleiter\*innen in der ersten Zeit nach der Ära Rotzler verstärkten die Sorge, die Wirbelsäulengymnastik könnte wohl bald ganz eingestellt werden.

Das änderte sich schlagartig, als der TSB 2019 mit Barbara Jans eine neue Übungsleiterin präsentierte, die seither von allen Teilnehmer\*innen als würdige Nachfolgerin und Verwalterin des „Rotzlerschen Erbes“ gesehen wird. Mit beträchtlichem Engagement, mit Zuverlässigkeit, mit der manchmal nötigen Geduld und mit einem hohen Grad an Toleranz und vor allem aber mit großer Kompetenz führt sie die Übungsstunden durch. Barbara Jans geht auch schon mal auf Wünsche der Teilnehmenden ein, zeigt Empathie und Nachsicht für die körperliche Schwäche der einen oder des anderen, tut alles, damit die Übungsstunden stattfinden können und verlegt sie nötigenfalls ins Freie (quasi Wirbelsäulen - Gymnastik Open Air). Dadurch und durch den internen Zusammenhalt haben die vier Gruppen jede für sich auch die Corona - Pandemie weitgehend schadlos überstanden.

Ein Gefühl, welches das Teilnehmer\*innen bereits aus Dieter Rotzlers Zeit kannten, trifft auch auf

Barbaras Wirken zu: Wenn man, warum auch immer und es kommt ja selten genug vor, mal keine Lust hat, zum Donnerstags - Sport zu gehen, sich dann aber doch aufrafft und hingeht, stellt sich hinterher stets das befriedigende Gefühl ein: Wie gut, dass ich doch dabei war!

Dadurch, dass über viele Jahre, wenn nicht über Jahrzehnte, kaum Wechsel in den Wirbelsäulengymnastik Kursen stattfinden, sind die Teilnehmer\*innen eng zusammengewachsen und für viele Wirbelsäulengymnastik - Begeisterte ist der Donnerstags - Termin neben seinen positiven gesundheitlichen Auswirkungen auch zu einem Bestandteil ihres sozialen Lebens geworden. Auch daran haben der frühere Übungsleiter und die aktuelle Übungsleiterin maßgeblichen Anteil. Gesundheitliche und soziale Belange finden hier gleichermaßen Berücksichtigung. Das dürfte auch ein wichtiger Grund dafür sein, warum in den Kursen relativ selten Plätze für neue Teilnehmer frei werden.

Berthold Erb

## Entstehung und Entwicklung der Kurse beim TSB Ravensburg – Erfahrungsbericht einer Übungsleiterin der ersten Stunde

Jetzt ist es schon mehr als 20 Jahre her, dass wir das Kurssystem beim TSB ins Leben gerufen haben.

Susi Bleicher, Andrea Beck und ich kamen damals unabhängig voneinander auf den Gedanken, dass der zwar kleine, aber topp geeignete Gymnastikraum des TSB für Kurse gut genutzt werden könnte. Warum sollten nur Sportstudios Kurse anbieten? Der Raum mit seiner großen Spiegelwand und einem für Aerobic total geeigneten Boden bietet für eine Gruppe von 8 bis 14 TeilnehmerInnen optimale Bedingungen.

Der TSB-Vorstand zeigte sich sofort offen für diese Idee. Und so saßen wir als Trio zusammen und überlegten, wer wann was anbieten wollte, wie wir die Kurse nennen sollten und wie wir Teilnehmer/innen dafür gewinnen könnten. Mit ins Boot kamen Claudia Mohr und Regina Kollmann. Das Kurssystem bietet einfach die Möglichkeit, Personen anzusprechen, die nicht unbedingt Mitglied in einem Verein sein wollen, aber dennoch in diesem Rahmen gerne Sport machen.

Schnell war klar, dass vor allem junge Mütter unsere Zielgruppe war. Da ich selbst zwei kleine Kinder hatte, wusste ich, wie gerne man Sport machen möchte, dies mit der Familie aber teilweise schwer zu vereinbaren ist. Die Anmeldungen bestätigten unsere Einschätzungen. Es meldeten sich vor allem junge Mütter und wir benötigten eine Kinderbetreuung. Die Judohalle bot den erforderlichen Platz für Kinderbetreuung, die von jungen Zivis durchgeführt wurde,



während wir uns sportlich in der Gymnastikhalle austobten. Ich muss gestehen, dass es oft sehr unruhige Stunden waren, denn den jungen Männern fehlte meist jegliche Erfahrung mit Kindern, bei denen sie meist trotzdem sehr beliebt waren. Bald konnte Andrea Beck die erfahrene Frau Horn gewinnen und ab diesem Zeitpunkt verlief alles problemloser.

Zu unseren Kursen kamen bald noch andere hinzu, so dass die kleine Halle mit der Zeit eine wirklich gute Aufgabe erfüllte. Erfreulicherweise traten auch viele der Kursteilnehmerinnen im Laufe der Zeit als Mitglieder in den Verein ein.



Ich persönlich leitete in der Hochphase drei Gruppen an: eine am Montagabend und zwei nacheinander am Mittwochmorgen. Anfänglich gab ich noch Aerobic und Step-Training, irgendwann nur noch Fitness mit dem Step.

Im Lauf der Jahre wurde die Kinderbetreuung irgendwann überflüssig, weil der Teilnehmerkreis im Großen und Ganzen immer derselbe blieb. Klar gab es immer wieder eine Sportkameradin, die aus Gesundheitsgründen oder wegen ihrer Berufstätigkeit aufhören musste. Sporadisch kamen auch immer wieder Neue dazu. Aber eine wirklich beachtliche Zahl von Frauen ist über die Jahre konstant dageblieben. Aus Trainingsgemeinschaften haben sich teilweise sogar Freundschaften entwickelt. Vieles wurde nach dem Training unter der Dusche besprochen.

Generell gibt es 3 Kurse im Jahr: Januar bis Ostern, nach Ostern bis zu den Sommerferien und dann den Herbstkurs. Bei meinen Gruppen ist es zur Tradition geworden, dass wir am Ende eines Kurses zusammen essen gehen oder bei einer Turnerin aus der Runde zu Hause den Kursabschluss machen. Eine von mir und ich glaube auch von den Teilnehmerinnen sehr lieb gewonnene Einrichtung.

Corona hat uns – wie allen anderen auch – einen ganz schönen Strich durch die Rechnung gemacht. Plötzlich konnten wir nicht mehr gemeinsam trainieren und haben uns dadurch auch kaum mehr getroffen. Trotzdem blieben wir in Kontakt.

Es gibt KursleiterInnen in unserem Kreis, die sehr früh die Möglichkeit nutzten, online Sport zu geben. Damit konnte ich mich zunächst nicht anfreunden, weil ich mir nicht wirklich vorstellen konnte, allein vor dem PC herum zu hüpfen und die Leute aus der Ferne zu motivieren. Aber aus Wochen wurden Monate und irgendwann haben Claudia Mohr, die ebenfalls Step anbietet und ich uns gegenseitig ermutigt, uns mit dem Thema Online-Sport zu beschäftigen. Nachdem der TSB dann die Voraussetzungen schaffte, Kurse über Zoom – relativ unkompliziert – anzubieten, habe auch ich mich dazu durchgerungen. Die meisten meiner Teilnehmerinnen zeigten sich offen und interessiert und so haben wir uns doch wieder wöchentlich wenigstens am Bildschirm gesehen, kurz gequatscht und dann zusammen ein den Gegebenheiten angepasstes Training erlebt. Immer wieder kämpften wir mit instabilen Verbindungen. Die Musikeinsätze musste man ausprobieren und meine technische Ausrüstung galt es zu verbessern. Aber nachdem alle Beteiligten froh darüber waren, dass gemeinsam wieder Sport gemacht werden konnte, außerdem der Verein bis zu den Sommerferien auf Gebühren verzichtete, wurde das Angebot einfach in der Form angenommen wie angeboten ohne allzu kritisch zu sein.

Ich muss gestehen, diese Art des Trainings hat anfänglich Überwindung gekostet, aber auch wirklich Spaß gemacht. Ich denke, der Aufwand hat sich gelohnt. Inzwischen durften wir wieder reguläres Training in der Halle von Angesicht zu Angesicht absolvieren. Und es ist so motivierend zu sehen, wie sich alle freuen und wie die meisten Teilnehmerinnen den Gruppen treu geblieben sind.

Christine Strehle



**#TSB**  
1.584 Kursstunden  
pro Jahr



**Gemeinsam aktiv- Rehabilitations-  
sport wirkt positiv auf körperlicher,  
psychischer und sozialer Ebene**

**Rehabilitationsport kann viel  
bewegen – Machen Sie mit!!!**

**Der TSB ist seit vielen Jahren im Rehasport tätig:**

Sport nach Krebs, Lungensport, Herzsport, Sport in der Orthopädie! Rehasport bietet die Möglichkeit gemeinsam mit anderen durch Bewegung, Spiel und Sport die Bewegungsfähigkeit zu verbessern, den Verlauf von Krankheiten positiv zu beeinflussen und damit besser am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Er kommt grundsätzlich für alle Menschen mit Einschränkungen sowie mit chronischen Erkrankungen in Frage.

Die gesetzlich definierte Leistung „Rehabilitationssport“ wird von Ärzt\*innen verordnet und hat zum Ziel die Ausdauer und Kraft, Koordination und Beweglichkeit zu verbessern, das Selbstbewusstsein zu stärken und zu einem eigenverantwortlichen, lebensbegleitenden Sporttreiben zu motivieren. Der Deutsche Behindertensportverband und seine Landesverbände bieten bundesweit Rehabilitationssport an. Dabei wird die Qualität in den Sportgruppen durch betreuende Ärzt\*innen und speziell qualifizierte Übungsleiter\*innen sichergestellt.

Der Rehasport verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und zielt auf eine Verbesserung physischer, psychischer, aber auch sozialer Aspekte ab. Er verbessert die Körperwahrnehmung dient der Entspannung und wirkt depressiven Zuständen und Ängsten entgegen.

Andrea Beck

## SPORT NACH KREBS

Wir, unsere Krebs sportgruppe und ich als Trainerin gratulieren dem TSB Ravensburg zum Jubiläum 175 Jahre. Was für ein tolles Alter! Älter werden wir alle. Mit Freude an der Bewegung üben mit sozialen Kontakten und einem gezielten Körpertraining fühlt sich das besser an.

In meiner fast 30-jährigen Praxis als Trainerin Minihandball und Leiterin von drei Kooperationen Schule und Verein, ist es sehr deutlich geworden, wie wichtig Sport für die geistige und körperliche Entwicklung von Kindern ist. Eine Erfahrung, die mir von ehemaligen Jugendspielern, die heute ihre eigenen Kinder im Verein anmelden, immer wieder bestätigt wird. Und die Zahl derer ist groß, die heute noch mit dem Sport eng verbunden sind.

Seit 2006 bin ich auch im Reha-Sport tätig. Ich leite eine Krebs sportgruppe und eine Laufgruppe. Jeden Donnerstag Morgen freuen wir uns zu treffen, um gemeinsam moderates Gesund-



heitstraining durchzuführen. Die Freude meinerseits ist sehr groß, die Krebs sportgruppe hat eine interessante Teilnehmermischung. Viele Teilnehmer\*innen sind längst genesen, andere kommen direkt nach der Reha. Die Genesenen können den anderen Sportlern Mut machen. Mut, seinem Körper nach einer Erkrankung wieder etwas zuzutrauen und Selbstvertrauen für sich zu gewinnen.

Der TSB Ravensburg ist ein großer Mutmacher. Viele engagierte Trainer beteiligen sich an dieser großen Aufgabe. Der WSLB, der STB und der WBRB bieten dazu hervorragende Aus- und Weiterbildungen im Leistungs- und Breiten- sowie Gesundheitssport mit entsprechenden Qualifizierungen an.

Wir sind glücklich, nach der Pandemie wieder Sport treiben zu dürfen und freuen uns auf neue Mitglieder im Verein.

Uli Hänsler

## LUNGENSPORT

Wo? TSB in Ravensburg

Wer? Wir, die Lungensportgruppen

Was? Lungensport - macht Spaß

Lungensport ist geeignet für Personen allen Alters, auch für Kinder ab 5 Jahren, die Probleme mit der Lunge, wie etwa Asthma, COPD oder Ähnliches haben.

Damit erreiche ich nicht nur bessere Fitness für alle, sondern kann jeden Einzelnen seiner Erkrankung fördern. Die Lebensqualität wird verbessert durch viel Bewegung, individuellem Training und Intervalltraining sowie Spaß und Bewegungsspielen in der Gruppe. Jeder Teilnehmer lernt, sich eigenverantwortlich einzuschätzen, ggf. auch mit Hilfe seines Peak-Flows (das ist ein kleines Gerät zum Reinpusten, das die schnellste Ausatemgeschwindigkeit, den Spitzenfluß, in Litern Luft/pro Minute misst), um dann alle Übungen, nicht über seine Belastungsgrenze gehend, unter meiner Anleitung durchzuführen.

Mit viel Bewegung, richtigem Aufwärmen, Ausdauer-, Kraft- und Koordinationstraining und natürlich Entspannung zum Schluss, führe ich die einzelnen Stunden durch. Wichtig dabei ist, immer auf genügend Pausen zu achten, in denen wir spezielle Atemtechnik, Atemübungen und Brustkorbmobilisation durchführen. Eine solche Verordnung für die Teilnahme am Lungensport gibt es entweder beim Hausarzt oder Lungenarzt.



Meine Teilnehmer\*innen haben viel Spaß miteinander, genießen die gemeinsamen Momente, sich auszutauschen und haben Freude daran, öfter wieder neue Mitglieder kennen zu lernen. Fazit: We sit and stand and run; Lungensport macht Fun.

Karin Zanutta





### 43 Jahre Herzsport

Es ist kein Scherz und fast nicht zu glauben: Die Herzsportgruppe des TSB Ravensburg besteht seit 43 Jahren! Die Sportgruppe wurde im September 1979 von Maria Raisch, Dr. Stumpp und Frau Dr. Beckmann gegründet, um auch Herzpatienten ein auf diese Gruppe zugeschnittenes Sportprogramm anzubieten. In der Herzsportgruppe trainieren Rentner\*innen und Berufstätige, auch werden die Patienten immer jünger und sie können durch die ambulante Herzsportgruppe eine Wiedereingliederung in das Berufsleben erreichen.

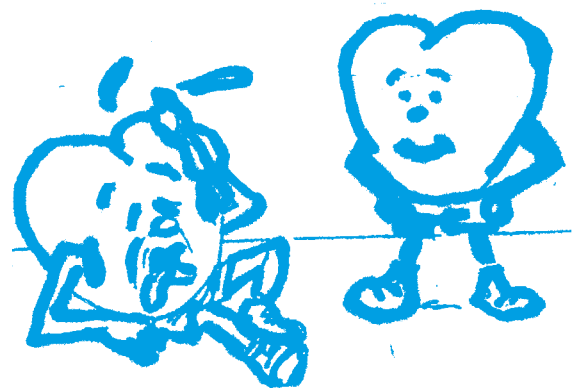
Doch der Beginn war mühselig, vieles musste vorher überlegt und organisiert werden. So die Beschaffung eines Notfallkoffers und eines Defibrillators. Doch das Organisatorische klappte und so startete die erste Gruppe mit 10 Personen in der Grundschule Klösterle. Schon nach kurzer Zeit sah man, dass es sich bewährte, eine Herzsportgruppe zu gründen. Denn aufgrund steigender Teilnehmerzahlen musste bald in eine größere Halle gewechselt werden. Seither hat sich einiges geändert: Aus einer Übungsleiterin mit Spezialausbildung wurden 4, und seit 1989 leitet Karin Bellrich-Blum die mittlerweile 4 Gruppen. Zum Team gehören - ganz wichtig - auch 5 Ärzte, darunter nach wie vor Herr Dr. Stumpp, die sich im wöchentlichen Turnus abwechseln.

Die Teilnehmer\*innen treffen sich wöchentlich zu einer gemeinsamen Bewegungstherapie, die sich nach dem Grad der Belastbarkeit der Patienten richtet. Zudem sind Gespräche für Patienten und der Austausch innerhalb der Gruppe sehr wichtig und natürlich gehören auch Wanderungen und selbst organisierte Feste zum Gennungsprogramm.

Nicht nur die Leistungssteigerung ist das Ziel, sondern auch die Vermeidung einer falschen Schonung, die Anpassung der Koordination und das Erkennen der vorhandenen Leistungsfähigkeit und deren Grenzen. Das bedeutet, der Patient soll in die Lage versetzt werden, all seine zur Verfügung stehenden Möglichkeiten angstfrei zu nutzen.

Regina Kollmann/ Karin Bellrich-Blum

**Sport ist  
Herzenssache**







**Die Jubilarehrung am 6. Januar (Dreikönig) nachmittags in der Sportgaststätte „Halbzeit“**

Traditionell am Dreikönigstag veranstaltet der TSB Ravensburg seine jährliche Ehrung langjähriger Mitglieder mit einer Vereinszugehörigkeit von 25, 40, 50, 60, 70 und mehr Jahren. Die Ehrungen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und so ist die Sportgaststätte „Halbzeit“ meist bis auf den letzten Platz belegt. Seit dem Jahr 2000 hält Peter Blank als Ehrenvorstand und Ältestenratsmitglied die Laudatio und erzählt launig über jeden einzelnen Jubilar\*in je nach Kenntnis und vorhandenen Unterlagen mehr oder weniger aus dem Sportler\*innenleben.



Für seine Lobrede holt sich Peter Blank die sportlichen und vereinspezifischen Entwicklungen jeweils aus dem Archiv. Wenn er dann bei dem einen oder anderen „aus dem Nähkästchen“ plaudert, trägt dies zur allgemeinen Erheiterung der Anwesenden bei. Vor jedem Jahrgangsblock informiert er zum damaligen Eintrittsjahr über die gesellschaftlichen und politischen Ereignisse in Ravensburg und darüber hinaus. Der 1. Vorsitzende führt die Auszeichnung durch, indem er jeweils sorgfältig die Nadeln an die Revers von Blusen und Jacken heftet. Die selbstgebackenen Kuchen und Torten von Wirtin Conny tragen das Übrige zum Wohl der Gäste bei. Pandemiebedingt mussten die Feiern 2020 und 2021 verschoben werden.



Ehrungsfrühstück



# 1847

## Turngemeinde Ravensburg

33 Ravensburger Männer gründen Turngemeinde. Stadt stellt einen Turnplatz auf der Kuppelnau zur Verfügung



# 1851

## Keimzelle des Ravensburger Vereinslebens

Aus der Turngemeinde entwickelt sich die Ravensburger Feuerwehr und später das Rote Kreuz (1870)



# 1865

## Neuer Name für Ravensburger Turner

Namensänderung von „Turngemeinde“ in „Turnverein“ (TV) Ravensburg



## 1887

**Kuppelnauturnhalle  
wird eingeweiht**

Neu erbaute Kuppelnauturnhalle ersetzt bisherige Trainingsprovisorien und erlaubt auch im Winter Sportbetrieb

## 1918

**Konkurrenz für Turner**

Im Turnverein und Turnerbund organisieren sich nicht-turnerische Sportler wie Handballer oder Leichtathleten

## 1909

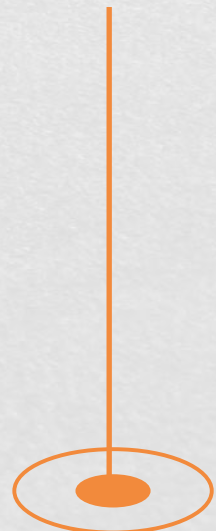
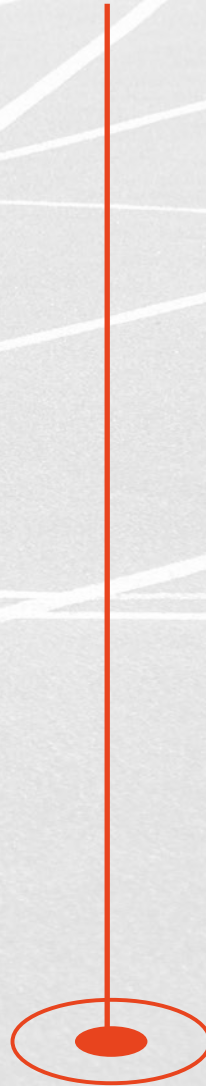
**Aus einem Turnverein  
werden zwei**

Differenzen zwischen „bürgerlichen“ und „Arbeiterturnern“. Der Turnerbund (TB) wird gegründet

## 1919

**Frauen an den Start**

Im Turnverein und im Turnerbund beginnen Frauen zu turnen. Aus damals 75 Turnerinnen wurden heute 1750 sportliche Mädchen und Damen.



# 1920

## Die sportliche Jugend im Blick

Gezielte Jugendförderung im Turnverein durch spezielle Schüler- und Schülerinnenabteilungen

# 1926

## „Jazz-Kapelle T.B.R.“

Schalmeiengruppe des Turnerbund („Schrammler“) begeistert bis heute bei der Ravensburger Fasnet

# 1933

## Gewollt oder gezwungen?

Im Dritten Reich passen sich Turnverein und Turnerbund den politischen Verhältnissen an (z.B. „Arierparagraph“, geschlossener Eintritt in SA)

# 1931

## Neue Sportstätten in Ravensburg

Turnverein errichtet in der heutigen Jahnstraße einen Sportplatz und Vereinsheim. Turnerbund folgt 1933 mit dem Bau vom „Schwarzwäldle“

1944

„Totaler Krieg“  
verdrängt Sportbetrieb

Der Sportplatz an der Jahnstraße  
wird kriegsbedingt zum Gemüseanbau („Ländle“) genutzt



1945

Mißtrauen gegen  
Turnen und Turner

Nach Kriegsende wird das  
Turnen von der französischen  
Besatzung verboten. Sport-  
platz und Turnhalle werden  
beschlagnahmt



1949

Mühsamer  
Neubeginn

Beschwerliche Versuche in  
Ravensburg wieder einen  
Sportbetrieb aufzunehmen.  
Aus Turnverein wird der Turn-  
und Sportverein (TSV)



1955

**Integrationsmaschine  
TSB**

Die ersten Gastarbeiter kommen. Sie und ihre Kinder finden in TB und TSV die Möglichkeit zum gemeinsamen Sport und gesellschaftlicher Teilhabe



1964

**Sportfreunde  
in Europa**

Aus der Ravensburger Städtepartnerschaft mit Montelimar entwickeln sich intensive Kontakte. Die Sportvereine der anderen Partnerstädte folgen



1974

**Trimm-Dich-Fit**

Der Sport kommt mit Trimm-bewegung, Trimm-Dich-Pfad, Lauftreff und Sportabzeichen in der Breite an. TSB mit neuen Gruppen für Breitensport



1973

**Aus TB und TSV  
wird TSB**

Turnerbund (TB) und Turn- und Sportverein (TSV) fusionieren nach intensiven Diskussionen zum Turn- und Sportbund (TSB)





# 1990

## Ravensburg läuft

Stadtlauf alljährlich Höhepunkt des Ravensburger Sportlebens. In manchen Jahren laufen knapp 2500 Aktive, Jugendliche und Schüler durch die Altstadt

# 2008

## Auf der Jagd nach Titeln und Rekorden

Marie-Luise Heilig-Duvenstäter erringt 28 Weltmeistertitel und einen Europarekord. 12 x wird sie Ravensburger Sportlerin des Jahres

# 1977

## Zeitgemäße Kampfbahn für Training und Wettkampf

Das neue Rechenwiesstadion des TSB wird mit einem Internationalen Sportfest eingeweiht



# 2010

## Sortlich vielleicht vernetzt

TSB ist Kooperationspartner für eine Vielzahl von Bewegungsangeboten in Kindertagesstätten, Schulen, Betrieben und der Stadt Ravensburg



# 2014

## Hohe Fachlichkeit bei Reha-Sport

Bundesärztekammer zertifiziert das TSB Reha-Angebot (Lungensport, Sport nach Krebs, Koronarsport und Wirbelsäulengymnastik etc.)



# 2015

## Eine „RAKETE“ zündet

Menschen mit und ohne Handicap treiben gemeinsam Sport. RAKETE wird als 25. Abteilung in den TSB aufgenommen



# 2016

## Sport auf Rezept

Viele TSB-Gesundheitskurse erhalten das Gütesiegel „Pluspunkt Gesundheit des Deutschen Turnerbundes“ und können von der Krankenkasse bezuschusst werden

# 2022

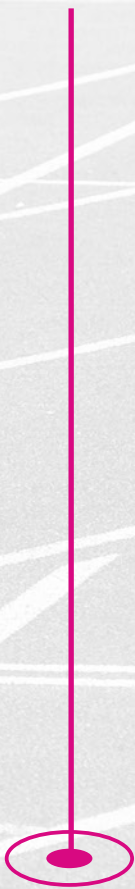
## Ein Abbild der Gesellschaft

250 Übungsleiter betreuen 3500 Sporttreibende (coronabedingt) zwischen zwei und 95 Jahren. Männer und Frauen zahlenmäßig gleich. Knapp 1500 Jugendliche

# 2019

## „Wildschweine“ steigen auf

Die American-Football-Mannschaft des TSB („Razorbacks“) erkämpft den Aufstieg in die höchste Spielklasse (GFL1)



Im Ravensburger Stadtarchiv finden sich eine Vielzahl von Unterlagen, Materialien, Protokollen etc. zur Geschichte des TSB Ravensburg. Diese wurden 2005 vom Institut für Sportgeschichte (IfSG) Baden-Württemberg gesichtet, strukturiert und teilweise digital aufbereitet und dem Ravensburger Stadtarchiv übergeben.

Von Dr. Karl J. Mayer wurde zu dieser Sammlung der folgende einleitende historische Überblick verfasst, der den Zeitraum vom 1847 bis 2005 umfasst.

„Die Anfänge des Turnens in Ravensburg reichen bis in die 30er Jahre des 19. Jahrhunderts zurück. Auf Betreiben des damaligen Rektors des Gymnasiums Beigel wurden schon in jenen Jahren Leibesübungen betrieben. Am 22. April 1847 gründeten 33 Turner unter Leitung des ersten Ravensburger Turnlehrers Herb die „Turngemeinde Ravensburg“. Der Verein änderte im Jahr 1865 seinen Namen in „Turnverein Ravensburg“. Im Jahre 1909 spalteten sich mehrere Turner ab und gründeten den „Turnerbund Ravensburg“. In beiden Vereinen wurden nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, im Jahre 1919, Frauenturnabteilungen gegründet. Ebenfalls im Jahre 1919 wurde im Rahmen des „Turnvereins Ravensburg 1847“ eine Spiel- und Sportabteilung ins Leben gerufen, die sich später zur Leichtathletik- bzw. Handballabteilung weiterentwickelte. Wenige Jahre später folgte eine Fechtabteilung beim „Turnverein“ und der „Turnerbund“ bildete eine Spiel- und Sportabteilung für Hand- und Faustball. Eine Skiabteilung des „Turnvereins“ wurde im Jahre 1932 ins Leben gerufen, der „Turnerbund“ zog zwei Jahre später nach. Ein Jahr zuvor hatte der „Turnerbund“ aus den Reihen des aufgelösten Kraftsportvereins Ravensburg eine Schwerathletikabteilung rekrutiert. Im Jahre 1937 schließlich bildete der „Turnverein“ eine Tischtennis-Abteilung.

Der Zweite Weltkrieg brachte den Sportbetrieb weitgehend zum Erliegen, nachdem in den ersten Jahren des Nationalsozialismus vor dem Kriegsausbruch die Sportvereine dem „Führerprinzip“ unterworfen und sie zwangsweise in den nationalsozialistischen „Reichsbund für Leibesübungen“ übernommen worden waren, der Ersatzorganisation für die aufgelöste, traditionsreiche „Deutsche Turnerschaft“. Die verschiedentlich von Parteistellen angestrebten Zwangsvereinigung der beiden Ravensburger Vereine konnte jedoch verhindert werden.

Nach dem Ende des Nationalsozialismus begann der Sportbetrieb unter französischer Besatzungsherrschaft nur sehr schleppend. Sämtliche Sportvereine wurden zunächst verboten.

Im Jahre 1946 wurde mit Genehmigung der Besatzungsmacht der „Sportverein Ravensburg“ gegründet, der sich aus einzelnen Abteilungen der zuvor aufgelösten Traditionsvereine zusammensetzte. Als erstes nahmen die Handballer, die sich in erster Linie aus Mitgliedern des früheren „Turnerbundes“ zusammensetzten, den Spielbetrieb wieder auf. Der „Turnverein Ravensburg 1847“ gründete sich als selbständiger Verein unter dem Namen „Turn- und Sportverein Ravensburg“ im Jahre 1949 neu. Im Dezember desselben Jahres wurde der „Turnerbund 09“ neu ins Leben gerufen. In den 1950er- und 1960er-Jahren nahm der Breitensport einen großen Aufschwung und die beiden Vereine bildeten zahlreiche neue Abteilungen, so etwa für Badminton, Judo, Volleyball, Frauengymnastik, Yoga, Mutter-Kind-Turnen, Tennis usw. Im Jahre 1973 schließlich erfolgte der Zusammenschluß der beiden Ravensburger Traditionsvereine zum „Turn- und Sportbund 1847 Ravensburg“.

(3061) **Turngemeinde Ravensburg.**  
 Diese ist nun constituirt und ladet Männer von gutem Ruf („denn der Turner soll tugendhaft und tüchtig, rein und ringfertig, keusch und kühn, wahrhaft und wehrhaft werden und sein“), zum Beitritt ein.  
 Die Anmeldung geschieht schriftlich beim Turnwart; der sich Anmeldende muß, um ordentliches Mitglied werden zu können, das 18 Lebensjahr zurückgelegt haben. Er bleibt 4 Wochen lang an der schwarzen Tafel angeschlagen und hat während dieser Zeit unsern Turnplatz und unsere Versammlungen regelmäßig zu besuchen, um sich über den Geist des Turnens ein richtiges Urtheil bilden zu können und als vorurtheilsfreier Mann uns beizutreten.  
 Im Namen der Gemeinde  
 der Sprecher **Wilhelm Frey.**  
 der Turnwart **Zimmermann, Stadtbauamst.**

(3053 a) **Ludwigsburg.**  
**Fettglanzwische.**  
 Von mehreren Seiten wurde mir angezeigt, daß einige Wischfabrikanten ihre geringe Wische dadurch an Mann zu bringen und das Publikum zu täuschen suchen, daß dieselben auf ihren Wischschachteln beinahe das gleiche Etiquette, wie das meine, nur mit dem Unterschied haben, indem sie statt Fettglanzwische von A. G. Häbler in Ludwigsburg  
 Fettglanzwische nach A. G. Häbler in Ludwigsburg  
 bemerken. Ich bitte daher das Publikum, genau auf das Etiquette zu sehen, indem es nur dann vor Täuschung bewahrt wird und meine Wische acht erhalten kann.  
 Ich füge noch einige Zeugnisse bei, woraus zu ersehen, daß mein Fabrikat von vorzüglicher Qualität ist.  
**A. G. Häbler.**

*Handwritten text in German script, likely a list or report. Includes phrases like 'Eigentum des Vereins', 'Verordnung', and 'Verfassung'.*



**Verfassung**  
 und  
**Turnbuch**  
 der  
**Turngemeinde zu Ravensburg.**  
 Gegründet  
 im April 1847.  
 Ravensburg.  
 Gedruckt bei der L. W. Meißner'schen Buchdruckerei  
 1847.  
 August Meißner 1901

## Maulturner und Nurturner

### Gründung der Turngemeinde 1847 im revolutionären Ravensburg

Die deutsche Turnbewegung entstand maßgeblich zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Sie wurde begründet durch die Kämpfe der deutschen Länder gegen die französischen Truppen unter Napoleon Bonaparte. Turnen war zu dieser Zeit eine nationalromantische und vor allem politische Bewegung mit dem Ziel, die nationale Einheit und bürgerlich-demokratische Freiheiten in Deutschland herzustellen und das Volk für den Kampf gegen die französischen Truppen zu erüchtigen. Die Turnbewegung dieser Zeit ist eng mit dem Namen Friedrich Ludwig Jahn verbunden, der 1811 in Berlin auf der Hasenheide den ersten Turnplatz errichtete.

Nach dem Sieg der deutschen Länder über Frankreich und die Wiederfestigung der konservativ-reaktionären politischen Kräfte wurde das Turnen als politische Volksbewegung seitens der Regierenden zunehmend skeptisch betrachtet. 1820 erfolgte ein Verbot des (Vereins-) Turnens („Turnsperre“). Das Schulturnen wurde aufgrund seines unbestrittenen gesundheitlich-wehrertüchtigenden Nutzens in den folgenden Jahren hingegen staatlich gefördert. In Ravensburg turnten in den Dreißigerjahren des 19. Jahrhunderts Schüler unter Rektor Beigel bei der Realanstalt und beim Lyzeum.

Zu Beginn der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts wurde das Verbot des (Vereins-) Turnens („Turnsperre“) wieder aufgehoben. Es folgten daraufhin im Vor- und Umfeld der Revolution von 1848 („Vormärz“), insbesondere im süddeutschen Raum, die Gründung einer größeren Zahl von Turnvereinen. In Ravensburg begründeten am 22. April 1847 33 Ravensburger Männer unter Turnlehrer Herb eine Turngemeinde.

Das Turnen im „Vormärz“ (1818 bis 1848) war stark politisch und revolutionär geprägt. Die reine turnerische Betätigung war zwar in den Turnvereinen dieser Zeit ein wichtiger Vereinszweck, dem gegenüber gleichberechtigt stand aber eine besondere Vereinskultur mit intensiven politischen und gesellschaftlichen Diskussionen und Vorträgen, Geselligkeitsanlässen, Festen, Turnfahrten, Liedern und sogar Bibliotheken. In den Statuten der Turngemeinde Ravensburg von 1847 wird bei



Mittelstück der  
Gründungsfahne der  
Turngemeinde Ravens-  
burg (1847)

Gründung eine Vereinsbibliothek von 58 Büchern aufgelistet. Bereits im Jahr der Vereinsgründung erfolgte als besonderes soziales Engagement der Ravensburger Turngemeinde die Aufstellung einer Feuerwehrrabteilung („Pompier-Corps“).

Innerhalb der bürgerlichen Turnvereine der „zweiten Generation“ (nach den vorwiegend studentisch geprägten Vereinen zur Zeit Jahns) gab es in den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts zwei Gruppen von Turnern, die sich in ihrer Motivation für die vereinliche Betätigung unterschieden: die „Nur-Turner“, die im Turnverein vor allem ihre Leibesübungen betreiben und ihre Geselligkeit pflegen wollten, und die „Maulturner“ bzw. „geistigen Turner“, denen mehr an politisch-gesellschaftlichen Diskussionen und Aktionen gelegen war. Zur Zeit der Gründung der Ravensburger Turngemeinde 1847 wollte eine Mehrheit der Turner radikal-demokratische Veränderungen, wie sie auch in der zeitgleich stattfindenden verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche gefordert wurden. Einige dieser „demokratischen“ Turner tendierten auch dazu, ihr politisches Ziel, gegebenenfalls mit Waffen gegen den konservativ-reaktionären Obrigkeitsstaat durchzusetzen.



Mittelstück aus der Vereinsfahne des TV Ravensburg (1865)

Ravensburg war von 1847 bis 1849, neben Riedlingen, das Zentrum der revolutionär-demokratischen Bewegung in Oberschwaben. Es fanden hier politische Versammlungen und Demonstrationen der Demokratiebewegung mit mehreren tausend Teilnehmern statt.

Im September 1848 vereinigten sich im Rahmen eines oberschwäbischen Turnfestes auf der Veitsburg zehn Turnvereine zum „Turngau Oberschwaben“. Auch hier war die Forderung nach nationalen und demokratischen politischen Veränderungen und die Unterstützung der deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche ein wichtiges Thema. Nachdem die in der Paulskirche verabschiedete Verfassung mit ihren demokratischen und nationalen Inhalten Anfang

Mittelstück aus der Vereinsfahne des TV Ravensburg (1907)



1849 am Widerstand der reaktionär-monarchistischen Kräfte zu scheitern drohte, standen die Turner in Deutschland, und auch die Mitglieder der Turngemeinde Ravensburg, mehrheitlich ganz im Zeichen des Kampfes zur Durchsetzung der Frankfurter Reichsverfassung. Das wurde bei einer Bürgerversammlung auf der Kuppelnau am 21. April 1849 sehr deutlich. Zwei Tage später beschloss eine größere Zahl junger Männer, überwiegend Mitglieder der Turngemeinde, sich in einem Freiwilligencorps der Ravensburger Bürgerwehr anzuschließen, um den reaktionär-monarchistischen Kräften militärisch Paroli zu bieten. Die Stadt Ravensburg beschaffte für die „Turner-Miliz“ Waffen.

Am 22. Juni 1849 zogen Mitglieder der Ravensburger Bürgerwehr, unter ihnen eine größere Zahl von jungen Turnern der Turngemeinde Ravensburg, Richtung Baden. Sie wollten der dortigen aufständischen demokratischen Bewegung gegen die preußische Interventionsarmee zu Hilfe eilen. Bürgermilizionäre und Turner marschierten unter den schwarz-rot-goldenen Farben der zuvor von Ravensburger Frauen genähten und gestickten Fahne der Bürgerwehr.

Die etwa 80 bewaffneten Bürgersöhne Ravensburgs kamen aber lediglich bis zur württembergisch-badischen Landesgrenze bei Villingen. Da sich die Lage der badischen Revolutionsarmee gegen die gut ausgebildeten und ausgerüsteten preußischen Truppen dramatisch verschlechtert hatte, kehrten die Mannen der Ravensburger Bürgerwehrmilizionäre und Turner zwischen dem 9. und dem 11. Juli 1849 ohne jegliche Kampfhandlungen kleinlaut und enttäuscht in ihre Heimatstadt zurück. Ihre Waffen wurden von der Stadt Ravensburg wieder eingezogen. Sie lagerten noch Jahrzehnte auf der „Bühne“ des Rathauses. Der Traum der freiheitlichen „Maulturner“ in der Ravensburger Turngemeinde und der Turner in ganz Deutschland von einem demokratischen Deutschland war ausgeträumt. Die deutsche Turnbewegung entwickelte sich in Folge beherrschend in Richtung einer konservativen, bürgerlich-nationalen Ausrichtung.

Ulrich Feßler



Dr. Karl Muschel  
langjähriger  
1. Vorsitzender



Uli Wald



Regina Kollmann



Werner Mühlich

1997  
Ehmer Edeltraud  
Erb Toni  
Obinger Gerhard

1998  
Hoffmann Susanne

1999  
Kammerer Wendelin  
Port Karl-Heinz

2000  
Dr. Muschel Karl  
Rothenhäusler Benedikt

2001  
Bucher Werner

2002  
Mühlich Werner  
Pauli Luise  
Sießegger Hugo



Hilde Schneider

2003  
Hübner Ralf  
Stephan Carola  
Schmid Reinhold

2004  
Krumm Manfred  
Mikolitsch Klara  
Walser Herrmann

2005  
Hübner Thomas

2006  
Karin Bellerich-Blum  
Miller Franz

2007  
Aberle Tobias  
Göggel Joachim  
Wald Uli

2008  
Hiller Harald  
Rosinski Joachim

2009  
Beck Andrea  
Hiller Karin  
Kollmann Regina  
Nilles Herbert

2010  
Mohr Claudia  
Strehle Christine  
Rothenhäusler Ulrich

2011  
Berner Alfred  
Krämer Peter  
Müllerschön Evi

2012  
Heupel Guido  
Kienzle Frank

2013  
Ehrat Franz  
Fimpel Iris  
Hänssler Ulrike

2014  
Dr. Prüss Thomas  
Schneider Hilde

2015  
Dr. Stumpp Wolfram  
Pfeiffer Matthias

2016  
Lange Patrick  
Maile Ernst

2017  
Becker Andrea  
Frei Stephanie

2018  
Arndt Heike  
Wolf Inken

2019  
Beck Tanja  
Duttle Werner  
Hensel Gabi



Hugo Sießegger



Herbert Nilles



Christine Strehle

TSBler\*innen jährlich mit dabei:

Sportlerehrung der Stadt Ravensburg

Jährlich ehrt die Stadt Ravensburg zum einen erfolgreiche Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften für ihre herausragenden Leistungen, zum anderen engagierte Ehrenamtliche, die sich um den Sport verdient gemacht haben. Die letzte Veranstaltung dieser Art hat am Freitagabend, 21. Februar 2020 in der Oberschwabenhalle stattgefunden. 2021 ist die Ehrung von Funktionären für 2020 pandemiebedingt ausgefallen.





Toni Erb



Manfred Krumm



Franz Sorg



Andrea Beck



Karin Hiller



Ralf Hübner



Tobias Aberle



Gudo Heupel



Franz Ehrat



Thomas Hübner



Edeltraud Ehmer



Uli Hänssler



Werner Bucher

WLSB Ehrung am 09.11.2014

WLSB Gold

Mikolitsch, Klara Vorstand  
Nilles, Herbert Tanzen

WLSB Silber

Wald, Uli Handball  
Schmid, Barbara Badminton  
Müller, Gerolf Judo  
Wagner, Martin Judo  
Dennenmoser, Mathilde Judo  
Lange, Patrick Ju-Jutsu  
Regedzinski, Wolfgang Leichtathletik  
Schneider, Hilde Tennis  
Prüss, Thomas Vorstand  
Rothenhäusler, Ulrich Judo

WLSB Bronze

Frei, Stefanie Trampolin  
Horky, Wolfgang Tanzen  
Kienzle, Frank American Football  
Kienzle, Alexandra American Football  
Gaibler, Michael Basketball  
Wendt, Patricia Fechten  
Strehle, Christine Turnen  
Eckers, Stefan Volleyball





**Vorwort**

Diese Chronik ist im Wesentlichen eine Weiterführung der im Jubiläumsheft „150 Jahre TSB Ravensburg“ enthaltenen Aufzeichnungen bezogen auf die Jahre 1998 – 2022; siehe sportliche Highlights dazu auch unter den „Meilensteinen“ in diesem Heft!

Sich regelmäßig wiederholende Ereignisse im TSB-Alltag während der beschriebenen 25 Jahre werden in der nachfolgenden Chronik im Wesentlichen nur dann erneut aufgeführt, wenn es sich um ein von den anderen Jahren abweichendes Ereignis handelt. So finden beispielsweise die nachfolgend dargestellten Aktionen und Maßnahmen in einem ständigen Turnus immer wieder statt.

- Jubilarehrung am 06. Januar (Dreikönig) jährlich, nachmittags in der Sportgaststätte.
- Die grundsätzliche Organisation bzw. Teilnahme und/oder Unterstützung von und bei Veranstaltungen der Stadt Ravensburg, wie dem ursprünglich vom TSB initiierten und alljährlich stattfindenden Stadtlauf „Ravensburg läuft“, dem Ravensburger Frühlingslauf in Schmalegg, dem Triathlon, der langjährigen Ausrichtung des Internationalen Leichtathletikmeetings, der Präsenz bei der Oberschwabenschau und bei „Ravensburger Sportvereine stellen sich vor“ sowie grundsätzliche Mithilfe bei Großveranstaltungen und anderen sportlichen Aktionen.
- Sowohl mit Sportler\*innen als auch mit Ehrenamtlichen ununterbrochen vertreten bei der jährlichen Sportlerehrung der Stadt Ravensburg.
- Die Nikolausfeiern der Kleinsten finden jährlich wechselnd entweder als Nikolausturnen in der Kuppelnauturnhalle oder als Waldweihnacht mit Sternwanderung im Hirscheck statt.
- Engagement der Abteilungen am Sommerferienprogramm der Stadt bzw. Sommerfreizeit-Angeboten des TSB.
- Jährliche Totenehrung am Totensonntag im November am Gedenkstein.





**1998**

- Das Jubiläumsjahr 1997 hat dem TSB Ravensburg große Anerkennung und neues Mitgliederpotenzial eingebracht. Die finanziellen Aufwendungen: 8.486,07 DM.
- Aktuelle Vorstandschaft im Jubiläumsjahr: Dr. Karl Muschel, 1. Vorsitzender; Karlheinz Beck, 2. Vorsitzender, Hans Nattermann, Schatzmeister sowie Klara Mikolitsch und Manfred Krumm Beisitzer; M. Rotzler Beisitzer und Jugendvertreter.
- Gerhard Obinger übergibt die Org. von Triathlon an Armin Reiner.
- Peter Blank wird die Landesehrendnadel verliehen.
- Turnabteilung: Jürgen Malcus steigt im Oktober aus.
- Einrichtung eines Archivs (unter dem Treppenaufgang zur Gaststätte).
- Pächterwechsel von Vereinsgaststätte am 04. 11. von Helga Kieferle zu Aldo Miceli.
- Sportplatz „Schwarzwäldle“ darf nur noch für sportliche Aktivitäten genutzt werden (Kritik: „Volksfestcharakter“ und Lärmbelästigung).
- Manfred Krumm gibt nach 24 Jahren seine Vorstandstätigkeit auf.
- Neu in den Vorstand gewählt: Peter Blank und Ralf Hübner.

**1999**

- Bau eines Carports für zwei Fahrzeuge des TSB.
- Einrichtung einer Eiskunstlaufabteilung TSB nicht realisierbar.
- Dieter Rotzler feiert am 06.10. seine 40-jährige Übungsleitertätigkeit.
- Erste Dachsanierung Judohalle für 27.000 DM.
- TSB-Sommerfest in Kooperation mit UNICEF unter dem Motto: Wasser
- Zum 1. Mal Verleihung „Pluspunkt Gesundheit. DTB“.
- Radio-7-Ehrung für vier junge Schaffer in der Region, darunter Tanja Beck.
- Fußballer leben Partnerschaft mit Brest (gegenseitige Besuche).

**2000**

- Der TSB feiert 50-jähriges Fußballjubiläum.
- Einweihung Kunstrasenspielfeld.
- Vom 21.04. - 24. 04.: Die Handballer nehmen in Rovereto (Treffpunkt für Handballer aus der ganzen Welt) an internationalem Handballturnier teil.
- 50-jähriges Jubiläum „Ravensburger Sportvereine stellen sich vor“.
- Erste Fusionsbestrebungen mit dem FV bleiben ohne Resonanz.
- Fünfjähriges Bestehen der KISS (Leiter: Georg Bächle, vorher: Helge Afflerbach).
- Inline-Hockeyfeld wird gebaut: Toi-Skaterburg außerhalb TSB, weil Nutzer\*innen keine Mitgliedschaften wünschen.
- Die Stadt richtet Außentoiletten ein: Unterhalt und Reinigung durch die Stadt.
- Ergänzung „Skaterburg + Außentoiletten“ mit der Erweiterung der Geschäftsstelle.
- Der Vorstand beschließt Anschluss ans Internet und lässt E-Mail-Adressen der Abteilungen erfassen.





#### 2001

- Klausurtagung Vorstand und Geschäftsstelle; Entstehung des TSB-Leitbildes.
- Sommerferienprogramm in Kooperation mit dem KJC; dafür Auszeichnung mit dem 1. Preis vom WLSB.
- Im Juni erfolgt die Gründung der Fußball-Frauen.
- 25-jährige Geschäftsbeziehungen zwischen Brauerei Leibinger und TSB.

#### 2002

- 25-jähriges Jubiläum der Tennisabteilung des TSB.
- Vom 28. – 30. Juni richtet der TSB die Landesgymnastrada aus.
- Start der Planungen TSB + DAV für die Erstellung einer Sport- und Kletterhalle. Eisenbahnersportverein (ESV) plant Kegelsportanlage (8 Bahnen) im Sportzentrum. Zustimmung nur für gemeinsamen Bau der Kletter- und Bewegungshalle. ESV-Projekt vertagt auf 2003.
- Buchhaltung wird an Steuerbüro Mikolitsch abgegeben.
- Gründung einer Baseballabteilung, den „Underbridgers“.
- Karl-Heinz-Beck scheidet am 01.09. aus TSB Vorstand aus.

#### 2003

- Einführung der monatlichen Vorstands-Sprechstunde für Vereinsmitglieder.
- Erstellung einer Finanzordnung (Einführung der Budgetierung) stößt auf positive Resonanz.
- Internetschulung in der Neuwiesenschule für alle Abteilungen.
- Einführung von Onko-Walking.
- Neuer Besprechungsraum neben Geschäftsstelle.
- Sanierung des Sanitärtraktes.
- Sportkegelanlage wird in Planungsmaßnahmen von Kletter- und Bewegungshalle miteinbezogen.

#### 2004

- Ausrichtung der ersten Turngala: sehr erfolgreich.
- 25-jähriges Jubiläum der Herzsportgruppe.
- Dachsanierung Kegelbahn, Gaststätte + Umkleiden.
- Ab September: „Ravensburger Sportnächte“ für „Jugendliche Migranten und Nicht-Migranten – eine sportliche pädagogische außerschulische Annäherung“ im Turnus von sechs Wochen. Kooperationen: Judo und Volleyball.
- Neuer Leiter KISS (Okt.): Jochen Kucera mit neuem Konzept.

#### 2005

- Startschuss für den Bau der Kletter- und Bewegungshalle: Baubeginn Juli.
- Auszeichnung des DTB mit den Prädikaten „Pluspunkt Gesundheit“ und „Sport pro Gesundheit“.
- Große Nachfrage für Kooperationen Sportverein/ Kindergarten.
- Abschluss von Kooperationen zwischen AOK, Turngau Oberschwaben und TSB im Rahmen des Projekts „fit und gesund“.
- Einstufung des TSB in die 25 größten Sportvereine in Württemberg.
- 15 Jahre ÜL: Geehrt werden Claudia Mohr, Christine Stehle, Manfred Krumm.
- Antrag auf Ausgliederung des Frauenfußballs aus der Fußball-Abteilung.
- Aufnahme der Rugby-Gruppe „The Ravens“ aus dem RC Roggenzell.
- Gaststätte eröffnet am 30.09. mit neuem Pächter, Tejedine-Luigi Cherif.
- Reinhold Schmid, im Sportzentrum eingesetzter Platzwart, wird offiziell in den Ruhestand verabschiedet, jedoch geringfügig weiterbeschäftigt.

**2006**

- Terrassenerweiterung + Sanierung der Heizungen + Toiletten.
- Am 13.06. scheidet Ralf Hübner aus dem Vorstand aus.
- Eröffnung der Bewegungs- und Kletterhalle im Juli.
- Judo stellt hauptamtlichen Trainer ein.
- KISS gewinnt erstmalig den Wanderpokal Kiss Cup.
- Beschluss: Innerhalb des Kosteneinsparungsprogramms kein Jahreshaft mehr, Verkauf des Hauptvereinsbusses und künftige Trägerschaft der Busse von der jeweiligen Nutzer-Abteilung.
- Peter Blank wird mit dem „TSB-Bau-Orden am Band(!)“ ausgezeichnet.
- Neufassung der Sportförderrichtlinien der Stadt zeigen Auswirkungen (Hallennutzungskosten).
- Übernahme der Gaststätte durch Heinrich Leible (Inhaber Eiszeit) ab 01.09.
- Auszeichnung von neun(!) Sportangeboten mit dem Pluspunkt Gesundheit.

**2007**

- He. Leible verpachtet die Sportgaststätte weiter an Manuela Klemcke.
- Fußballabteilung übernimmt beide Busse.
- In der Jahreshauptversammlung im Juni wird für Beitragserhöhung ab 2008 gestimmt.
- Am 25.06. scheiden Peter Blank und Lothar Landsbeck aus dem Vorstand aus.
- Sommer 2007: Umbaumaßnahme Hartplatz in Kunstrasenplatz.
- Wechsel der Jugendsportschule (JUSS) Weingarten/ Ravensburg von Andreas Güttner zu Rolf Wilhelm, der am 01.09. ihre Leitung übernimmt.
- Kooperation mit Mrs. Sporty: Regina Kollmann gewährt Rabatte für TSB-Mitglieder.
- Im Neubau: Planung eines gemeinsamen Besprechungsraumes DAV/TSB.
- Ab Okt starten Baumaßnahmen für das „Kegel- und Bowlingzentrum Ravensburg“.
- Inline-Hockeysport: Antrag auf Überdachung des Hockey-Inlinefelds abgelehnt.
- Roland Frommlet wird neuer Schatzmeister (vorerst kommissarisch in Vorstand).
- Kooperationsorientierungsgespräch FV/TSB mit Karl Muschel + Frank Walser.
- Zum Jahresende steigt Luise Pauli nach 28 Jahren Übungsleiterfunktion aus.



**2008**

- Dr. Thomas Prüß wird zum 2. Vorsitzenden gewählt.
- Einrichtung des neuen Besprechungsraumes bei der Kletterhalle.
- TSB strebt einseitig Fortsetzung des Dialogs mit dem FV an.
- Einweihung des neuen TSB-Kunstrasenplatzes am 08. September.
- Umnutzung des Besprechungsraumes TSB als Büro durch DAV.
- Teilnahme am Ersten Ravensburger Sportgespräch im Schwörssaal.
- TSB übernimmt die Begleichung von 30.000 EURO für Gaststätten-Küche (Leible).
- Jugendaustausch mit Israel: 11 jugendliche Volleyballer nehmen teil.
- Baumaßnahmen Tennisanlage.
- Barbara Jans: neue Übungsleiterin, startet mit Kursen.
- Ausgliederung der Frauen und Mädchen aus der Abteilung Fußball. Bildung zweier Ressorts: Fußball Männer und Fußball Frauen.
- Die Cheerleader (American Football) organisieren sich (Trainersuche) und stellen sich erfolgreich neu auf (2011).





**2009**

- Die Leichtathleten werden ab 2010 den Stadtlauf nicht mehr ausrichten.
- Hohes Engagement der gesamten Familie Hübner für die Jugend.
- Baseball gibt Gas mit neuem Abteilungsleiter.
- Verstärkter Vandalismus und Diebstahl in allen Bereichen des Sportzentrums.
- Klaus Eichler übernimmt die Leitung des Ressorts Fußball Frauen-Mädchen.
- Beschwerden wegen wiederholter Baseball-Einschlägen in Einrichtungen des Nachbargeländes.
- Dr. Karl Muschel gibt seinen Vorsitz, den er 1996 übernommen und somit 13 Jahre ausgeübt hat, bei der Jahreshauptversammlung am 29.06. an Dr. Thomas Prüß ab. Klara Mikolitsch rückt als 2. Vorsitzende nach, Kassier bleibt Roland Frommlet. Sonja Wald wird Beisitzerin.

**2010**

- Frank Kienzle übernimmt ab 08.02. die Abteilungsleitung American Football.
- Einweihung der sanierten Tartanbahn bei Leichtathletik-3-Kampf im Frühjahr.
- Die Leichtathleten erklären sich bereit, beim Stadtlauf zumindest mitzuhelfen.
- 140 Helfer\*innen des TSB beim Landeskinderturnfest Ravensburg im Einsatz.
- Austragung der Württembergischen Volleyballmeisterschaften.
- Pachtvertrag für die Hütte der Skiabteilung um weitere 10 Jahre verlängert.
- Übungsplan- bzw. Sportangebotsheft: Franz Ehrat übernimmt den Druck.

**2011**

- Betriebssport-Kooperation mit der Fa. Ravensburger AG verlängert.
- Abschluss eines Sportversicherungsvertrags mit der ARAG Sportversicherung für alle Abteilungen und Gruppen.
- TSB will regelmäßigen Austausch ins Leben rufen und lädt OB Rapp und Nachbarvereine DAV, RSV, FV und KJC zu einem ersten Treffen ein; wird jedoch von den Nachbarvereinen nicht weitergeführt.
- Sanierungsmaßnahmen der Umkleide/Toiletten-Anlage im Schwarzwäldle.
- Erstellung einer TSB-eigenen Choreografie.
- Wassereintrich in der Pächterwohnung Anfang Oktober verursacht Schaden in Höhe von 12.000 EURO.

**2012**

- American Football feiert 25-jähriges Jubiläum.
- Legendärer Faschingsball des TSB (Fußball, Handball, American Football).
- Anbringung einer großen TSB-Tafel (Gegengeraden).
- Spende eines Zeltes der Volksbank Ravensburg mit Übergabe durch Herrn Hirschmann im Rahmen des Schmalegger Frühlinglaufs am 21. April.
- Am 12.05. erfolgreicher gemeinsamer Spendenlauf TSB/ Duale Hochschule.
- Im Juli beschließen FV und TSB die Kooperation A-Jugend.
- Feierliche Vertragsunterzeichnung von Schwäbischem Turnerbund und TSB für „Ausbildungsstützpunkt für Übungsleiter\*innen im Sportzentrum“.
- Zumba® Fitness-Benefiz-Veranstaltung mit Marianne Zahn am 03.11. in der Kuppelnauturnhalle.
- Integrationsmaßnahme „Starthilfe Sport“ mit dem Bürgerbüro.
- Kooperation TSB-Oberschwabenhalle (Ad-hoc-Unterstützung TSB).
- Einsetzung Notvorstand für Förderverein (Erkrankung des Posteninhabers).
- Sanierung (u. a. Tennisanlage, Pächterwohnung und Judohalle).

**2013**

- 16. Januar: Einrichtung des Ältestenrates.
- 24. April: Einführung des Sepa-Zahlverfahrens und Schulungen durch die KSK.
- DAV eröffnet neues Vereinsheim.
- Auf der TSB-Skihütte werden die Stockbetten komplett erneuert.
- Einweihung der von den Razorbacks selbst errichteten Zuschauertribüne beim Kunstrasenplatz.
- Am 1. Juli geht Reinhold Schmid endgültig in Rente, bleibt jedoch dem TSB als wichtige, helfende Hand erhalten.
- Judo wird das „Vereinszertifikat“ des deutschen Judobundes (hochwertige Qualitäts-Auszeichnung) verliehen.
- Sanierung Hallenboden Judohalle, erneut Wasserschäden in Pächterwohnung und Kegelbahn.
- Im Oktober übergibt Regina Kollmann die Abteilungsleitung Turnen an Jutta Laslo.
- Die Judohalle erhält „Schwingboden“. Judo und Ju-Jutsu beteiligen sich finanziell.
- Gaststätten-Dachsanierung in Höhe von 27.000 EURO.
- Baseball wird mit Zugang neu belebt; Umbenennung in „Ravensburg Leprechauns“.

- Finanzielle Unterstützung von hilfsbedürftigen Handball-Jugendlichen (TSB-Rutenfest-Stammtisch, 1950 von den Handball-Junioren TB gegründet).
- TSB gründet eine Surfabteilung (Fabian Mattes).
- Antrag der Razorbacks (TSB/Stadt) auf eine große Tribüne (1.-Liga-Spiele).
- Zahlreiche Maßnahmen zur Umsetzung von § 72 a Bundeskinderschutzgesetz. Tanja Beck, Vorstand wird zur Jugendvertreterin ernannt.
- 09.11.: Erstes Ehrungsfrühstück für langjährige Übungsleiter Jugend (WSJ) und Wahlämter (WLSB). 53 Ehrenamtliche haben sich angemeldet. Soll künftig alle fünf Jahre durchgeführt werden.

**2015**

- Inklusionsgruppe RAKETE wird ins Leben gerufen [Leitung: Raphael Frirdich].
- Gerätturnen führt mit Zustimmung aller Eltern je 120 EURO Abteilungsbeitrag ein.
- Die Tanzsportabteilung organisiert einen großen Ballabend zum 20. Geburtstag der Abteilung.



**2014**

- Beitragserhöhung (wie 2013 beschlossen) tritt in Kraft.
- 01.01. Neue Pächterin der Vereinsgaststätte wird Conny Trapp mit Familie.
- Räumung der Pächterwohnung durch Manuela Klemcke im Juni.
- Umfangreiche Renovierungsmaßnahmen in Gaststätte, Küche, Bad (Theke, Abflussanlage, Dunstabzug, Elektrik).
- Neue Terrassen-Außenbestuhlung.
- Judohallenrenovierung und Sanierung der Glaskuppel über den Judokas.
- Einführung der Ehrenamtspauschale zur Stärkung des Ehrenamts.
- Sommerfreizeit im August mit bei den Kindern sehr beliebten Johannes Rieger.
- Offizielle Anerkennung des TSB-Fördervereins durch Finanzamt als gemeinnützig.
- Baseball-Bälle schlagen nach wie vor in der Tennisanlage und beim KJC ein.
- TWS auf Bandenwerbung.

- Die Handball-Männer steigen in die Landesliga auf.
- Kooperationen mit Einrichtungen der Kath. Kirche werden nachgefragt.
- Umfangreiche Schimmelsanierung in allen TSB-Umkleiden und Duschräumen.
- Im Juli Helferfest der Stadt RV für alle Helfer des Stadt-Jubiläumslaufes 2014.
- Entstehung der neuen Rehasportgruppe „Orthopädie“.
- TSB / FV bei OB Rapp: Nach seiner Vorstellung künftig nur noch 1 Stadion.
- Die Burachhalle wird zur Flüchtlingsunterkunft (bis Mitte 2016) umgestaltet.
- Ab 16. 09. steigen die Razorbacks in den Sport mit und für Flüchtlinge ein.
- Badminton: Trainer Christof Balicki stellt das Projekt „Trainingsgemeinschaft/Kooperation mit Altshausen“ vor.



**2016**

- Teilnahme des TSB an der Auftaktveranstaltung des Arbeitskreises „Sportentwicklungsplanung der Stadt Ravensburg“ am 03.02. im Rathaus, am 24.02 und danach monatlich bis Juni (Themen sind u. a. Sportfreizeitanlagen, Angebotsentwicklung, Sporthalle, Sportförderung, Vereinsentwicklung).
- Abschluss von Vereinbarungen (mit Stadt und Jugendamt) zur Sicherung des Kindeswohls.
- Ziel TSB: Weiterentwicklung des Stadions mit Hauptaugenmerk auf einer Tribüne.
- Durchführung eines Inklusionssporttags mit Unterstützung des TSB im Juni.
- Bildung „Arbeitskreis (AK) Ehrenamt“ zur Gewinnung von Ehrenamtlichen.
- Bildung eines zweiten AKs mit IT-Fachleuten aus den Abteilungen zur innovativeren und bedienerfreundlicheren Gestaltung der TSB-Homepage.
- Uli Rothenhäusler führt Systemschulungen (IT, Homepage TSB) durch.
- Wechsel des Abteilungsleiters Tischtennis von Franz Sorg zu Eugen Steigmiller. Franz Sorg war 66 Jahre in der Abteilungsleitung tätig, davon 38 Jahre als Abteilungsleiter.

**2017**

- Schatzmeister Roland Frommlet gibt sein Amt nach 10 Jahren ab.
- American Football ist Tabellenführer der GFL 2.
- Handball und Basketball steigen in die Landesliga auf.
- U 16-Mannschaft Judo erreicht sensationellen 7. Platz bei den deutschen Meisterschaften in Frankfurt (von 33 Mannschaften).
- WLSB-Seminar mit Ref. Hahn zum Thema: „Aufstellung TSB“.
- Einweihung eines Street-Workout-Parks auf dem TSB-



Gelände am 27. Mai durch Initiative des Schülerrats TG mit Pascal Wendling übers Sportamt).

- Landeskinderturnfest 2017 mit großer Unterstützung von TSB-Helfer\*innen.
- 1. Vorsitzender ist Mitglied der AG „Sportentwicklungsplan Stadt RV“.
- Beschaffung einer transportablen Lautsprecheranlage für Abteilungen.
- Baseball schafft sich einen mobilen Schlagkäfig für ihr Training an.
- Dieter Rotzler hört nach knapp 60 Jahren als Übungsleiter beim TSB auf.
- Große Spendenaktion für schwer erkrankten, langjährigen Trainer Mio Cancar.
- Patricia Wendt (Abteilungsleiterin Fechten) ist ab November neue Beisitzerin im Vorstand.
- 30.11.: Entscheidung der Stadt, im Sportzentrum eine 3-teilige Großsporthalle (auf der Tennisanlage) zu erstellen. Voraussetzung: Auslagerung / Veränderung der Abteilung Tennis.

**2018**

- Tobias Aberle gibt Abteilungsleitung Leichtathletik ab, unterstützt jedoch weiterhin kommissarisch.
- Am 27. 02. beschließt die Tennisabteilung in ihrer Mitgliederversammlung die Auflösung ihrer Abteilung zugunsten der Großsporthalle und reicht eine Sammelkündigung ein. Das Guthaben der Abteilung fließt in den Gesamtverein.
- 25-jähriges Jubiläum der Abteilung Ju-Jitsu am 10. März.
- Nach Begehung des FV-Stadions wird es als untauglich für Spiele der Razorbacks erklärt. Diese Feststellung verhindert neue Tribüne (dafür hätte Einigung erzielt werden müssen). Prioritätenliste der Stadt für Maßnahmen im Sportzentrum: Beleuchtungsanlage, Umwandlung Rasenspielfeld 2 in Kunstrasen und ggf. längerfristig eine Kalthalle.
- Proteste vor allem von Lehrer- und Elternschaft gegen den vorgesehenen Standort der Großsporthalle im Sportzentrum.
- Ehrung für 40 Jahre Teilnahme am Ravensburger Ferienprogramm.
- Sportverband: Thomas Prüß gibt den Vorsitz an Rolf Engler ab, bleibt aber im Sportverband, damit der TSB dort vertreten ist.
- Der TSB arbeitet an Gesamtkonzept Sportzentrum, das vor allem 1. Kalthalle und Rasenplatz, 2. Tribüne im TSB-Stadium, 3. Parken beinhaltet.
- Sommer: Die neue EU-Datenschutzgrundverordnung muss umgesetzt werden. Patricia Wendt übernimmt Funktion der Datenschutzbeauftragten.
- 17.11.: Klausur Vorstand + Geschäftsstelle über wirtschaftliche Situation: Einführung von 15 EURO Aufnahmegebühr (enormer Verwaltungsaufwand).
- Am 04.12. feiert die KISS „30 Jahre KISS“.

**2019**

- In der Vereinsratssitzung am 25.02. wird die Auflösung der Tennisabteilung einstimmig bestätigt. Besonderen Dank und Lob an die Abteilung.
- Ein Antrag auf Wiedereinführung der jährlichen TSB-Broschüre in Papierform wird im Vereinsrat abgelehnt und auf die Homepage verwiesen.
- Anliegen des DAV: Bewegliche Boulder-Anlage (TSB-Gelände!).
- 31.05. bis 02.06.: Gauturnfest Oberschwaben in Ravensburg mit über 400 Tln.
- Die Versicherung reguliert zähneknirschend und nur mit Auflagen den erneuten Wasserschaden in der Kegelhalle. Da diese laut Architekt für nichts anderes nutzbar ist, wird sie wieder hergestellt.
- Verunsicherungen im Verein wegen inzwischen massiver Gegenwehr gegen die geplante Großsporthalle. Mitglieder in der Jahreshauptversammlung halten an diesem Projekt fest.
- Jahreshauptversammlung am 8.4. mit Wiederwahl des bisherigen Gremiums sowie einstimmigem Beschluss für vorgelegte Beitragserhöhung.
- Triathlon: TSB ist Ausrichter und offiziell verantwortlich, hat aber mit der eigentlichen Veranstaltung nur noch wenig zu tun. Gespräche mit Aytun Narcin, Jens Kluzik und DAV zur weiteren Vorgehensweise werden angestrebt.
- Erweitertes Führungszeugnis: Die Geschäftsstelle informiert über die generelle Vorlagepflicht, grundsätzlich dann, wenn Entschädigungen oder Ehrenamts-pauschalen bezahlt werden.
- Am 22.06.: Erstmalige Durchführung des sog. African-Cups (Fußballturnier Afrikaner).
- Das Angebot der Stadt zur Einrichtung eines Sport-Kindergartens wird nicht angenommen.
- Die Razorbacks gewinnen die Meisterschaft der GFL (German Football League) 2 Süd.
- Das angekündigte zweite Ehrungsfrühstück muss verschoben werden.
- Keine Anschaffung der von den Fußball-Damen beantragten Anzeigentafel.
- Antrag auf Gründung einer Abteilung e-Sports beim TSB wird vertagt.
- Im April lehnt Berlin die Bundesförderung für die Ravensburger Großsporthalle ab.
- Wegen unklarer weiterer Verwendung der Tennisanlage und des Heims aktuell keine Investitionen von Seiten des Vereins.
- Die Razorbacks legen Nutzungskonzept für Tennisanlage/Räumlichkeiten vor.
- Im Oktober 2019 steigen die Razorbacks in die 1. Liga auf!
- Sportförderung: Gewährung eines Mietkosten-zuschusses für die Anmietung von nichtstädtischen Turn- und Sportanlagen in Höhe von 35 % der Gesamtmietkosten.

- Fußball-Frauen erhalten Zuschuss von 300 EURO wegen Verlustes von Sportgeräten nach dem Aufbruch ihres abgeschlossenen Materialien-Blechschranks.
- Vandalismus auf der Anlage nimmt zu.
- Der 1. Vorsitzende fordert von den größeren Abteilungen je einen Vertreter zur Unterstützung des Vorstands an.
- Ehrenmitglied Frieder Bertele nach 10-jähriger Krankheit gestorben.

**2020**

- In den Pandemie Jahren 20/21 beherrscht Corona das Sportgeschehen.
- 13 Kooperationen Schule-Verein, je 10 Kindergarten-Verein und Kirche-Verein.
- Alexandra Kienzle, Geschäftsführung Razorbacks: Sitz künftig in Geschäftsstelle.
- OB Rapp erklärt das Projekt Großsporthalle für gestorben. Die alternative Erweiterung der Gymnasiumhalle bringt ggf. auch für den TSB Platz-Engpässe.
- Bgm. Blümcke lädt zum Gespräch über weitere Entwicklung des Sportzentrums ein. Wunsch des FV nach Verfügbarkeit von Rasenplatz 2. Bgm. Blümcke fordert Konsens zwischen TSB und FV bzw. DAV in ihren jeweiligen Anliegen. Einem Entgegenkommen des TSB stehe sein Angebot zur Errichtung einer Kalthalle entgegen. Einigung von FV und TSB, dass die Platz-belegungen weiterhin vom TSB erfolgen. TSB-Vorstand sieht dringenden Handlungsbedarf in einer schnellen Neunutzung der Tennisanlage und schlägt hierfür den Bau einer vereinseigenen Freilufthalle vor.



**#TSB**  
110.000 Euro an  
Kosten für Übungs-  
leiterInnen  
pro Jahr

- Anfang März müssen zur Eindämmung des Corona-Virus (Lock down) jeglicher Trainings- und Wettkampfbetrieb eingestellt, geplante Veranstaltungen und Projekte (wie der geplante AK Jubiläum) verschoben bzw. abgesagt werden.
- Die Gaststätte schließt in der zweiten Märzwoche.
- Im April bieten die Yoga-Übungsleiterinnen einen Online-Kurs über Zoom an.
- Mitte des Jahres können die Auswirkungen durch Corona noch nicht beziffert werden. Fehlenden Kurs-einnahmen stehen jeweils Einsparungen bei den Ausgaben gegenüber.
- Grundlage für die Festlegung und Umsetzung der Corona-Regelungen beim TSB sind die jeweils vorliegenden Vorgaben und Handlungsempfehlungen von WLSB, den Verbänden und der Stadt Ravensburg. Die Abteilungen werden jeweils sehr zeitnah von der Geschäftsstelle mit allen erforderlichen Unterlagen und Hilfsmitteln versorgt.
- Fremdnutzung des Sportzentrums durch Nichtmitglieder wird ausdrücklich untersagt.
- Mitte Mai Öffnung des Stadions für Mitglieder und Kurse des TSB bei Umsetzung des geltenden Schutzkonzepts und konsequenter Einhaltung der Verhaltensregeln.
- Die Sportgaststätte muss geschlossen bleiben.
- Veranstaltungen jeglicher Art sind bis zum 15.06. nach wie vor nicht erlaubt.
- Manfred Krumm sucht eine ÜL-Nachfolge für seine Fugy-Gruppe.
- Gymnastikraum und Judohalle bleiben bis zu den Sommerferien geschlossen.
- Es dürfen keine Feiern auf den Sportplätzen (auch nicht Schwarzwäldle) stattfinden.
- Stand Jahresmitte keine Rückforderungen eingezogener Mitgliedsbeiträge.
- Die Leiterin des Bereichs Frauenfußball Carina Gragnato legt ihr Amt nieder und wechselt den Verein. Keine Nachfolge für diese Funktion.
- Aktive Abwerbung von jungen, guten Nachwuchsspielerinnen und -spielern im Bereich Fußball bringt zusätzliche Unruhe in den Spielbetrieb.
- In der Diskussion: Kooperationen Fußball TSB mit dem FV, Spielervereinigungen.
- Die American Footballer und ihre Cheerleader nutzen die Tennisanlage.
- Im Juli sind Judohalle/Gymnastikraum wieder offen. Training in Sommerferien.
- Rehasport (z. B. Herzsport) ist teilweise am Jahresende noch ausgesetzt.
- Die Coronaregeln im Sportzentrum werden immer weniger eingehalten, geltende Beschränkungen nicht beachtet. Fremde Gruppen halten sich im Stadion auf.
- Triathlon möchte sich endgültig auflösen. Beschluss von Vereinsrat erforderlich.



**2021**

- Die Reaktionen von Mitgliedern auf das Pandemiejahr 2020 sind überwiegend verständnisvoll – die große Mehrzahl hat dem Verein die Treue gehalten. Das bevorstehende Jubiläumswort soll den Dank und die Anerkennung für Solidarität und Zusammenhalt im und für den TSB zum Ausdruck bringen.
- Das Vorstandsteam setzt sich zusammen aus Dr. Thomas Prüß, 1. Vorsitzender; Klara Mikolitsch, 2. Vorsitzende; Patricia Wendt, Beisitzerin und Datenschutzbeauftragte; Tanja Beck, Beisitzerin und Jugendvertreterin. Verstärkung des Vorstands (bis zu Neuwahlen kommissarisch) durch Karlheinz Beck. Er hatte den Vorstand 2002 verlassen, nimmt jetzt den Faden an derselben Stelle wieder auf.
- Online-Sitzungen über alle Vereinsebenen hinweg sind in der Zwischenzeit zur Regel geworden und gewinnen zunehmend Anhänger auch in Bereichen des Sports.
- Raphael Frirdich mit RAKETE will inklusive Vernetzung innerhalb des TSB forcieren.
- Am 25. Februar erfolgt die Fortsetzung des Solidarpaktes Sport IV durch den Landessportverband Baden Württemberg e. V., Fördervolumen 100 Mio. EURO mit besonderem Schwerpunkt zur Förderung des Vereinsstätten-Baus.
- Budgetauszahlungen an die Abteilungen: 60 % auf der Grundlage des Beitrags 2019.
- Erste Vereinsratssitzung am 08.03. wieder digital u. a. zur Thematik „Freilufthalle“.

**Freilufthalle**

Peter Blank und Karlheinz Beck übernehmen ehrenamtlich die Projektleitung zur „Erstellung einer Freilufthalle im Sportzentrum“.

- Der Bau einer Freilufthalle wird seit dem Scheitern der Großsporthalle im Sportzentrum als Lösung für einen Großteil der Platz- und Trainingschwierigkeiten verfolgt. Dringlichkeit und Berechtigung haben sich mit Corona bestätigt.
- Dementsprechend hat sich bei Karlheinz Beck und Peter Blank die Begeisterung für die Freilufthalle mit der für das Jubiläum verbunden und äußert sich in dem großen Ziel, die Halle im Jubiläumswort auch schon einweihen zu können.
- Nach Besichtigung verschiedener Freilufthallen in erreichbarer Umgebung steht für alle Beteiligten einstimmig die sog. McArena mit Fa. Kübler als Generalunternehmer fest. Angebote liegen vor.
- Seither laufende Verhandlungen und Gespräche mit dem Anbieter, mit OB, Bgm und Verwaltung, dem Gemeinderat, dem WLSB und dem Vorstand TSB.
- Die Halle soll auf dem sog. roten Platz gebaut werden, wofür allein schon die Tiefbauarbeiten eine große Herausforderung darstellen.

- Nach Zustimmung aller beteiligten städtischen Gremien und letztendlich des Gemeinderats am 07.07. kann konkret mit dem Abschluss der Verträge, der Planung und Bauausführung gestartet werden.
- Die Stadt wird die Halle im Wesentlichen finanzieren, wird Eigentümer der Halle, der WLSB beteiligt sich finanziell, der TSB wird Bauherr und erhält Vorbelegungsrecht.
- Die Halle soll sowohl dem Schulsport als auch allen Ravensburger Sportvereinen zur Verfügung stehen.
- Zur Refinanzierung des Eigenanteils TSB wird in mehreren Besprechungen ein Sponsorenkonzept erarbeitet, das Spenden, Crowdfunding, Sponsorengewinnung und die Suche nach einem Namensgeber beinhaltet (im Blick: die TWS).
- Im Herbst 2021 ist absehbar, dass sich die Kosten der Freilufthalle auch wegen Platzsanierungsmaßnahmen und Entwässerungsleistungen sowie laufender Kostenanstiege, besonders der Baukosten, erhöhen werden.
- Mit Vehemenz verfolgen die Projektleiter einerseits das Vorankommen der Vorbereitungsmaßnahmen mit der Stadt, dem WLSB, den Architekten, die Erstellung und den Abschluss von Verträgen bis zur Baufreigabe sowie andererseits die Refinanzierung des TSB-Eigenanteils.



**#TSB**  
400 Mitglieder  
über Corona  
verloren

**175-jähriges Jubiläum im Jahr 2022**

Neben dem Projekt „Freilufthalle im Jubiläumsjahr“ wird trotz großer Unsicherheiten im Zusammenhang mit Corona mit der konkreten Planung des 175-jährigen Jubiläums gestartet. Beginnend mit einer Jubiläumsausstellung, über ein großes Sommersportfest, der Einweihung Freilufthalle bis zur Sportgala im Herbst und dem Jubiläums-Nikolaus-turnen am Jahresende, begleitend von Aktionen und Veranstaltungen der Abteilungen selbst soll gerade dieses relativ seltene Jubiläum eines ehrenamtlich geführten Traditionsvereins die Bedeutung und Wertigkeit, besonders auch die flexible Entwicklung und Vielfalt dieses TSB 1847 Ravensburg e. V. ins Bewusstsein bringen und vor Augen führen. Die geplante Jubiläumsschrift wird die Weiterführung des Jubiläumheftes 150 Jahre TSB sein.

So werden in einer digitalen Sitzung am 16.03. die Maßnahmen zur konkreten Vorbereitung des 175-jährigen Jubiläumsjahr besprochen und entsprechende Arbeitskreise festgelegt. Deren Auftaktveranstaltungen folgen am 20. April.

- Erste Wieder-Eröffnungsschritte für den Sport im Freien treten ab 15.03.2021 in Kraft.
- Ab 22.03. soll kontaktfreier Sport im Innenbereich (bei gleichbleibender Maskenpflicht, Abstands- und Hygieneregeln) wieder möglich sein. Der Regelsportbeginn wird realistisch für nach Ostern eingeschätzt. Die Mitglieder werden umfassend informiert.
- Am 27.04. findet das erste sog. „Digitale Rathausgespräch“ der Stadt statt. Behandelt wird das Thema „Häusliche Pflege von Menschen mit Demenz, Bereich Sport, zu dem der TSB eingeladen ist und teilnimmt.
- Am 01.06. öffnet auch die Sportgaststätte wieder.
- Ab 08. Juni ist Sport in den Hallen unter Beachtung der AHA und 3G-Regeln wieder möglich. Auch Kinder und Jugendliche müssen getestet sein.
- Soweit es der eigene normale Sportbetrieb zulässt, wird auf Anfrage auch Fremd-nutzung im Stadion erlaubt.

- Digital wird der Austausch mit dem Vereinsrat aufrechterhalten.
- Nach seiner Pensionierung übernimmt Karlheinz Beck beim Sportverband das Amt des 1. Vorsitzenden, Dr. Thomas Prüß seine Vertretung.
- Forderung in der Jahreshauptversammlung des Sportverbandes am 21. Juni: Der TSB muss dem FV seine freien Plätze anbieten.
- Der Sanierungsbedarf in den Übungshallen umfasst mindestens 47.000 EURO mit den Schwerpunkten Erneuerung Hallenfenster.
- Für die künftige Nutzung der still gelegten Tennisanlage ist ein weiteres Rasenspielfeld - evtl. auch Kunstrasenplatz im Gespräch.
- Gerätturnmädchen suchen eine neue Bleibe mit mehr Platz.
- Die DHBW wünscht Betriebssportangebot mit vorläufiger Mitgliedschaft von 1 Jahr.
- Die Voba Ulm-Biberach sponsert die Anschaffung von Toren für die American- Football-Jugend in Höhe von 2.100 EURO.
- Jochen Schelenz informiert im Vorstand: Die Fußball-Frauen sind eine Spielgemeinschaft mit Berg eingegangen.
- Handball bleibt stabil: Abteilungsleitung für weitere zwei Jahre gewählt.





**2022**

- Neben der Verstärkung des Vorstands durch Karlheinz Beck bekommt auch die Geschäftsstelle am 01. Januar Zuwachs mit Anja Matzenmüller Wiedereinstiegerin (sie war bereits von 2011 bis 2019 beim TSB beschäftigt) sowie neu mit der sporterfahrenen Annyssa Wittaßek als Vollzeitkraft.
- Die beherrschenden Themen sind nicht nur in den jeweiligen Arbeitskreisen (AK) das Jubiläum, die Freilufthalle und leider immer noch Corona – ganz unabhängig davon beschäftigt sich der Verein verstärkt auch mit dem Ukraine-Krieg und der unbürokratischen Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge in den Sportbetrieb.
- So beginnt das Jahr mit vielen Aufgaben und Terminen, wie z. B. der Vereinsratssitzung am 07.02, sowie einer Klausurtagung von Vorstand und Geschäftsstelle am letzten Februarwochenende in der Sportgaststätte, bei der u. a. die jährlich eingehende Spende des Ravensburger Lions-Club – aktuell als Jubiläumsgabe in Höhe von 2.000 EURO - vom Präsidenten der Lions feierlich an den Vorstand übergeben wird.
- TSB-Turnschule: Diese Bezeichnung wird es neu mit der Einführung eines sog. Turnschulprädikats des Schwäbischen Turnerbundes geben. Der STB informiert über sein neu eingeführtes sog. Turnschulprädikat in Gold, Silber und Bronze und kündigt die Auszeichnung der Gerätturngruppe von Antje Steiner mit dem Turnschulprädikat in Silber an.
- Die erste Freilufthalle in der Region – künftig: **TWS ARENA**
- Die vorzeitige Baufreigabe durch WLSB ist erfolgt. Die Baugenehmigung fehlt noch. Die Stadt gewährt dem TSB einen Zuschuss von 1.136 Mio. EURO, was als großes Geschenk betrachtet werden kann. Der TSB erhält das Nutzungsrecht für 25 Jahre. Die Unterhaltungskosten übernimmt die Stadt. Angedacht ist weiterhin eine Photovoltaik-Anlage. Die Fläche neben der Halle wird saniert (Finanzierung durch Stadt, TSB und Antrag beim WLSB). Der Eigenanteil des Vereins soll über Sponsoring und Spenden refinanziert werden.
- Erfolg in der Namensgebung der Halle erzielt: Die Freilufthalle trägt künftig den Namen „TWS ARENA“. Ebenso sind mit der Kreissparkasse Ravensburg, dem Bau- und Sparverein sowie mit PROPAIN zeitnah drei Exklusivpartner gefunden.
- Pressekonferenz: Mit Herrn Bürgermeister Simon Blümcke, dem Vorstandsvorsitzenden der KSK, Herrn Heinz Pumpmeier, Dr. Andreas Thiel-Böhm von der TWS, Herrn Lothar Reger, Vorstand / GF des Bau- und Sparvereins Ravensburg eG sowie David Assfalg und Florian Beck, Fa. PROPAIN, mit Andreas Kübler von der McArena, dem Architekten Frieder Wurm, mit den Herren Bernd Adler und Robin Halle von SZ und Südfinder erfolgt am 18. Februar gemeinsam mit dem Vorstand und Peter Blank die feierliche Vertragsunterzeichnung in der TSB-Gaststätte.
- Mitgliederanschriften fürs Jubiläum und die Information zur Kalthalle wird verschickt.
- Jubiläums-Ausstellung: Sie musste coronabedingt von Februar auf April verschoben werden und startet neu am 13.04.2022 im Heilig-Geist-Spital mit der Eröffnung. Leider muss hier die Gästeliste wegen Corona klein gehalten werden. Die Mitglieder sind eingeladen, die Ausstellung ab dem 14. April bis 28. April zu besuchen.
- Sommerfest im Sportzentrum: Terminiert auf 09. und 10.07.2022. Wird mit einem Heimspiel der Razorbacks am Samstag starten, am Sonntag nach einem Frühschoppen mit Präsentationen der Abteilungen und Gruppen weitergehen und am frühen Abend mit einem Hock enden.

**#TSB**  
2.225  
Arbeitsstunden der  
Geschäftsstelle  
pro Jahr



- Einweihung der neuen Freilufthalle: Baubeginn im April mit dem sog. Spatenstich, das Bauende ist für September konzipiert. Dementsprechend wird die Einweihung der Halle ebenfalls für September geplant.
- Die Sportgala wird in gemeinsamer Aktion von Sportkreis und TSB am 29.10.2022 in der Oberschwabenhalle stattfinden und soll das spezielle Dankeschön für die Treue und das große Engagement der Ehrenamtlichen, speziell der Übungsleiterinnen und Übungsleiter, der Freunde und Gönner, generell aller Mitglieder und Akteure beim und für den TSB während der Pandemie sein. Der Sportkreis nimmt seinen 70sten Geburtstag zum Anlass für seine Beteiligung. Die Veranstaltung, u. a. geplant mit Sektempfang, Fingerfood, hochwertigen Showacts und der Jubiläumsausstellung im Foyer soll kostenlos sein – die Anmeldung nur über den Verein möglich.
- Mit der traditionellen Nikolausfeier in der Kuppelnauturnhalle, bestehend aus vielseitigen Vorführungen der TSB-Kinder einschließlich Nikolaus wird das Jubiläumsjahr zu Ende gehen.
- Am 18.03. gibt das Kultusministerium die geltenden Corona-Regeln heraus. Weitgehend gleich geblieben sind die Regeln für den Sport. Nach wie vor gilt 3G und die Maskenpflicht. Diese Übergangsregelung ist auf Anfang April terminiert.

# SPORTZENTRUM RECHENWIESEN



## Reinhold Schmid - Der Mann für alle Fälle

Gestartet ist Reinhold Schmid als städtischer Platzwart am 02. April 1979 im Sportzentrum Rechenwiesen. Zu seinen Aufgaben gehörten die Rasenpflege, das Heckenschneiden, das Einebnen der Hartplätze, die Ordnungsaufsicht im Gelände, die Betreuung der Schulen beim Sport, kleinere Reparaturen und vieles mehr. Er war ein überaus beliebter Ansprechpartner für Jung und Alt, für große und kleine Wehwehchen. Wenn möglich, erledigte er diese gleich vorort. Gerne verbrachte er seine kleinen Pauschen bei den Damen der Geschäftsstelle, die ja auch immer eine Arbeit für ihn bereit hielten, oder in seiner „Villa“, wenn er mal nichts mehr hören und sehen wollte. Im Juni 2005 verabschiedete die Stadt Ravensburg Reinhold Schmid in den wohlverdienten Ruhestand. Ganz verzichten konnten sie jedoch nicht auf ihn und beschäftigten ihn bis 2013 geringfügig weiter. Da trat er dann endgültig seine Rente an. Aber nach wie vor ist er hin und wieder im Sportzentrum auffindbar.





halbzeit: restaurant. sportsbar.  
kegelbahn. feierlichkeiten.

Mehr als ein Vereinsheim!



Die Einweihung des Sportzentrums erfolgte 1977. Im Zusammenhang mit dem Neubau des Stadions im Wiesental wurde glücklicherweise auch an eine Vereinsgaststätte gedacht. Wie viele solcher Gaststätten erlebte sie mehrere Pächterwechsel. Dann übernahm 2014 Conny Trapp mit ihrer Familie das Lokal. w

Die Gaststätte ist inzwischen ein guter Tipp für Gäste aus dem Bereich des Sports, für persönliche Besuche, geschlossene Gesellschaften und private Feiern sowie für das Firmen-ABC der Region. Schließt man die Parkmöglichkeiten mit ein, ist dieser Ort geradezu ideal für Veranstaltungen und vereinsinterne Benutzung.

In direkter Verbindung zum TSB-Gebäude bietet die Sportgaststätte seit Renovierung der Räumlichkeiten und neuer Theke Platz für ca. 60 Gäste zuzüglich abtrennbarem Nebenzimmer. Jährlich ab März wird die große Terrasse bestuhlt und bietet weite Ausblicke auf das Geschehen im Sportzentrum bis zu den weidenden Kühen am gegenüberliegenden Hang.

Immer viel Lob erhält Wirtin Conny Trapp mit ihrer Familie für ihre gute Küche sowie die jeweils dem Anlass entsprechend passend eingedeckten Tische. Zu den Spezialitäten der Gastwirtschaft zählen schwäbische Gerichte, frische Salate und Vesper ebenso wie Pizzen oder festliche Buffets aus nachhaltigem und umweltbewusstem Einkauf der Zutaten.

Verwöhnt werden die Gäste von Conny Trapp, ihrem Ehemann Egenhard sowie deren Söhne Max und Moritz Trapp, die mit Freundlichkeit, Kompetenz und Zuvorkommenheit begeistern.

So konnte das Vereinsheim die letzten Jahre vermehrt zur Vermietung für private Veranstaltungen wie Geburtstage, sonstige vereinsinterne Events oder auch als Tagungsort für andere Vereine genutzt werden. Wie generell das Gaststättengewerbe unter Corona besonders zu leiden hat, trifft es die halbzeit doppelt hart. Das Sportzentrum, der Sport und ihre Vereinsgaststätte werden noch einige Zeit an den Folgen der Pandemie zu leiden haben.



#TSB

Gedenkt jährlich  
am Totensonntag  
seiner  
Verstorbenen

## Der TSB gedenkt seiner verstorbenen Mitglieder „Wir werden Dich nicht vergessen“.

Gerade das soll beim TSB Ravensburg kein gedankenloses Versprechen sein. Deshalb wird mit einer jährlichen kleinen Feier am Totensonntag beim Gedenkstein im Sportzentrum die Erinnerung an verstorbene Vereinskamerad\*innen wach gehalten oder wieder geweckt.

So gedenkt der TSB Ravensburg traditionell im November seiner Toten und ehrt sie. Der 1. Vorsitzende hält am Gedenkstein jeweils eine kleine Ansprache, würdigt besonders die in diesem Jahr Verstorbenen und legt ein Gebinde nieder. Seit vielen Jahren wird die Ehrung von Klängen des Bläserquartetts St. Christina umrahmt.

Viele der in den letzten Jahren verstorbenen Mitglieder haben auch sehr viel für den Verein und die Mitglieder geleistet. Es ist jeweils nicht einfach, viele Verdienste in wenige Worte zu fassen. Unvollständig bleibt das immer. Dennoch: Was uns Lebenden über unsere Verstorbenen in Erinnerung gerufen werden kann, wird das Vergessen hinauszögern.

# 175

1847-2022  
JAHRE

## IMPRESSUM

Anschrift:  
Geschäftsstelle  
TSB Ravensburg e.V.  
Brühlstraße 31  
88212 Ravensburg

Telefon: 0751 22247  
E-Mail: post@tsb-ravensburg.de

Herausgeber:  
TSB Ravensburg e.V.  
1.Vorsitzender Dr. Thomas Prüß

Redaktion:  
Klara Mikolitsch  
Regina Kollmann  
Ulrich Fessler

Konzeption und Gestaltung:  
www.sinnvogel.de  
Frieder Bertele  
88085 Langenargen

Druck:  
Druckerei Gebr. Ehrat  
Adolf-Kolping-Straße 1  
88212 Ravensburg

Fotos:  
Alle Fotos sind von den Abteilungen des TSB Ravensburg oder aus dem vereinseigenen Archiv. Alle Fotos wurden selbstverständlich unter Einhaltung der zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Corona-Verordnung aufgenommen.

Medien Service Heiss  
Siegfried Heiss  
88214 Ravensburg  
Telefon: 0751 / 66088  
medienservice@siegfriedheiss.de

Copyright:  
Alle Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Verwendung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den TSB Ravensburg. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt der TSB Ravensburg keinerlei Gewähr.



# #WIRSINDTSB

## #WIRSINDVIELFALT

